General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig; Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig; Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto Köln 3262 B. Elsarder Filiale Elberfeld, Erfüllungsort Elberfeld

Tiefdruck-Beilagen: Die Wochenschau, Illustrierte Sportzeitung

Bezugspreis: Durch Boten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Beilagen „Die Wochenschau" und „Illustrierte Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Wall-Rathenaustraße 54. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 285 — 44. Jahrgang. Freitag den 5. Dezember 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Redeschlacht im Reichstag

Generalangriff von rechts.
Die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen gegen das Regierungs-Programm.
Interessante Auseinandersetzung zwischen dem Abgeordneten Feder und dem Finanzminister.
Der Zentrumsabgeordnete Ersing mahnt die Regierung zur Sparsamkeit.

Weiterer Verlauf der Donnerstags-Sitzung.

WTB. Berlin, 4. Dez. In Fortsetzung der heutigen Sitzung des Reichstags sagte

Abg. Feder-Cahlen (Nat.-Soz.):

Dem Kabinett Brüning fehlt die nach der Verfassung notwendige Existenzgrundlage. Der Etat 1931 wird vorgelegt, obwohl der Etat für 1930 noch nicht ordnungsmäßig erledigt ist. Nach der Verfassung bedarf jede Regierung zur Amtsführung das Vertrauen des Reichstages. Wir fordern den Reichstag zu einer klaren Entscheidung dieser Frage auf und bringen hiermit einen Vertrauensantrag für die Regierung ein. Daß wir selbst zu einer solchen Regierung kein Vertrauen haben, ist selbstverständlich. Wir sind durchaus nicht Gegner der Republik, wir werden ihr gern dienen, wenn unser Adolf Hitler einmal an der Spitze steht (Lachen links). Das wird auch einmal geschehen, denn unsere Bewegung wächst. Es sind zwei Dinge, durch die Völker am festesten zusammengehalten werden, Idealismus und gemeinsam begangene Verbrechen. Uns hält der Idealismus zusammen.

Die Erfüllungspolitik hatte das Ergebnis, daß Deutschland mit fünfzig bis sechzig Milliarden verschuldet ist. Die deutsche Handelspolitik ruiniert die deutsche Landwirtschaft, während Mussolini es erreicht hat, in fünf Jahren die italienische Brotgetreideerzeugung mehr als zu verdoppeln.

Von dem versprochenen Preisabbau des Kabinetts Brüning ist nur der Lohn- und Gehaltsabbau übrig geblieben.

Wir Nationalsozialisten beantragen dagegen die Wegsteuerung der Bank- und Börsengewinne, die Einziehung der Kriegsgewinne und scharfe Maßnahmen gegen Schieber und Wucherer. Wir fordern die Ablehnung des Dawes- und Youngplanes. Wir haben recht behalten mit unseren Warnungen vor diesen Verträgen. Wir sind nicht eine nur verneinende Partei, wir bejahen die Interessen des deutschen Volkes, aber wir verneinen die unverschämten Forderungen der äußeren und inneren Feinde Deutschlands. Wir sind gegen die Sozialisierung der produktiven Wirtschaft, aber wir wollen die Verstaatlichung von Handel, Verkehr und Geldwesen (Zurufe). Wir wollen die Reichsbank nicht Herrn Hilferding ausliefern. Wir wollen auch keineswegs den soliden Privatbankier oder den ehrbaren Kaufmann ausschalten. Die Mammutkonzerne müssen natürlich verschwinden. Bei unserem Kampf gegen den Zinswucher müßten wir eigentlich die Kirche auf unserer Seite haben.

Abg. Dr. Neubauer (Kom.) macht einen Zwischenruf. Darauf ruft ihm Dr. Goebbels (Nat.-Soz.) zu: „Sie haben sieben Jahre lang nichts getan und beziehen immer noch Wartegeld, alter Vaterlandsverräter!"

Abg. Feder (Nat.-Soz.) fährt fort: Deutschland wird in Zukunft nationalsozialistisch oder kommunistisch sein. Was dazwischen ist, wird zerrieben. (Abg. Dingelden (DVP.) macht einen Zwischenruf.) Sie haben gar keinen Grund, uns sozialistische Tendenzen zu unterstellen. (Lebhafte Hört-, Hört-Rufe und ironischer Beifall bei den Sozialdemokraten.) Abg. Feder schließt unter stürmischem Beifall der Nationalsozialisten mit dem Ruf: „Deutschland erwache!" (Abg. Torgler (Kom.) ruft: Korrigieren Sie aber die Stelle gegen den Sozialismus aus Ihrer Rede heraus, wir passen auf!)

Reichsfinanzminister Dietrich:

Mit dem Vorredner bin ich darin einig, daß wir das selbständige Gewerbe schützen müssen vor der Gefahr, von den Großkonzernen aufgefressen zu werden. Der Zinssatz wird sich durch staatliche Maßnahmen nicht herabsetzen lassen. Die Zinssenkung wird am ehesten erreicht, wenn Deutschland politisch und wirtschaftlich stabil wird. Das erste Mittel dazu ist die Annahme des Ihnen vorgelegten sparsamen Etats.

Wir stehen im Winter vor der Frage, wie die Gemeinden die schweren Lasten für die Wohlfahrtsempfänger und Erwerbslosen aufbringen sollen. Wir leiden auch darunter, daß zwar nicht das Reich, aber die deutsche Wirtschaft kurzfristige Auslandsschulden macht. Darum wollen wir eben durch eine Sanierung der Reichsfinanzen das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland wieder herstellen.

Es ist zu begrüßen, daß jetzt auch von nationalsozialistischer Seite der verlorene Krieg als die Ursache unserer Finanznot anerkannt wird. Alle Regierungen haben sich bemüht, diese Not zu beheben. Es mögen dabei manche Fehler gemacht worden sein, aber ich verwahre mich dagegen, daß man irgendeiner dieser Regierungen gegenüber leichtfertige Haltung zum Vorwurf macht. Wenn Abg. Feder Deutschlands Gesamtverschuldung auf fünfzig bis sechzig Milliarden angibt, so übersieht er, daß auch der Siegerstaat England fünfzig Milliarden Schulden hat. Die Inflation ist die Folge des Krieges gewesen, den wir geführt haben gegen die Ruhrbesetzung. Die Kriegsschuldbehauptung im Versailler Vertrag haben wir niemals anerkannt. (Zurufe bei den Nationalsozialisten: „Hermann Müller!") Ich habe in Weimar die Ablehnung des Versailler Vertrages durch die Demokraten ausdrücklich damit begründet, daß wir den Angriff auf unsere Ehre nicht hinnehmen könnten. (Abg. Dr. Goebbels (Nat.-Soz.): „Herr Minister, Sie werden von uns nicht persönlich angegriffen, sondern als Träger des Systems!") Der Abg. Feder hat Mussolini gerühmt wegen der Produktionssteigerung der italienischen Landwirtschaft. Warum sagt er nicht, daß die deutsche Landwirtschaft mindestens dasselbe geleistet hat? Wir brauchen keine ausländischen Vorbilder, wenn es gilt, an der Überwindung unserer Not zu arbeiten. Wir haben in der deutschen Weltgeschichte niemals [illegible] als die Ehre und Freiheit unseres Volkes zu verteidigen. (Beifall in der Mitte.)

Abg. Stöcker (Kom.)

(zu den Nationalsozialisten): Sie predigen gegen Bank- und Börsenfürsten, aber Ihre Taten

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Amerika und die Moratoriumsfrage

London, 5. Dez. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit der Rede Owen D. Youngs äußerten sich, wie der „Daily Telegraph" aus Washington meldet, Beamte des amerikanischen Schatzamtes dahin, daß alle Schuldenabkommen mit den Vereinigten Staaten eine Klausel enthielten, wonach die Zahlungen für die Dauer von zwei Jahren hinsichtlich der Zinsen als auch der Amortisation des Kapitals aufgehoben werden könnten, daß jedoch die Initiative hierzu in jedem Falle bei den ausländischen Regierungen liege. Die Klausel eines möglichen Moratoriums sei genügend lose gehalten. Im Schatzamt selbst sei es aber nicht möglich, von sich aus Vorschläge zur Abänderung der Abkommen zu machen.

Riesentank mit Radio-Ausrüstung



Der neue englische Panzerwagen-Typ.
Bei der englischen Armee sind jetzt neuartige Tankwagen eingeführt worden, die mit einer Station für drahtlose Telegraphie ausgerüstet sind. Von den acht Rädern des Wagens sind zwei Reserveräder, die nur bei besonders ungünstigen Bodenverhältnissen in Tätigkeit treten

Sturz des Kabinetts Tardieu

Paris, 4. Dez. (Drahtb.) Die Regierung ist bei der Abstimmung über die von der radikalen Senatsfraktion vorgeschlagene Tagesordnung mit 139 gegen 147 Stimmen in die Minderheit geraten. Das Kabinett ist damit gestürzt.

Das Gesamtkabinett hat dem Präsidenten der Republik sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der Rücktritt wurde angenommen.

*

Im dreizehnten Monat seiner Regierung ist Tardieu vom Senat gestürzt worden, er, der „junge Mann", der dieser Körperschaft nie so recht genehm gewesen ist. Tardieu ist äußerlich über den Oustric-Skandal, in Wirklichkeit aber über die Laiengesetzgebung gefallen. Diese Frage hatte der Interpellant Herr angeschnitten. Der Senat ist in seiner Mehrheit antiklerikal, innerpolitisch also links eingestellt, und die Gauche Democratique, die sich stets als die Beschützerin der Laiengesetzgebung aufgespielt hat, war besonders befremdet darüber, daß Tar-

Brodts Rücktritt genehmigt.

Jagt vorzeitig ihn.

Berlin, 5. Dez. (Funkspr.) Der Reichspräsident hat heute mittag nach einem Vortrag des Reichskanzlers das Demissionsgesuch des Justizministers Dr. Bredt genehmigt. Die amtliche Verlautbarung darüber wird erst am Nachmittag erfolgen.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsjustizministers wurde Staatssekretär Joel betraut.

---

dieu diesen Punkt in seiner allgemeinen Rede über die Politik nur ganz kurz anschnitt. Er beschränkte sich lediglich auf den Hinweis darauf, was er gemacht hätte, um die Polizeischule zu fördern. Daß die linksgerichtete Mehrheit des Senats sich nicht mit dieser Auskunft begnügte, hat die Abstimmung erkennen lassen.

Aber der wirkliche organisatorische Fehler der Regierung Tardieus war von Anfang an, daß er versucht hatte, mit einer Rechtsmehrheit eine angebliche Linksregierung zu machen, namentlich auch in außenpolitischer Beziehung. Nur so konnte es dahin kommen, daß man, um es krab auszudrücken, gestern in Paris allgemein das Gefühl hatte, näher an 1914 als an 1918 zu sein, mit anderen Worten: die Kriegspsychose hat während der Regierung Tardieus bis in die letzte Zeit hinein zeitweilig geradezu unglaubliche Dimensionen angenommen. Daß Tardieu vom Senat gestürzt ist, bedeutet für seine politische Laufbahn keine geringe Belastung, denn auch Herriot wurde vom Senat gestürzt und ist seitdem nicht wieder hochgekommen. Nur selten ist es vorgekommen, daß ein französischer Ministerpräsident vom Senat gestürzt ist.

Angesichts des Oustric-Skandals rechnet man stündlich mit Überraschungen. Ganz selten ist eine Senatssitzung so besucht und umlagert gewesen, wie gestern nachmittag. Ein unglaubliches Aufgebot von Schutzleuten war erforderlich, um die Besucher einzulassen und Neugierige fernzuhalten. Was alles noch mit dem Oustric-Skandal zusammenhängt, werden erst die nächsten Tage und Wochen angesichts der fortschreitenden gerichtlichen und parlamentarischen Untersuchung beweisen. Die engsten Freunde Tardieus glaubten noch bis gestern abend bestimmt, daß er diesen Skandal überleben würde, weil er selbst ja nicht daran beteiligt war. Er selbst hatte alle entsprechenden Vorbereitungen getroffen, um sich zu halten. An der heutigen Sitzung fiel es besonders auf, daß Poincaré wohl stark applaudierte, aber nicht ein Wort fand, um Tardieu zu stützen. Wenn Poincaré gewußt von Tardieu gesprochen hätte — mit einer solchen Intervention hatte man allgemein gerechnet — so wäre das Ministerium Tardieu im Senat unbedingt gerettet worden.

Gestern abend spät sagte man sich in politischen und parlamentarischen Kreisen äußerst zurückhaltend in bezug auf Probeäußerungen hinsichtlich der neuen Regierung. Wie schon kurz angedeutet, ist diese Krise äußerst schwer. Der nächste Nachfolger wäre unstreitig Poincaré, der aber aus Gesundheitsrücksichten äußerlich es abgelehnt hat, eine

neue Regierung zu bilden. In Wirklichkeit würde Poincaré aber namentlich mit Rücksicht auf die gegenwärtige außenpolitische Lage sich wohl kaum bereitfinden, das neue Kabinett zu bilden; denn die gegenwärtige Außenpolitik Briands würde Poincaré schwerlich unterstützen. Außerdem würde er höchstwahrscheinlich selber das Außenministerium übernehmen wollen. Außer den schon genannten Théron und Laval tauchte gestern abend auch der Name Briands auf; vielleicht wäre er der geeignetste, um eine Konzentrationsregierung zu bilden, die einzige, die unter den gegenwärtigen Umständen überhaupt möglich erscheint, da die Radikalsozialisten nichts unversucht lassen, um in die neue Regierung einzutreten.

Tardieu erklärte am Schluß der Sitzung lachend den Journalisten im Senat: „Warum sind Sie eigentlich so traurig, war das nicht ein schöner Sturz? Wir unterzeichnen jetzt unsere Demission, und dann gehen wir schlafen."

Starke Mehrheit für die französischen Militärkredite.

Paris, 5. Dez. (Drahtb.) Die Kammer hat gestern die militärischen Kredite für das Budget 1930-31 mit 445 gegen 150 Stimmen angenommen.

Kein Kabinett Poincaré.

Paris, 5. Dez. (Funkspruch.) Die Verhandlungen über die Neubildung des französischen Kabinetts beginnen am heutigen Freitagvormittag. Als feststehend kann schon jetzt angenommen werden, daß Poincaré die Bildung eines neuen Kabinetts nicht übernehmen wird.

Die Aussprache im Reichstag

(Fortsetzung der Donnerstagssitzung von der 1. Seite.)

richten sich nur gegen die revolutionären deutschen Arbeiter von denen sie schon Hunderte ermordet haben! Von den Nationalsozialisten kommen laute, erregte Zurufe. Vizepräsident Esser ersucht um Ruhe. Die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und viele andere Abgeordnete verlassen den Saal, während Abg. Stöcker seine Rede fortsetzt. Er meint, die Kommunisten seien die einzige antikapitalistische und antifaschistische Partei. Die Sozialdemokraten seien schon dabei, umzufallen und die Diktaturregierung Brüning zu retten.

Zentrumsmahnung an die Regierung zur Sparsamkeit.

Abg. Erfing (Zentr.):

Ich richte an die Nationalsozialisten die Frage, warum von ihnen nicht ein klares Sanierungsprogramm an Stelle des bekämpften Regierungsprogramms vorgetragen wurde. Der deutschnationale Parteiführer Hugenberg hat auf sein Liebeswerben um die Nationalsozialisten von dem Organ des Dr. Goebbels die Antwort erhalten, die Nationalsozialisten wollten nichts zu tun haben mit dem hinterher Mitläufern einer verwesenden bürgerlichen Partei. Nationalsozialisten haben Mussolini in Rom aufgesucht. (Abg. Stöhr (Nat.-Soz.): „Sie werden keinen nennen können. Stöhr war kein Mitglied unserer Partei bei Mussolini in Rom.") Abg. Erfing: „Der Stahlhelm war doch da!" (Abg. Stöhr: „Unseren Parteimitgliedern ist die Mitgliedschaft im Stahlhelm verboten!"

Abg. Erfing führt weiter aus: Die Aufstellungspolitik der Parteien in den vergangenen Jahren hat es verschuldet, daß die auf dem Papier errechneten Etats der Wirklichkeit nicht standgehalten haben. Wir begrüßen es, daß die Regierung beim vorliegenden Etat den Mut zur unpopulären Sparsamkeit gehabt hat. Wer in Versammlungen und Zeitungsartikeln erklärt, die Regierung könne ihren Auslandsverpflichtungen nicht nachkommen, der handelt verantwortungslos. (Sehr wahr!) Von den Deutschnationalen und neuerdings von der Wirtschaftspartei wird der Kampf gegen den Marxismus gepredigt. In Wirklichkeit richtet sich der Kampf aber gegen die Sozialpolitik, und hinter dem Schild des Antimarxismus verbirgt sich die Sozialreaktion. (Sehr richtig!) Die Beamten haben immer gesagt, sie wären zu Opfern bereit, wenn auch die übrigen Volksschichten Opfer bringen. Ich stelle fest, daß die Arbeiterschaft durch die Hinnahme von Lohnkürzungen mit den Opfern vorangegangen ist.

Wenn die Regierung Preissenkungen predigt, dann sollte sie ihre Mahnung auch bei der öffentlichen Verwaltung durchführen. (Rufe bei den Nationalsozialisten: „Fangen Sie bei Herrn Adenauer in Köln an!") Minister Dietrich sollte vor allem in seinem Finanzministerium mit einem energischen Abbau beginnen. Die Verwaltungsausgaben müssen sich um eine Milliarde herabsetzen lassen.

Der Reichstag mußte jetzt zeigen, ob er zusammen mit der Regierung durch rasche Arbeit die Sanierung durchführen will. Wir erwarten von dem Verantwortungsbewußtsein des Reichstages, daß er der Regierung die Möglichkeit geben wird, recht bald zu dem Weg der normalen Gesetzgebung zurückzukehren. (Beifall im Zentrum.)

Die Ablehnung der Deutschnationalen.

Abg. Dr. Lang (Deutschn.):

Ich erhebe schärfsten Einspruch dagegen, daß die Rechte des Parlaments der Verfassung zuwider vergewaltigt werden. Schon bei Gründung dieses Kabinetts ist eine Umbiegung der Verfassung festzustellen. Die Regierung hat nicht das Vertrauen des Reichstages. Die Voraussetzungen für die Anwendung des Artikels 48 bei der Notverordnung sind keinesfalls gegeben. Während man jetzt erklärt, daß die Tributfrage nur bei gesunden Finanzen und gesunder Wirtschaft angeschnitten werden kann, hat die Erfüllungspolitik bisher immer mit dem Stichwort gearbeitet, daß man erst dann an die Tributfrage herangehen könne, wenn das Ausland die deutsche Krise sehe. Eine Sanierung ohne Inangriffnahme der Reparationsfrage ist sachlich unmöglich. Auch die Preissenkungsaktion wird ohne diese erfolglos sein. Das sogenannte Sanierungsprogramm ist nichts weiter als ein neues Erfüllungsprogramm. Eine politische Finte ist auch die Behauptung, daß die deutsche Krise ihre Ursache in der Weltwirtschaftskrise habe. In Frankreich z. B. schwimmt man im Geld, und die deutsche Ausfuhr hat seit 1½ Jahren zugenommen. Zerstört wird der innere Markt durch die Erfüllungspolitik und durch eine falsche Wirtschaftspolitik.

Die Schuld an der katastrophalen Entwicklung trägt die bisherige Art der Haushaltsgestaltung und die fesselnde Ausgabenwirtschaft des marxistischen Fürsorgestaats. Das Deutsche Reich muß sich endlich auf dem Grundsatz armer Völker bekennen, daß sich der öffentliche Bedarf nach den Einnahmen zu richten hat.

Das wird ohne eine grundsätzliche Umstellung des gesamten öffentlichen Lebens nicht gehen. Die Gesamtlast für den öffentlichen Apparat in Deutschland beträgt heute 25 bis 27 Milliarden Reichsmark, also doppelt so viel wie 1913. Die gestrige Darstellung des Ministers über seine Schätzung des Einnahmeausfalles entspricht nicht den Tatsachen, und auch der vorliegende Haushalt beruht auf irrigen Schätzungen. Ebenso wird die Hoffnung auf die neuen Steuern trügen. Wirkliche Sparsamkeit und echte Ausgabensenkung deckt sich mit der bewußten Kampfansage an den Marxismus. Die deutschnationale Fraktion will sich nicht an dem Experiment beteiligen und lehnt deshalb das Regierungsprogramm und den Haushalt ab. Über den erwachten Freiheitswillen des Volkes wird man nicht zur Tagesordnung übergehen können. Der Redner schloß mit dem Ruf: Lieber eine nationalvölkische Diktatur als eine rote!

Die Haltung der Volkspartei.

Abg. Dr. Cremer (DVP.):

Der Etat für 1931 setzt voraus, daß die Notverordnung Gesetz bleibt. Wir erkennen dankbar an, daß unsere früher oft abgewiesenen Sparsamkeitsanregungen im vorliegenden Etat berücksichtigt worden sind. Wir müssen fragen, ob der ungeregelte finanzielle Zustand der Arbeitslosenversicherung nicht auch auf dem Etat trotz der formellen Trennung seinen verhängnisvollen Einfluß üben kann. Davor können wir uns nur schützen, wenn bis zum April 1931 die dringend notwendige Reform der Arbeitslosenversicherung durchgeführt ist. Die Frage der Gemeindefinanzen ist durch Etat und Notverordnung noch nicht befriedigend gelöst. Die gründliche Sanierung der Gemeindefinanzen ist eine Aufgabe, die nicht länger hinausgeschoben werden darf. Die in der neuen Notverordnung enthaltenen Änderungen gegenüber der Julinotverordnung kann man beim besten Willen nicht als ein Produkt marxistischer Gedankengänge bezeichnen. Wenn man überlegt, daß die Sozialdemokratie, die vor sechs Monaten die Notverordnung ablehnte, der neuen Notverordnung zustimmen will, so kann man nur sagen: Welch eine Wendung durch Gottes Fügung! (Hört, hört!) Wir bedauern, daß die Vorverlegung der Beamtengehaltskürzung in der Form erfolgte, daß die Beamten gewissermaßen zum Handelsobjekt zwischen Reich und Ländern gemacht wurden.

In dem Abschnitt, der Maßnahmen zugunsten der Landwirtschaft bringen will, sind viele scharfe Eingriffe in das Prinzip der freien Wirtschaft enthalten, ohne daß ersichtlich wird, wie damit der Landwirtschaft geholfen werden soll. Wenn wir trotz der Kritik der Notverordnung im ganzen zustimmen, so geschieht es, weil in dieser ernsten Zeit ein anderer Ausweg aus der Notlage nicht zu sehen ist. (Beifall bei der Deutschen Volkspartei.)

Abg. Gereke (Dtsch. Landvolkp.):

Zu unserem Bedauern können wir die neue Notverordnung nicht billigen. Wir haben den Weg Dr. Brünings zunächst grundsätzlich begrüßt, weil er eine Kursänderung im Sinne weitester nationaler Kreise, besonders durch das Agrar- und Ostprogramm, zu bedeuten schien. Darum haben wir auch die Notverordnung vom Juli gutgeheißen. Die Deutschnationalen sollten sich einmal überlegen, wohin wir ohne die aufopferungsvolle Arbeit des Ernährungsministers Schiele gekommen wären. Die Taktik des Kabinetts führte aber leider zu einer immer stärkeren Abhängigkeit von der Sozialdemokratie. Schwerste Bedenken hatten wir auch von Anfang an gegen Reichsfinanzminister Dietrich, dessen finanzpolitischen Auffassungen in der neuen Notverordnung ihren Niederschlag gefunden haben.

Die Weiterberatung wird dann auf Freitag, 10 Uhr, vertagt. Schluß nach 19 Uhr.

Die Sitzung vom Freitag

Berlin, 5. Dez. (Funkspr.) In der Freitagsitzung des Reichstages wurde die erste Beratung des Haushalts für 1931 in Verbindung mit der Aussprache über die neue Notverordnung und die dazu vorliegenden Anträge fortgesetzt.

Abg. Rippel (Chr. Soz.)

erklärte, man möge über die Anwendung des Artikels 48 denken, wie man wolle, Tatsache sei, daß weiteste Kreise des Volkes es begrüßen, daß der Reichskanzler sich nicht in unerquicklichen Verhandlungen ergehe, sondern klar und zielbewußte handele. Bessere Vorschläge als die der Regierung habe man in der Aussprache nicht gehört. Tributzoll und Enteignung der Börsenfürsten seien Seifenblasen, die zerplatzen, wenn man zufasse. Dringend notwendig sei vor allem auch die Sanierung der Gemeinden. Die Parteiherrschaft auf den Rathäusern habe der Selbstverwaltung das Grab gegraben. Es sei unerträglich, wenn z. B. ein Oberbürgermeister in Wuppertal über 30 000 Mark und der Regierungspräsident desselben Bezirks 18 680 Mark Gehalt bezieht.

Ein Musterbeispiel von Ueberverwaltung liefere die Stadt Bochum. Stadt und Reichspost beschäftigen je 1200 Personen. Während bei der Post auf die 1200 Beamte vier leitende Beamte kommen, habe die Stadt Bochum deren 57. Die Reichspost zahle ihren 1200 Beamten 3½ Millionen Mark, die Stadt Bochum mehr als 6½ Millionen Mark. Der Volksdienst lasse sich in seiner positiven Einstellung zum Staat nicht einreihen unter die hemmungslosen Erfüllungspolitiker, denn er wolle mithelfen, unser Volk fähig zu machen für einen Kampf um die Revision der Tributpflichten und um die Freiheit des Volkes.

Was die Wirtschaftspartei sagt.

Abg. Drewitz (W.-P.)

erinnert an die Zeit von 1923, in der die finanzielle Lage des Reiches ähnlich gewesen sei wie jetzt. Damals sagte der Reichsfinanzminister Luther, auf die Dauer könne nicht die Mehrheit des Volkes auf Kosten der Minderheit leben. Mit sozialistischen Experimenten hatte man damals den Zustand herbeigeführt, daß das verarmte Deutschland weit über seine Verhältnisse lebte. Die Wirtschaftspartei, die der Regierung nicht angehörte, hat dennoch damals die Sanierungspolitik der Regierung unterstützt. Sie hat sich dagegen gewehrt, daß von den Nachfolgern Luthers und Schliebens die angesammelten Reserven verpulvert wurden. Wir sind als Reaktionäre beschimpft worden, weil wir gegen die verschwenderische Ausgabenbewilligung und auch gegen die überhöhte Besoldungsordnung gestimmt haben. (Zurufe von den Sozialdemokraten.)

Wenn Sie (zu den Sozialdemokraten) mit Ihren Zurufen mir meinen Beruf als Bäckermeister vorwerfen, so beweisen Sie damit die Großmannssucht des Parteibeamten, der ehrliche Arbeit verachtet (lebhafter Beifall bei der Wirtschaftspartei). Wir haben immer die Ausgabensenkung gefordert, aber man ist uns nicht gefolgt und sieht nun die Folgen. Wenn nun zur Gehaltskürzung bei den Beamten geschritten werden muß, so ist es leicht, die Verantwortung dafür allein der Wirtschaftspartei zuzuschieben. Die Regierungsparteien sollten ehrlich genug ein, ihre Verantwortung dafür zuzugeben. Von der Regierung müßten wir verlangen, daß sie energisch sich gegen die Beamtenorganisationen wendet, die jetzt der Wirtschaftspartei die Verantwortung aufbürden wollen und zum Boykott der Geschäfte auffordern, deren Inhaber unsere Mitglieder sind.

Wir haben uns immer bereit erklärt, an der Sanierung der Finanzen des Reiches mitzuarbeiten. Wenn die Regierung jede Aenderung ihrer Notverordnung ablehnt, dann wird uns nichts anderes übrig bleiben, als die ganze Notverordnung abzulehnen. Wir haben uns keineswegs gegen den Preisabbau gesträubt, aber wir haben auch ehrlich ausgesprochen, daß die Preissenkungsaktion der Regierung Spiegelfechterei ist. Das Arbeitsministerium hat zwar Verhandlungen mit den Konsumvereinen über die Preissenkung geführt, aber es hat dazu nicht die Vertreter des Handwerks und Kleinhandels zugezogen. Die Vertreter der Konsumvereine haben erklärt, daß sie die Preise nicht weiter senken könnten. Die Unternehmer- und Gewerkschaftsvertreter vereinbarten aber auf dieser im Ministerium veranstalteten Konferenz, durch Konsumvereine, Werkskonsumvereine und Warenhäuser einen scharfen Konkurrenzkampf gegen den Kleinhandel zu führen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß eine Preissenkung erreicht wird. Die Voraussetzung ist aber eine steuerliche Entlastung der Wirtschaft. Die wenigen guten Bestandteile der Notverordnung werden bei weitem überwogen durch die für uns unannehmbaren Bestimmungen. Wir lehnen die Notverordnung ab. (Rufe: Ihr Mitglied ist in der Regierung! Das ist nicht wahr. Wir können nicht passen, wenn von der Regierung die Presse falsch informiert wird.)

Abg. Rauch (Bayr. Vp.):

Die Sanierung der Reichsfinanzen ist notwendig, aber sie darf nicht auf Kosten der Länder und Gemeinden erfolgen. Es muß alles versucht werden, die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Die Gesellschaft für öffentliche Arbeitsbeschaffung, die im Sommer gegründet wurde, hat bisher noch keine Beweise ihrer praktischen Wirksamkeit geliefert. Wir erwarten, daß die Regierung in dieser Beziehung etwas anfeuernd vorgeht. Die Gestaltung der erhöhten Tabaksteuer gibt Anlaß zu manchen Bedenken. Wir hoffen, daß die Regierung an ihrer Ablehnung eines Tabakmonopols festhält.

Die Preissenkungsaktion wird vor allem gehemmt durch das Preisdiktat der Kartelle und Syndikate. Für das deutsche Volk ist es aber eine Schicksalsfrage, daß wir von den hohen Preisen herunterkommen. Wir sind von Ländern umgeben, deren Valuta weit unter dem Stand der Vorkriegswährung steht. Es kommt alles darauf an, daß wir Preise, Gehälter und Löhne gleichmäßig senken. Man darf nicht einseitig den einen dieser Faktoren herausgreifen. An die Stelle des Rufes: „Die Beamten fressen uns auf!" ist inzwischen die Erkenntnis getreten, daß die Beamten zu denen gehören, die uns die Ware ablaufen. Der Beamte selbst hat durchaus kein Interesse an einer Beamteninflation. Die Aufblähung des Beamtenapparates ist in erster Linie durch das Parlament verschuldet worden. Eine Ueberfüllung herrscht auch im Kleingewerbe.

Wenn jetzt allgemein Gehaltsabbau verlangt wird, so sollte vor allem die Wirtschaft selbst damit vorgehen bei den Gehältern ihrer leitenden Angestellten und Direktoren. Der Widerstand gegen die Preissenkung liegt viel weniger bei den einzelnen Interessenten als bei den Syndicis der Interessenvereinigungen. Wir haben uns immer gegen die Preispolitik der Kartelle gewandt. Ohne Preisabbau ist ein Gehaltsabbau nicht durchführbar. Wir lehnen einen Gehaltsabbau nicht grundsätzlich ab, werden aber scharf darauf achten, ob zur rechten Zeit der Preisabbau folgt. Die Reichsbahn sollte endlich die Leistungszulagen beseitigen.

Erklärung der Staatspartei.

Abg. Dr. Weber (D. Staatspartei)

verliest eine Erklärung seiner Fraktion, die der Besorgnis darüber Ausdruck gibt, daß binnen kurzer Zeit das Parlament zweimal auf sein Gesetzgebungsrecht verzichten müsse. Aber die Not breitester Schichten verlangte rasches Handeln und rechtfertigte außerordentliche Maßnahmen. In der Erklärung wird ferner die Hoffnung ausgesprochen, daß die Preisgestaltung unter Mitwirkung der Regierung einen Ausgleich für das den Beamten auferlegte Gehaltsopfer herbeiführe. Lebhafte Bedenken beständen gegenüber den neuen Zollerhöhungen. In dieser Stunde müßten jedoch die Finanzen des Staates in Ordnung gebracht und damit das Vertrauen der Wirtschaft zum Staate und zu sich selbst wiederhergestellt werden. Wenn die Regierung von der zehrenden Sorge um den Etat befreit sein werde, dann müsse sie sich den außenpolitischen Problemen zuwenden. Der Kampf um die Abrüstung, die Abwehr der Angriffe auf die deutschen Minderheiten, vornehmlich bei unserem polnischen Nachbar, die Entwicklung des Reparationsproblems seien die vordringlichsten Aufgaben. Die Grundlinie der Politik der Staatspartei mache es zur Pflicht, die Bedenken im Einzelnen zurückzustellen und der Notverordnung zuzustimmen. (Beifall bei der Staatspartei.)

Letzte Mahnung des Reichskanzlers

Reichskanzler Brüning:

Vor dem ganzen Hause muß ich dem Abg. Drewitz gegenüber feststellen, daß die Reichsregierung von ihren Informationen, die sie der Presse über den Fall Bredt gegeben hat, kein Wort zurückzunehmen hat und daß diese Informationen vollkommen der Wahrheit entsprechen. (Hört hört!) Dem Abg. Rauch kann ich erwidern, daß bei den leitenden Beamten der Reichsbahn die gleiche 20prozentige Gehaltskürzung — auch bei den Leistungszulagen — durchgeführt worden ist, wie bei den Ministern. Wir haben an die Spitzenorganisation der deutschen Wirtschaft die gleiche Mahnung gerichtet und dieser Mahnung ist schon in vielen Fällen bei den Bezügen der leitenden Stellen entsprochen worden. (Na, na!) Es hat sich überhaupt im Lande eine erfreuliche Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit an den Plänen der Reichsregierung gezeigt. Das gilt auch für die Preissenkungsaktion. (Lebhafte Zurufe bei den Kommunisten.) Es ist aber notwendig, daß die Preissenkung möglichst schnell bis zu dem Punkte durchgeführt werde, den sich die Reichsregierung als Ziel gesetzt hat. (Rufe rechts: Sie erhöhen ja die Steuern!) Würde sich die Preissenkungsaktion noch mehrere Wochen hinziehen, dann bestände allerdings für die Wirtschaft die Gefahr, daß die Käuferschichten sich stark zurückhalten. Die Reichsregierung wird selbst öffentlich erklären, wann sie glaubt, ihr Ziel bei der Preissenkung erreicht zu haben. Augenblicklich ist dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen. Der Textilhandel kann eine weitere Preissenkung nicht vornehmen. (Unruhe bei den Kommunisten.) Abg. Drewitz hat erklärt, die Notverordnung könne die Wirtschaft nicht befriedigen. Die Reichsregierung hat aber nie ein Hehl daraus gemacht, daß die Notverordnung nur einen Anfang darstellt und daß weitere Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft folgen sollen. (Rufe bei den Kommunisten: „Es sollen also noch weitere Raubzüge folgen!") Die Regierung hat mit den Parteien Fühlung genommen und hat zu einem hohen Prozentsatz die Wünsche der Parteien verwirklicht. Die letzten zehn Prozent, die in der neuen Notverordnung nicht verwirklicht sind, würden weder auf diesem, noch auf normalem parlamentarischen Wege zu verwirklichen sein. (Zuruf bei den Nationalsozialisten: Was bedeutet das!) Daß Parteiforderungen überhaupt nicht hundertprozentig erfüllt werden können, auch Ihre nicht, auf einen weiteren Zuruf der Nationalsozialisten: Ja, machen Sie mir denn einen Vorwurf daraus, daß ich nachdenke! (Sehr gut!)

Sehr gewundert habe ich mich über die gestrige Rede des Abgeordneten Gereke. Gerade die Kritik der Landvolkpartei an dem Inhalt der Notverordnung hätte bedenken müssen, daß bei einer Einzelabstimmung die Maßnahmen für die Landwirtschaft zu kurz gekommen wären. Es kommt mir aber so vor, als ob einzelne Parteien nur das in den Notverordnungen niedergelegt wissen wollen, was ihren besonderen Interessen entspricht. Das aber ist ebenso unmöglich, wie es sich als unmöglich zeigte, vor Erlaß der Notverordnung eine parlamentarische Mehrheit auf ihren Inhalt zu einigen. Man muß auch bedenken, daß das Interesse der Landwirtschaft nicht allein auf hohe Zölle gerichtet ist. (Sehr wahr in der Mitte) In den Zollerhöhungen sind wir bereits sehr weit gegangen.

Es gibt wohl wenig Länder, die eine derartige erfolgreiche Politik für die Landwirtschaft getrie-

ben haben wie wir. (Widerspruch rechts.) In dem Augenblick aber, in dem wir jetzt die Preise der landwirtschaftlichen Produkte auf einer gewissen Höhe stabilisieren wollen, stehen wir zugleich vor einer Weltwirtschaftskrise, die nicht so ohne weiteres zu überwinden ist.

Ich verkenne, daß das deutsche Volk ohne Unterschied der Parteien den

schweren Druck der Reparationen

beklagt, und daß alle darum kämpfen, daß dieser Druck erleichtert wird; aber, wenn Sie weiter nichts können, als daß Sie hinter jedem Problem und hinter jeder Frage als einzige Antwort die Tributfrage haben, dann können Sie weder der Landwirtschaft noch der Wirtschaft überhaupt helfen. (Wiederholte Zurufe des nationalsozialistischen Abg. Reinhardt.) Wenn ich politische Belehrung brauche, werde ich mich an Sie wenden, Herr Reinhardt, als an die geeignetste Persönlichkeit. (Sehr gut! und Heiterkeit.) Wir haben alles versucht, um auch mit dem Druck höchster Nöte dem Getreidebau zu helfen. (Zuruf: „Veredelungswirtschaft!") Ja, darauf wollte ich gerade zu sprechen kommen. (Zuruf: „Veredeln wir mal das Kabinett ein bißchen!" Heiterkeit.) Wenn Sie sich darüber einigen könnten, in welcher Form und mit welchen Persönlichkeiten das Kabinett veredelt werden kann, so wäre das erfreulich. Die Reichsregierung hat sich eingehend mit dem Schutz der Veredlungswirtschaft beschäftigt. Wenn Sie aber in der Landvolkpartei glauben, den notwendigsten Sanierungsmaßnahmen der Reichsregierung ihre Zustimmung versagen zu sollen, so kann ich Ihnen nur das eine sagen: Bei einer solchen ablehnenden Haltung werden auch alle weiteren denkbaren Zollmaßnahmen die Lage der Landwirtschaft nicht retten können, denn das erste Problem auch für die Landwirtschaft, namentlich für die Zinsbelastung und Steuerbelastung der Landwirtschaft ist die Sicherung unserer öffentlichen Finanzen. Sie können Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft beschließen wie Sie wollen, wenn Sie den Kopf in den Sand stecken vor diesen Problemen, dann werden alle übrigen Maßnahmen nicht ihren vollen Erfolg haben können (Sehr richtig!) Ich begreife nicht, weshalb landwirtschaftliche Organisationen gegen die landwirtschaftliche Einheitssteuer Stellung nehmen konnten. Sie bedeutet doch nichts anderes als daß die Landwirtschaft ein steuerfreies Existenzminimum von 6000 Mark jährlich erhält. (Hört, hört links. — Abg. Torgler: „An die Arbeiter denken Sie wohl überhaupt nicht!") Wenn die Reichsregierung alle diese Maßnahmen für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung Ihre Zustimmung versagen zu sollen, sicherung trifft, wenn sie den Preisabbau fördert, so ist das sicherlich Arbeiterpolitik. (Unruhe bei den Kommunisten. — Ordnungsruf gegen den Abg. Rädel, Komm.)

Wenn ich Ihnen (zu den Kommunisten) antworten wollte, dann müßte ich auf die Verhältnisse eines anderen Landes eingehen, wo die Lage der arbeitenden Klassen viel schlimmer ist als bei uns. (Abg. Stöcker: Sie bauen ab und dort wird aufgebaut. — Lachen bei der Mehrheit. — Zuruf bei den Sozialdemokraten: Galgen werden in Rußland aufgebaut. — Lärm bei den Kommunisten. — Abg. Stöcker: Vier Millionen Erwerbslose gibt es in Deutschland, Herr Kanzler!) Die Reichsregierung muß in dieser Stunde die Parteien davor warnen, zu glauben, daß unmittelbar und sofort an den Bestimmungen der Notverordnung noch ungeheuer vieles oder überhaupt irgendetwas geändert werden könnte.

> Ich habe vorhin schon ausgesprochen, daß die Reichsregierung die Wünsche sehr sorgfältig beachten wird, daß sie bereit ist, wenn das Werk der Sanierung vollendet ist, unser Kredit und unsere Finanzen gesichert sind (Zuruf bei den Nationalsozialisten: Wir haben ja gar keinen Kredit!), die Wünsche der Parteien auf normalem Wege auf das Sorgfältigste zu berücksichtigen.

Ich muß aber davor warnen, daß im Laufe der Debatte die Parteien sich in Einzelheiten verlieren. Ich muß davor warnen, daß dadurch eine Stimmung erzeugt wird, die nicht nur in diesem Hohen Hause, sondern in der Welt die bedenklichsten Konsequenzen haben müßte.

Der Reichskanzler erklärte dann: Es ist meine Pflicht, in dieser ernsten Stunde Sie zu bitten, die Notverordnung so, wie sie ist, anzunehmen bezw. nicht aufzuheben (Unruhe und Zurufe bei Kommunisten und Nationalsozialisten) und die Entscheidung ehestens zu fällen. Seien Sie sich Ihrer großen Verantwortung bewußt. (Rufe bei den Kommunisten: Fort mit der Hungerregierung!) Stellen Sie Ihre Kritik in dieser wirklich ernsten Stunde zurück. Sie wissen nicht, wenn etwa die Dinge zum Scheitern kommen sollten, was hinter diesem Scheitern stehen kann. (Rufe bei den Kommunisten: Die Diktatur!)

Mit erhobener Stimme sagte der Kanzler zum Schluß: Sie tragen eine furchtbare Verantwortung. Ich bin der Ueberzeugung, daß es genügt, die Parteien daran erinnert zu haben, daß sie sich ihrer Pflicht dem Staat, dem Volk gegenüber bewußt werden und den Mut haben (Lärmende Zwischenrufe bei den Kommunisten), die Maßnahmen zu ergreifen, die es dem Volk ermöglichen, über diese schweren Zeiten hinwegzukommen. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Deutschnationale Anträge zu den Ostmarken.

Berlin, 5. Dez. (Funkspruch.) Im Reichstag beantragte die deutschnationale Reichstagsfraktion, sofort die völkerrechtlich zulässigen Gegenmaßnahmen gegen Polen zu ergreifen und dafür einzutreten, daß den durch die polnischen Greuel betroffenen Deutschen polnischer Staatsangehörigkeit der erlittene Schaden ersetzt und ihnen insbesondere auch ein Schmerzensgeld gewährt wird. Weiter wird die sofortige Aufstellung eines ausreichenden Grenzschutzes gefordert und an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, Schritte zu ergreifen, um den Anrecht Deutschlands auf Rückgabe der geraubten Ostmarken geltend zu machen.

Eine „drastische" Verwahrung.

WB. Berlin, 3. Dezember. Der Angriff, das Berliner Blatt des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels, enthält in seiner Mittwoch-Nummer eine Betrachtung über die Zeitungsäußerungen zu den letzten Wahlen in Bremen und Bielefeld. Darin heißt es: „Die bürgerliche Rechtspresse sucht den nationalsozialistischen Wahlsieg für sich zu buchen, indem sie von einem „Rechtsruck in Bremen und Bielefeld" oder einem „bürgerlichen Plus von 31 000 Stimmen" schreibt: „Die bürgerlichen Parteien gewinnen acht Mandate", heißt es in einem solchen Blatt, und die Nationalsozialisten werden als „die nunmehr größte bürgerliche Partei" bezeichnet. Wir verbitten es uns ein für allemal, mit dem stinkenden Mischhaufen verwesender bürgerlicher Klassenparteien in einem Atem genannt zu werden."

Abgelehnte Verbindlichkeitserklärung.

Görlitz, 5. Dez. (Funkspruch.) Die vom Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens beantragte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 18. November ds. Js. ist vom Schlichter abgelehnt worden. Der Schlichter hat daher von Amts wegen zu neuen Verhandlungen für Dienstag den 9. Dezember nach Breslau eingeladen.

Strafanzeige gegen einen Reichstagsabgeordneten.

Wegen Landesverrats.

Dessau, 5. Dez. (Drahtb.) Der Gesamtvorstand der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei faßte einstimmig den Beschluß, über die Berliner Parteileitung eine Anzeige gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Seeger aus Dessau wegen Landesverrats zu erwirken, der in einigen Aeußerungen Segers über die Reichswehr und die Junkerswerke erblickt wird. Der Gesamtvorstand gab seinem starken Befremden darüber Ausdruck, daß wegen dieser in der Resolution als „landesverräterisch" bezeichneten Aeußerung nicht von Amts wegen gegen Seger eingeschritten worden sei.

Dr. Eckeners Bericht über die Katastrophe des „R 101".

London, 4. September. (Drahtb.) In der heutigen Verhandlung, die sich mit der Untersuchung über die Ursache der Katastrophe des Luftschiffes „R 101" befaßte, wurde der Bericht Dr. Eckeners verlesen. Dr. Eckener war persönlich anwesend. In der Erklärung Dr. Eckeners wird darauf hingewiesen, daß das Schiff plötzlich vornüber neigte und trotz dem wahrscheinlichen Abwurf von Ballast nicht länger horizontal gehalten werden konnte. Das Schiff sei wahrscheinlich nicht nur zu schwer, sondern infolge Undichtigkeit in einem der vorderen Gasstücke etwas kopflastig gewesen. Durch eine Luftströmung, die das Luftschiff auf seine Nase erhielt, wurde die Wirkung der Kopflastigkeit verstärkt. Außerdem entwich vermutlich Gas aus einem undichten Gassack in den Schwanzteil, was das Vornüberneigen noch vergrößerte. Infolge der ungewöhnlich heftigen Bewegung des Schiffes erhielt dann der beschädigte Gassack einen großen Riß, aus dem das Gas rasch in den Schwanz entwich. Das Schiff war nun nicht mehr fähig, seine horizontale Lage aufrechtzuerhalten. Beim zweiten Vornüberkippen erfolgte die Strandung.

Auf Befragen des Vorsitzenden, Sir John Simon, führte Dr. Eckener den Brand des Luftschiffes auf einen gerissenen elektrischen Draht, der einen Funken verursachte, zurück. Eckener erklärte weiter: Der Regen, durch den „R 101" gefahren war, habe wahrscheinlich das Gewicht des Schiffes um drei Tonnen vermehrt. Das Gewicht des „Grafen Zeppelin" erhöhte sich einmal um vier Tonnen, nachdem das Schiff fünf Stunden im Regen gewesen war.

Frenzels Verteidiger im preußischen Justizministerium.

Berlin, 4. Dez. Die Verteidiger Frenzels sind heute im preußischen Justizministerium erschienen, um den zuständigen Referenten zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß die von ihnen vorgelegte Haftbeschwerde für Frenzel beschleunigt erledigt werde. Ein greifbares Ergebnis konnte diese Besprechung insofern nicht haben, als das Justizministerium gar nicht befugt ist, in irgendeiner Weise in ein schwebendes Verfahren einzugreifen. Das ist allein Sache des Kammergerichts. Nachdem neuerdings das Potsdamer Gericht erklärt hat, die schriftliche Urteilsbegründung werde in etwa acht Tagen vorliegen, (Zuerst hielt man drei Monate für nötig!) dürfte auch die Auffassung hinfällig werden, daß eine längere Zeit bis zur Entscheidung der Haftbeschwerde vergehen werde. Den Antrag der Verteidiger, nach stattgegebener Revision die neue Verhandlung aus Potsdam wegzuverlegen, kann allein das Reichsgericht entscheiden, das im Falle Gyps einen ähnlichen Antrag abgelehnt hat.

Ausschreitungen in Berlin

Erwerbslosen-Kundgebung im Zirkus Busch. Steinwürfe gegen die Schupo. – Die Ruhe bald hergestellt.

WB. Berlin, 4. Dezember. (Eig. Drahtb.) Im Anschluß an die heutige Erwerbslosenkundgebung im Zirkus Busch kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Krawallen, die das Eingreifen der Schutzpolizei unter Anwendung des Gummiknüppels notwendig machten. Am Zirkus selbst hatte die Polizei umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um alle Versuche, die Bannmeile zu verletzen, unmöglich zu machen. Als die Menge sich der Auflösung widersetzte, wurde zum Gummiknüppel gegriffen, und als sich weiterer Widerstand bemerkbar machte, ein Schreckschuß abgefeuert, worauf die Demonstranten auseinanderstoben.

Zu ernsteren Ausschreitungen kam es in der Umgebung der Invalidenstraße. Hier hatten sich etwa 2000 Arbeitslose angesammelt, die wiederum verbotene Lieder sangen und der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen den Ruf: „Auf nach dem Kurfürstendamm!" entgegensetzten und auch tatsächlich Anstalten trafen, geschlossen in die Hauptgeschäftsstraße vorzudringen. Die Polizei setzte ihnen nach und versuchte, die Menge auseinanderzutreiben. Die meisten Demonstranten setzten der Polizei aber Widerstand entgegen und eröffneten plötzlich ein Steinbombardement auf die Beamten, wobei Pflastersteine aus den Straßenbauarbeiten von Hand zu Hand gingen. Mit dem Gummiknüppel mußten sich die Schutzpolizisten Luft schaffen. Nach einiger Zeit war die Ruhe wieder hergestellt.

In der Umgebung des Rathauses, wo man im Hinblick auf die heutige Stadtverordnetenversammlung mit Ansammlungen und Krawallen rechnete, wurden drei Demonstrationszüge unter Anwendung des Gummiknüppels aufgelöst und drei Zwangsaufstellungen vorgenommen. In der fünften Nachmittagsstunde kam es in der Prenzlauer Straße zu erneuten Ansammlungen von Erwerbslosen und schließlich auch zur Plünderei einer Bäckerei. Das Überfallkommando konnte die Täter nicht mehr fassen.

Später kehrte allenthalben Ruhe ein, und das eingesetzte Polizeiaufgebot konnte noch vor Mitternacht überall zurückgezogen werden.

Kundgebungen in Breslau.

Breslau, 4. Dezember. (Drahtb.) Am Donnerstagabend kam es auf dem Ring zu großen Ansammlungen von Erwerbslosen. Ein starkes Polizeiaufgebot drängte die Menge in die Seitenstraßen ab, wobei die Polizei von den Demonstranten mit Steinen beworfen wurde. Danach kam es vor einem Weinhaus erneut zu Ansammlungen, die ebenfalls zerstreut wurden. Drei Personen, die sich den polizeilichen Anordnungen widersetzten, wurden in Schutzhaft genommen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Ein zweites Opfer der Leipziger Zusammenstöße.

Leipzig, 4. Dez. Von den bei den gestrigen Zusammenstößen verletzten acht Personen ist heute vormittag ein 27jähriger Dreher im Krankenhaus an einem schweren Bauchschuß gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf zwei.

Politische Zusammenstöße in Kassel.

Ein Polizeibeamter durch Messerstiche verletzt.

Kassel, 5. Dez. Donnerstag abend kam es in der Kasseler Altstadt zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten. Eine Propagandagruppe des Reichsbanners marschierte mit Musik gegen 7 Uhr durch die Druselgasse, als gerade eine kommunistische Erwerbslosenkundgebung ihr Ende erreicht hatte. Die Teilnehmer an dieser Kundgebung drängten die Reichsbannerleute durch die Druselgasse auf den Druselplatz, wo es zu wüsten Beschimpfungen und Streitigkeiten kam. Einem Reichsbannermann wurden Propagandazettel aus der Hand gerissen. Ein Schupobeamter, der dem Bedrängten zu Hilfe eilen wollte, wurde von der Menge angegriffen. Ein weiterer Polizeibeamter erhielt einen Messerstich durch die Oberlippe. Der gleich eintreffenden Verstärkung der Schutzpolizei gelang es dann, in kurzer Zeit die Menge abzudrängen und die Ruhe wiederherzustellen. Der Messerstecher konnte in dem allgemeinen Tumult entkommen.

Maschinengewehre bei Kommunisten entdeckt.

München, 5. Dez. In Wasserburg (Oberbayern) hat die Polizei Haussuchungen bei Kommunisten vorgenommen und dabei in dem Holzschuppen eines Kommunistenführers in einer Kiste verpackt vier schwere Maschinengewehre mit sämtlichem Zubehör entdeckt. Der Kommunist hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Tod im Schoß der Mutter Erde.

Altdorf, 5. Dez. Der Bergarbeiter Steinbusch fand gestern im Krankenhaus infolge einer Gasvergiftung, die er bei der schweren Grubenkatastrophe bei Alsdorf am 21. Oktober erlitten hatte, Er hinterläßt Witwe und vier Kinder.

Eine Theaterkassiererin überfallen und ermordet.

Brieg, 5. Dez. (Drahtb.) Die Kassiererin des hiesigen Stadttheaters, Wally Dittrich, wurde gestern abend überfallen und ermordet. Als sie kurz vor 22 Uhr mit der Theaterkasse nach Hause begab, wurde sie vor ihrem Hause in der Laubenstraße von einem Auto aus angeschossen. Zwei oder drei Banditen sprangen dabei aus dem Wagen, streckten die laut um Hilfe Rufende durch zwei Schüsse in den Kopf nieder und raubten ihr eine Aktentasche mit 200 Reichsmark Inhalt. Die Täter entkamen in der Dunkelheit unerkannt mit dem Auto, obgleich ein Motorradfahrer sofort die Verfolgung aufnahm.

Ein Gruben-Aufzug stürzt in die Tiefe.

Zwei Arbeiter tot, fünf schwer verletzt

Mülhausen, 5. Dez. In der Kaligrube von Ungersheim stürzte ein Aufzug in die Tiefe und riß große Salzblöcke mit, die auf die im Schacht Beschäftigten fielen. Zwei Arbeiter wurden getötet, fünf zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Eine Automobilstraße Amsterdam—Berlin.

Amsterdam, 4. Dez. Wie aus Oldenzaal zuverlässig gemeldet wird, haben die von beteiligter deutscher und holländischer Seite geführten Unterhandlungen über die Anlegung einer neuen Automobilverkehrsstraße Amsterdam-Berlin nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß die aufgetauchte Streitfrage, ob diese Straße längs der Strecke Rheine-Oldenzaal oder längs der Linie Gronau-Enschede führen soll, zugunsten der ersteren Verbindung entschieden wird. Für die Verbesserung der von Rheine nach der holländischen Grenze führenden Strecke hat die Provinz Hannover die notwendigen Geldbeträge zur Verfügung gestellt. Mit dem Bau der neuen Automobilstraße soll im April 1931 begonnen werden.

Wirbelsturm auf den Fidschi-Inseln.

WB. London, 4. Dez. (United Preß.) Von einer Wirbelsturmkatastrophe sind die Fidschi-Inseln (nordöstlich von Australien) betroffen worden. Nach einem Telegramm des britischen Gouverneurs dieser Inselgruppe wurden sieben Eingeborene durch einstürzende Häuser getötet. Man fürchtet, daß wenigstens zehn Personen durch Ueberschwemmungen, die der Wirbelsturm zur Folge hatte, ertrunken sind. Das Wasser überflutete die Felder und vernichtete die Ernte. Ferner trieb es Schiffe hoch auf Land. Ein Regierungsausschuß, der inzwischen gebildet wurde, hat 5000 Pfund Sterling (100 000 Mark) zur Linderung der Not der Betroffenen bereitgestellt. Die Katastrophe ereignete sich bereits am 23. November, doch ist es scheinbar erst jetzt möglich gewesen, darüber zu berichten.

Das Erdbeben in Burma.

36 Todesopfer, 100 Verletzte.

Rangoon, 5. Dez. (Drahtb.) Nach den letzten Meldungen sind bis jetzt 36 Todesopfer des Erdbebens in Burma festgestellt worden. Die Zahl der Verletzten stellt sich auf 100.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zülf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerfler-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Aus dem Geschäftsleben.

Gewohnt, stets an der Spitze zu marschieren, hat die weithin bekannte Firma J. Stücher, Wuppertal, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, die Preise ihrer eigenen Erzeugnisse sowie derjenigen der ersten Fabriken der Welt, die dafür in Frage kommen, entsprechend gesenkt, noch bevor die einschlägige Industrie zu einer solchen Senkung kommen konnte. Dieses war noch nicht möglich, weil die Auswirkungen der bisherigen Zollpreissenkungen etc. noch nicht erfolgen konnten, bevor andere Unkostenfaktoren ebenfalls herabgesetzt sind. Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der genannten Firma bei. Nach Durchsicht empfiehlt sich auch die Besichtigung der 25 Schaufenster, welche mehr besagen, als ein solcher Prospekt es tun kann. 151





Für die Dame

gibt es wieder vielerlei hübsche und nützliche Dinge. Wie Sie sehen, meine Herrer, sind in diesem Jahr die Preise erfreulich niedrig. – Sie werden, ohne viel ausgeben zu müssen, reichlich schenken können!

Damen-Kleider

Taillenkleider
aus Tweed und uni Wollstoffen, in flotten Formen
7.90

Taillenkleider
aus reinwollenem Tweed, Tweedcharmeuse, Velouline und Velvet, moderne Ausführg.
13.75

Taillenkleider
aus neuesten Tweedstoffen, Flamingas u. kunsts. Merac, fesche Modelle
19.75

Taillenkleider
aus uni gemust. Flaminga, reinseidenen Merac, fesche Sportkleider aus Tweed
29.50

Damen-Hüte

Schöne Glocken
jugendl., auch für Frauen, zum Aussuchen, jeder Hut 1.50

Fesche Kappen
besonders schöne Formen, viele Farben, zum Aussuchen, jeder Hut 3.90

Filzglocken
mit aparten Garnituren, verschiedene Formen, zum Aussuchen, jeder Hut 2.90

Haarvelour-Glocken
viele moderne Farben, auch große Kopfweiten, zum Aussuchen, jeder Hut 5.90

Trikotagen

Futterschlupfhosen
für Damen, mit kunstseid. Decke 1.50

Futterunterkleider
für Damen, mit kunstseid. Decke 1.95

Futterunterkleider
für Damen, helles Farbsortiment 2.95

Handschuhe

Dam.-Handschuhe
Waschled.-Ersatz, Schlüpferform, maisfarbig 2.50, 1.50

Dam.-Handschuhe
Nappaleder-Stepper, mit 2 Druckknöpfen ... 5.90, 4.90

Dam.-Handschuhe
Waschled. farbig, Schlüpfer und 2 Druckknöpfe 5.90

Strümpfe

Damen-Strümpfe
Waschseide, künstl., feinfäd. mit Spitzhochferse ... 1.95, 1.50

Damen-Strümpfe
Kunstseide mit Flor plattiert, maschenfestes Gewebe, 2.90, 2.50

Damen-Strümpfe
Waschseide, künstl., Marke „Juwel", moderne Farbtöne 2.95

Schuhe

D.-Spangenschuhe
Silberbrok. u. schwarz Crepe de chine, mit L. XV.-Absatz 7.90

Damen-Zweispangenschuhe
in Lack, braun u. feinfarbig, orthopäd. mit Gelenkstütze 12.50

Damen-Pumps
schwarz echt Eidechs., eleg. spitze Form, mit L. XV.-Abs. 16.50

Für den Herrn

das Richtige zu finden, ist nicht ganz einfach. Für „Ihn" kommt vor allem etwas Praktisches in Frage. Und meine Vorschläge sind praktisch! Alles Sachen, mit denen er sich freuen wird, und die doch nicht viel kosten.

Hausjoppen

Herren-Hausjoppe
aus uni Flauschstoff., m. uni od. farb. Schalkrag. u. Ärmelaufschlägen, 3 Agraffen u. kunstseidener Bordüre ... 16.50

Herren-Hausjoppe
aus kariert. warm. Flauschstoff., mit Schalkragen, 3 Agraffen u. eleg. Bordüre 18.50

Herren-Hausjoppe
aus moll. Flausch, m. aparter Absetie, Schalkragen, 3 Agraf en, Ärmelaufschlägen und elegant. Kordelverzier. 24.50

Herren-Hausjoppe
aus uni Flausch, mit eleganter Kordelverzierung 26.50

Herren-Schuhe

Stiefel u. Halbschuhe
schwarz Boxcalf, verschied. Form., Orig. Goodyear Welt 12.50

Herren-Halbschuhe
braun Boxcalf u. Lack, eleg. Form, Orig. Goodyear Welt 12.50

Stiefel u. Halbschuhe
orthopädisch, m. Gelenkstütze in schwarz u. braun Boxcalf 16.50

Herren-Socken

Fantasie-Socken
Flor mit Kunstseide, aparte Dessins 1.75, 1.50

Fantasie-Socken
reine Wolle, gewebt, gut verstärkt 2.25, 1.95

Herren-Socken
orig. engl., reine Wolle, meliert, mit Laufmasche .. 2.50

Herren-Handschuhe
Nappaleder-Stepper, mit 1 Druckknopf .. 5.90, 4.90

Herren-Handschuhe
Waschleder-Stepper, 1 Knopf, grau u. braun 6.90

Herren-Artikel

Oberhemden
weiß und farbig, unterfüttert 3.90

Oberhemden
weiß, durchgemustert, gute Qualität 6.90

Cachenez
weiß und farbig, geschmackvolle Dessins 1.95

Oberhemden
Popeline, in geschmackvoll. Dessins 5.75

Oberhemden
farbig Popeline, Tremola, mit Kragen u. Ersatz-Mansch. 10.75

Cachenez
weiß und farbig, letzte Neuheiten 2.75

Einsatzhemden
elegante Dessins 2.00

Normalhose
gute, wollgemischt. Qual. 1.75

Frohes Fest durch ein Geschenk von Tietz!

ELBERFELD und BARMEN

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 285 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 5. Dez.

Zur Frage der Wuppertaler Schulneuordnung.

Zum Plan der Zusammenlegung der beiden Oberrealschulen in Elberfeld wird uns vom Elternbeirat der Oberrealschule-Süd geschrieben:

„Gestern abend hat der Elternbeirat der Oberrealschule-Süd in einer Sitzung mit dem Lehrerkollegium die Sparmaßnahmen der Verwaltung besprochen und sich davon überzeugen lassen, daß die Vereinigung der beiden Oberrealschulen zu einer einzigen Anstalt eine gebieterische Forderung der jetzigen Notzeit ist. Der Elternbeirat konnte sich jedoch nicht damit einverstanden erklären, daß die Verlegung der Oberrealschule-Süd in die Nordstadt notwendig sei. Um dem Elternbeirat ein Bild über die vorhandenen Räume der Oberrealschule-Süd zu geben, namentlich der Räume für die Naturwissenschaften, und um ihn gleichzeitig mit den in der Schule geschaffenen Einrichtungen bekannt zu machen, fand eine Besichtigung der betreffenden Räume statt. Da der Elternbeirat nicht in der Lage war, die Oberrealschule-Nord kennen zu lernen, wurde er durch die Fachlehrer von der Schülerzahl und den Einrichtungen der Oberrealschule-Nord unterrichtet. Dadurch kam der Elternbeirat zu der Ueberzeugung, daß es nicht angängig sei, die 60jährige Verbundenheit der Oberrealschule-Süd mit der Südstadt zu zerreißen und damit eine wertvolle Ueberlieferung zu zerstören, sondern daß es vielmehr richtiger sei, die jüngere und kleinere Anstalt nach der Südstadt zu verlegen. Die Elternschaft der Oberrealschule-Süd hat größtes Verständnis für die Nöte der Schülerinnen und ihrer Eltern am Oberlyzeum-West, sie glaubt aber, daß die Verlegung des Oberlyzeums-West nach der Nordstadt die Notlage der Schülerinnen am Oberlyzeum-West beseitigen würde."

*

Der Elternbeirat der Oberrealschule Süd veranstaltet am Montag dem 8. Dez., 8½ Uhr, in der Aula der Anstalt eine Elternversammlung. Thema: Stellungnahme zu den Sparplänen der Verwaltung.

Der Rauminhalt der in Frage kommenden Barmer Schulen.

Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Bei der Erörterung der Vorschläge, die die Stadtverwaltung über die Neugliederung des höheren Schulwesens gemacht hat, ist in letzter Zeit auch in der Oeffentlichkeit wiederholt der Standpunkt vertreten worden, die Verwaltung könne den unhaltbaren räumlichen Verhältnissen am Lyzeum am Hindenburgplatz in Mittelbarmen dadurch abhelfen, daß sie einen stärkeren Ausgleich der Schülerinnen zwischen Mittelbarmen und dem Lyzeum in der Sternstraße in Oberbarmen herbeiführe. Wenn das geschehe, könne das Barmer Gymnasium das Gebäude in der Bleicherstraße behalten. Zur Beurteilung dieser Frage seien folgende Zahlen mitgeteilt:

Der Rauminhalt des Lyzeums in Oberbarmen beträgt rund 8500 Kubikmeter. Dabei sind die 1820 Kubikmeter nicht eingerechnet, die im wesentlichen als Kindergartenraum, Waschküche und Kochschule in dem alten Gebäude in der kath. Schule an der Wichlinghauserstraße benutzt werden. Die Schülerinnenzahl in Oberbarmen beträgt 341.

Der Rauminhalt des Lyzeums in Mittelbarmen beträgt rund 7200 Kubikmeter. Die Schülerinnenzahl 623.

Der Rauminhalt des Gymnasiums in der Bleicherstraße beträgt rund 18 900 Kubikmeter. Die Schülerzahl beträgt 369.

Wenn die Stadtverwaltung dem oben angedeuteten Vorschlage entsprechen wollte, würde sie 369 Schülern des Gymnasiums Räume zur Verfügung stellen, die erheblich größer wären als die Räume, die insgesamt für 964 Schülerinnen verfügbar sind.

Die Brotverdienstspanne zwischen Fabrikpreis und Wiederverkauf

Erneute Verhandlungen der Stadtverwaltung.

In der Preissenkungsfrage fanden gestern bei der Verwaltung wiederum Besprechungen mit Vertretern der Einzelhandelsverbände statt. In der letzten Sitzung mit den Bäckerinnungen und den Brotfabrikanten war nämlich zur Sprache gebracht worden, daß es dem Einzelhandel möglich sein müßte, die Verdienstspanne für den Wiederverkauf von Brot und Konditorwaren zu senken. Die Verdienstspanne beträgt in Wuppertal für den Verkauf von Brot 15 Prozent, von Konditorwaren 20 Prozent. Die Brotfabrikanten glauben diesen Verdienst deshalb heruntersetzen zu sollen, weil der Einzelhandel insofern kein Risiko trägt, als trockengewordene Backwaren bezw. nicht abgesetzte Waren von den Brotfabriken zurückgenommen werden. Von den Brotfabriken war eine Aufstellung eingereicht worden, aus der die Bruttorückvergütungen an Brothändler in verschiedenen Großstädten angegeben waren, und zwar sollen gezahlt werden in Berlin 11 Prozent, in Altona 11, in Hamburg 11, in Lübeck 12 bis 15, in Hannover 12, in Leipzig 12, in Chemnitz 13, in Wiesbaden 10, in Frankfurt a. M. 10, in Wuppertal 15, in Osnabrück 10, in Offenbach 12, in Gelsenkirchen 15, in Liegnitz 10, in Stettin 12 Prozent.

Hieraus ergibt sich, daß nach dieser Aufstellung in Wuppertal tatsächlich mit die höchste Rückvergütung gezahlt wird. Allerdings muß hierbei berücksichtigt werden, daß in den Einzelhandelsgeschäften auf Brot Rabattmarken gegeben werden, die einen Preisnachlaß von cirka 4 Prozent ausmachen.

Das Ergebnis der Besprechung war, daß die anwesenden Vertreter sich bereit erklärten, in ihren Kreisen dafür einzutreten, die Verdienstspanne zwischen Fabrikpreis und Wiederverkaufspreis zu senken, unter der Voraussetzung, daß auch die Brotpreise allgemein noch heruntergehen.

Arbeitsgemeinschaft der konfessionellen Frauen-Verbände Elberfelds.

Erfreulicherweise ist die Tatsache zu verzeichnen, daß sich die drei führenden konfessionellen Frauenverbände Elberfelds: der „Deutsch-Evangelische, der Katholische und der Jüdische Frauenbund zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben.

Bestimmend für den Zusammenschluß war die Erkenntnis, daß die wachsende innere und äußere Not unseres Volkes gebieterisch nach einer straffen und systematischen Konzentration der Hilfsbereiten ruft. Die genannten Frauenverbände, durch ihre soziale Tätigkeit auf dem Gebiete der Kinder-, Mütter-, Gefährdeten- und Kleinrentnerfürsorge hinlänglich bekannt, haben geglaubt, vereint erfolgreicher gegen die Nöte der Zeit arbeiten zu können. Ihr Zusammenhang hat in den Kreisen der Mitglieder und darüber hinaus lebhafte Zustimmung erfahren. Auch wir begrüßen von dieser Stelle aus den getätigten Zusammenschluß und wünschen dem inzwischen gebildeten Aktionsausschuß reiche Erfolge seiner Tätigkeit.

Als ihr Auftakt ist eine Wohlfahrtsveranstaltung im Thalia-Theater am Sonntag dem 14. ds. Mts. zu verzeichnen. Im Rahmen einer Morgenvorstellung wird ein erlesenes Programm geboten. Die Direktion des Thalia-Theaters hat den Verbänden die gesamte Einnahme ohne Abzug zum Besten ihrer sozialen Einrichtungen zuerkannt. Sie laden herzlich zum Besuche der Veranstaltung am 14. ds. Mts. ein. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen. Karten sind u. a. in der Evang. Buchhandlung am Kolk, in der Buchhandlung Steinmetz, Königstraße und im Kaufhaus Karstadt zu haben. Die Preise sind der Zeit entsprechend niedrig gehalten (von 50 Rpf. bis 2 RM.).

Um die Gehaltszahlung an Kaufmannsgehilfen in Krankheitsfällen od. bei unverschuldetem Unglück

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns geschrieben:

Nach einer vor längerer Zeit gefällten Entscheidung des Reichsgerichts, durch die der Paragraph 63 Absatz 1 des HGB. für abdingbar erklärt wurde, haben Arbeitgeber in zahlreichen Fällen versucht, Kaufmannsgehilfen durch Einzeldienstvertrag zu einem Verzicht auf Gehaltsbezug in Krankheitsfällen zu bewegen. Dieser dauernde Streit um die Frage einer Gehaltszahlung an Kaufmannsgehilfen in Krankheitsfällen hat nunmehr durch die letzte Notverordnung des Reichspräsidenten im Sinne der Kaufmannsgehilfen seine endgültige Regelung gefunden. Durch die Notverordnung des Reichspräsidenten wird nämlich bestätigt, daß der Absatz 1 des Paragraphen 63 des HGB. durch Verträge nicht ausgeschlossen bezw. beschränkt werden kann. Wenn also Einzeldienst- oder Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Kaufmannsgehilfen zum Ausdruck bringen, daß in Krankheitsfällen eine Gehaltszahlung nicht zu erfolgen braucht, sind solche Verträge samt und sonders nichtig. Der Anspruch der Kaufmannsgehilfen auf Gehalt in Krankheitsfällen, mindestens für die Dauer von sechs Wochen, ist nunmehr durch die Notverordnung des Reichspräsidenten rechtlich eindeutig wieder hergestellt.

Vergessen Sie nicht
für das Wuppertaler Notopfer
zu zeichnen!

Annahmestellen der Sparkasse für Ueberweisungen sowie persönliche Zahlungen:

Hauptstelle Elberfeld, Postscheckkonto Köln Nr. 5312;

Hauptstelle Barmen nebst Zweigstellen, Postscheckkonto Köln Nr. 3436;

Abteilung Cronenberg, Postscheckkonto Köln Nr. 10490

Abteilung Ronsdorf, Postscheckkonto Köln Nr. 9170;

Abteilung Vohwinkel, Postscheckkonto Köln Nr. 15591

Das Platzkonzert beim Notopfertag.

Außer den in der Notiz über die Sonderveranstaltungen aus Anlaß des Notopfertages genannten Vereinen wirkt beim Platzkonzert auf dem Neumarkt in W.-Elberfeld noch der Gesangverein der Staatlichen Polizei mit. Sämtliche Vereine sind Mitglieder der Bezirksgruppe W.-Elberfeld des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes.

Schönheitskonkurrenz im Barmer Schlachthof

Bergisches Federvolk stellt sich vor — — —

Eine Ausstellung des Stadtverbandes Barmer Geflügelzüchter-Vereine. – Die Preisrichter bei der Arbeit.

Wenn man die Ausstellung des Stadtverbandes Barmer Geflügelzüchter-Vereine im Barmer Schlacht- und Viehhof besuchen will, dann braucht man keine Wegweiser und Richtungsschilder: weithin schallt der kräftige Ruf der Hähne, die sich in der großen Halle ein Stelldichein gegeben haben.

Munter wird es erst, wenn man den Ausstellungsraum betritt: das kräht, gackert, gurrt und schnattert durcheinander und will kein Ende nehmen — — —

Saubere Drahtkäfige stehen in langen Reihen. Sie bergen kostbaren Inhalt: an die 600 Tiere — Hähne, Hühner, Tauben, Truthähne, Enten, Fasanen — eine prächtige Schau von Anmut und Farbe in allen Schattierungen. Sie stammen aus dem Bergischen Land und seiner Umgebung und scheinen sich trotz der fremden Umgebung recht wohl zu fühlen.

Einzig die Hähne sind etwas aufgeregt — nicht nur, weil sie von ihrem Hennen-Harem durch Draht und Gitter getrennt sind und eifersüchtig die Anbiederungsversuche ihrer Nebenbuhler verfolgen — nein, aufregender sind die Preisrichter, die gerade mit kritischen Blicken durch die langen Gassen der Käfige gehen und Vorzüge wie Nachteile der Bewerber in ihr Notizbüchlein schreiben.

Das ist keine einfache Sache, denn über Wert und Unwert des lieben Federviehs hat sich im Laufe der Zeit eine kleine Wissenschaft herausgebildet. Da gibt es strenge „Musterbeschreibungen" vom Bunde deutscher Geflügelzüchter, für jede Rasse gesondert aufgestellt. Da wird gewertet nach Form und Linie, nach Farbe und Zeichnung, nach Beinchen, Sporen und Kämmen.

Man stelle sich vor, daß wir Menschenkinder einer solch rigorosen Körperbesichtigung unter-

Erkältet! Sodener Pastillen helfen.

Hört Ihr Herren und laßt Euch sagen
billiger
würden
gefa-Kragen

gefa - Der Gute
aus gutem Grundstoff, sehr sorgfältig zu einem gutaussehenden modernen Kragen verarbeitet
kostet jetzt -70
in allen Weiten und Formen

gefa - Der Beste
von der feinen Baumwollfaser bis zur Kragenschachtel mit äußerster Liebe und Sorgfalt betreut — ein Luxuserzeugnis, aber kein Luxuspreis:
kostet jetzt -90
in allen Weiten und Formen

gefa - Solide
eine schöne, haltbare Werktagsqualität, die sich gut waschen läßt.
kostet sogar nur -50
in allen Weiten und Formen

Die Verbilligung wird von uns getragen, geschieht also nicht auf Kosten der Qualität und Reichhaltigkeit der Formenauswahl.

Gebrüder ALSBERG
Elberfeld, Wall 36–40.

De Klosskääl.

Von Karl Hugo Schnaubt.

Am Ladenfenster hiem Konditer
Do stont en Jongken on en Weit;
Dat kleene Rösken ou de Pitter
Bekieken seck die Herrlichkeit.

En Klosskääl kiekt met Krentenogen
So spaßig-lurig en de Welt,
Me süht äm aan, he mot seck plogen,
Dat he die Mutz em Arm behöllt.

Breetbeenig steht he vör de Blagen
Do pielgradop em schönsten Leit.
He strickt dän Buck seck met Behagen,
Wie jetz dat Rös tum Pitter sait:

„O, ku' mal da! — Ha, nee, wie lecker!
Ku' mal den leckern Piepenmann! —
Du, frag do' mal den Zuckerbäcker,
Ui oppen uns nich geben kann?"

Jedoch de Jong, — alt teemlich riepe! —
Sait wie en Ollen: „Hör ens, Ros! —
Besorg meck bloß die schöne Piepe,
Dann flöt eck op dän ganzen Klos!"

---

worfen würden. Wer würde da kein Herzpuppern bekommen!"

Und so ist es verständlich, daß die Hähne aller Größen als die Hauptmatadore dieser Schönheitskonkurrenz ihrem Herzen durch kräftiges Krähen Luft machen: die kleinen Burschen mit einem kurzen, nervösen und hellen Schrei, die alten Knaben und Familienväter mit einem langgezogenen, sonoren Ruf, der alles übertönt.

Die Preisrichter haben wahrlich kein leichtes Amt. Man ist überrascht von der reichgestaltigen bunten Pracht, die vom blütenreinen Weiß zum glänzenden Pechschwarz alle Farbskalen durchläuft. Man braucht schon kein Spezialist in Federvieh zu sein, um diese sinnfältigen Schönheiten würdigen zu können.

Da gibt es Aristokraten, stolz und graziös, die wie ein edler Renner die Füßchen bei jedem Schritt bis unter den Bauch heben — ganz Würde und Bewußtsein —, da gibt es brave Hausmütterchen — melancholisch gackernde Hennen —, die sicherlich schon eine zahlreiche Rückenschar ins Hühnerleben geleitet haben. Und alle warten auf den strengen Spruch der Richter . . .

Ruhe herrscht in den Taubenkäfigen — nur hie und da ein sanftes Gurren, ein ängstlicher Blick aus klaren Perlaugen — ein hübsches Bild sanfter Anmut. Aber auch hier schon Primadonnentum: Pfautauben im weißen Gewand mit einem prächtigen Fächerschwanz. Sie tragen den Kopf so hoch, daß man ihn kaum noch sehen kann.

Da sieht man Truthähne und -hennen, die gewichtig vor sich hinkollern, Enten und Gänse, die den Besucher neugierig beobachten. Und das Prunkstück der Ausstellung: stolze Fasanen, mit kühn geschwungenen Schwanzfedern und einem phantastisch-reichen Farbenschmuck.

So kräht, gackert, gurrt und schnattert es in der großen Halle durcheinander. Bald werden die Preisrichter ihr schweres Werk vollendet haben. — — —

Die Ausstellung wird morgen, Samstag, um 2 Uhr nachmittags, eröffnet und dauert bis zum Sonntag abend.

Weihnachten im Wuppertal-Barmer Hausfrauenbund

Eine Feier in der Konkordia, Barmen

Der Wuppertal-Barmer Hausfrauenbund hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlich gut besuchten und stimmungsvollen Adventsfeier in den großen Saal der Barmer Konkordia eingeladen. Ein weihnachtliches Bild empfing den Gast beim Eintritt in den festlich geschmückten Raum. Auf den weißgedeckten einladenden Kaffeetischen lagen frische grüne Tannenzweiglein, und rote und weiße Kerzen brannten in silbernen Sternhaltern. Vorn auf dem Podium standen schlanke grüne Tannen, und die größte Tanne war mit roten Aepfeln und goldnen und silbernen Sternen geschmückt. Hell leuchteten die Lichter an dem weihnachtlichen Baum. Ueberall lagen noch Tannenzweige, und die Brüstung des Podiums war unter einer Tannengirlande mit silbernen Lilien verborgen.

Nach einigen Begrüßungsworten durch die Vorsitzende des Hausfrauenbundes, Frau Overbeck, begann das reichhaltige und sehr hübsch zusammengestellte Programm der kleinen Vorweihnachtsfeier. Eine kurze Fantasie über Weihnachtslieder, gespielt von Frau Liebmann, zauberte mit den altvertrauten Klängen der „Stillen Nacht, heiligen Nacht" gleich zu Beginn eine allgemeine weihnachtliche Stimmung hervor, die durch die nachfolgenden Lieder vertieft wurde, so das entzückende alte Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, ihr Engelein kommt, susani" und das Brahmssche „In stiller Nacht", gesungen von Damen aus der Gesangschule von Frau Mary Himmler. Tänze, ein gemeinsames Lied, Rezitationen und ein kleines Weihnachtsspiel wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab. Besonderen Beifall fand der Tanz der Weihnachtspuppen, ausgeführt von Frl. Saatweber, Frau Klotzbach und Frl. Brafelmann, der unter großem Jubel noch einmal wiederholt wurde. Auch das entzückende kleine Weihnachtsspiel vom Petrus, dem Christkind und den Engeln mußte noch ein zweites Mal gespielt werden, weil der Beifall kein Ende nehmen wollte. Ein Weihnachtsspruch und nochmaliger Chorgesang beschlossen die kleine Feier.

Frostschäden an Gas- und Wasserrohrleitungen. Die Städtischen Werke Wuppertal machen im Inseratenteil der vorliegenden Nummer auf die Möglichkeit von Frostschäden an Gas- u. Wasserrohrleitungen und deren Behebung aufmerksam. Wir verweisen hiermit unsere Leser auf diese beachtenswerten Ausführungen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Eduard Blombach und Helene Auguste Melskotte feiern morgen in körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

e.— **40 Jahre treue Dienste.** Fräulein Emilie Achlenbach ist am heutigen Tage 40 Jahre ununterbrochen im Dienste der Familie Kromberg, Bleichstraße 16.

Obergerichtsvollzieher Heinrich Michaelis, Elberfeld, Spichernstraße 5, konnte mit dem gestrigen Tage auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken.

e.— **Dieberei.** Ein 46jähriger wohnungsloser Schreiner aus Elberfeld wurde in Haft genommen, weil er einem Anwohner der Aue eine Menge Wäschestücke entwendet hatte.

Wegen Verübung mehrerer Diebstähle und Betrügereien gelangte ein wohnungsloser Arbeiter aus Elberfeld zur Festnahme.

An einem der letzten Tage wurden aus dem unverschlossenen Zimmer einer Hausangestellten in der Zimmerstraße eine Geldbörse mit 16 RM. Inhalt, eine Uhr und einige Schmuckgegenstände entwendet.

Aus der Wohnung einer in der Wiesenstraße wohnenden Witwe wurden ein Geldbetrag von 70 RM., der in einem Küchenschrank aufbewahrt wurde, ferner aus dem unverschlossenen Kleiderschrank eine Herrenuhr nebst Kette, ein Zehn- und ein Zwanzigmarkstück in Gold und einige Meter Tuche entwendet.

e.— **Das Kaffee Röth** hat durch malerische Neugestaltung seiner rückwärts gelegenen Räume einen geschmackvollen Wintergarten geschaffen. Der behagliche Raum ist oben in helleren und nach unten in dunkleren und satter ausklingenden Farben gehalten.

Barmen.

b.— **Alte Barmer Frau.** Wwe. Peter Wagener, Schwarzbachstr. 32, feiert am 5. Dezember bei körperlicher und geistiger Frische ihren 81. Geburtstag.

b.— **Schwerhörigen-Gottesdienst.** Sonntag den 7. Dezember, nachmittags 4.30 Uhr, findet im Konfirmandensaal Augustastr. 16 Gottesdienst für Schwerhörige statt. Prediger: Pastor Humburg.

b.— **Die Haltestelle Lenzestraße aufgehoben.** Wie die Straßenbahnverwaltung mitteilt, wird aus betriebstechnischen Gründen die Haltestelle „Lenzestraße" der Straßenbahnlinie 2 vom 8. ds. Mts. ab aufgehoben und die Haltestelle „Klingelhollstraße" der genannten Linie um einige Meter nach der Lenzestraße zu verlegt.

b.— **Diebe im Hühnerstall.** In der vergangenen Nacht wurden einem Anwohner der Bockmühlstraße vier Hühner und ein Hahn gestohlen. Die Tiere wurden von den Dieben an Ort und Stelle abgeschlachtet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 7. bis 14. Dezember. Sonntag den 7. Dezember, 3—5.45 Uhr: „Gräfin Marita" (Sonntagsvpr. 2); 7—9.30 Uhr: Gastspiel der Eri-Bühne: „Der Meineidbauer" (Sonntagspreise 2). — Montag 8—10 Uhr: „Hänsel und Gretel" (Montagabonn., Opernvpr.). — Mittwoch 8—10.45 Uhr: „Gräfin Marita" (Mittwochabonn., Opernvpr.). — Freitag 7.45—11 Uhr: „Carmen" (Vorst. f. d. Bildungsver. Elberf., Opernvpr.). — Samstag 8—10 Uhr: „Mississippi" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1, Bn. Schauspielvpr.). — Sonntag den 14. Dezember, 3—5.45 Uhr: „Gräfin Marita" (Sonntagsvpr. 2); 7—10 Uhr: „Der Freischütz" (Sonntagsvpr. 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 7. bis 14. Dezember. Sonntag den 7. Dezember, 7.30 bis 10 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagsvpr. 2). — Montag 8—10.15 Uhr: Gastspiel der Eri-Bühne: „Der Judas von Tirol" (Schauspielvpr.). — Dienstag 8—10.30 Uhr: „Der goldene Schlüssel" (Dienstagsabonn., Schauspielvpr.). — Mittwoch 8—10.30 Uhr: „Die versunkene Glocke" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. B, Ortsgruppe Barmen, Schauspielvpr.). — Donnerstag 8—10.30 Uhr: „Majestät läßt bitten" (Donnerstagsabonn., Opernvpr.). — Freitag 8—10.15 Uhr: „Das Lamm des Armen" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. A, Ortsgruppe Barm., Schauspielvpr.). — Samstag 8—10.30 Uhr: „Majestät läßt bitten" (Opernvpr.). — Sonntag den 14. Dezember, 7—9.30 Uhr: „Majestät läßt bitten" (Opernpreise).

e.— **Thalia-Theater.** Das heute, Freitag, beginnende neue Programm bringt in seinem Varietés-Teil eine Reihe hervorstechender Leistungen moderner Artistik. Darunter die Wirbelwind-Akrobaten „6 Orlando Waldemar". Der Film-Teil zeigt Mady Christians in ihrem neuen entzückenden Tonfilm „Leutnant warst du einst bei den Husaren", eine musikalische Komödie nach dem gleichnamigen Lied von Fritz Rotter und Robert Stolz. In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt: Georg Alexander, Gustav Dießl und Hermann Picha.

e.— **Aus dem Salamander.** Die Operette „Rund um die Liebe" kann trotz des großen Erfolges nur noch bis einschließlich Dienstag den 9. Dezember gegeben werden.

Eingesandt.

Abbau der Schule am Königshöher Weg in Elberfeld?

Der Einsender dieser Zeilen erfährt zu seinem größten Erstaunen, daß die Absicht besteht, die prachtvolle Volksschule am Königshöherweg demnächst eingehen zu lassen. Es ist unverständlich, welche Gründe dafür bestimmend sind, ein solches, geradezu ideal gelegenes und eingerichtetes Haus der Jugend der werktätigen Bevölkerung zu nehmen. Sind das geeignete Sparmaßnahmen? Warum nimmt man den Kindern eine solche Anstalt, wo viele das finden, was beschränkte Wohnungsverhältnisse ihnen daheim nicht zu bieten vermögen: geräumige, helle, luftige Zimmer, Waldesnähe, viel Luft und Sonnenschein? Da geht man doch beim Abbau der höheren Schulen zielbewußter vor, indem man veraltete Schulgebäude in ungünstiger Lage (Lyzeum West, Aue) eingehen läßt, um modernere zu erhalten. Warum mißt man bei der Volksschule mit anderem Maßstab?

Ein Vater, der das Glück hat, sein Kind zur Schule am Königshöherweg zu schicken.

Der Betrugsprozeß Jürges im Wiederaufnahmeverfahren

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Wuppertal begann heute morgen die Neuauflage des Prozesses gegen den Eier- und Lebensmittelhändler Wilhelm Jürges aus Elberfeld. In erster Instanz, im Oktober 1927, wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, in zweiter milder nur zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt, meldete J. Revision gegen das Urteil an. Aber der Erfolg blieb ihm versagt, die Revision wurde verworfen und damit das Urteil der Großen Strafkammer rechtskräftig. Der Verurteilte und sein Verteidiger, der bekannte Berliner Rechtsanwalt Dr. Alsberg, gaben den Kampf nicht auf. Weite Kreise wurden für den Fall interessiert, eine Fachzeitschrift brachte eine ganz ausführliche Auseinandersetzung des Verteidigers mit dem Urteil der zweiten Instanz, Gutachten von Kapazitäten der Kriminal-Psychologie wurden beschafft und schließlich die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt. Es galt vor allem, neues Beweismaterial dafür zu beschaffen, daß die Angaben der Belastungszeugen in vielen Punkten unhaltbar seien. Wieweit der Verteidigung das gelungen ist, wird sich im Verlaufe der wahrscheinlich mehrere Tage dauernden Verhandlung zeigen.

Das Urteil der zweiten Instanz hatte J. für einwandfrei überführt erklärt, seinen Lagerverwalter Artur Graeff, der damals mitangeklagt war, dazu veranlaßt zu haben, Schiebungen zum Nachteile der Reichsbahn zu begehen. Diese Betrügereien waren nach dem Geständnis des Lagerverwalters, der sich übrigens dadurch selbst belastete und einer Bestrafung aussetzte, in der Weise vor sich gegangen, daß der Reichsbahn bei der Feststellung der Reklamationsansprüche durch irgendwelche Tricks höhere Schäden an Eiersendungen vorgespiegelt wurden, als tatsächlich entstanden waren. J. hat von Anfang an bestritten, seinen Angestellten Gr. zu derartigen Handlungen angeregt oder auch nur davon gewußt zu haben; er hat behauptet, es handele sich um einen Racheakt einer Frau W., die die Erbitterung der wegen Unregelmäßigkeiten entlassenen Angestellten ausgenutzt habe, um eine Verschwörung gegen ihn anzuzetteln, mit dem Zweck, ihn geschäftlich zu schädigen oder unmöglich zu machen. Tatsache ist wohl, daß Frau W. die Anzeige gegen J. gemacht hat, weil J. ihren Mann nicht mehr geschäftlich unterstützt, sondern wegen Unredlichkeiten zur Rechenschaft gezogen und angezeigt hatte.

Die Hauptpersonen in diesem Prozeß sind — diesseits der Schranke des Gerichts — außer dem Angeklagten Jürges und seinen Verteidigern R.-A. Alsberg-Berlin und R.-A. Schumann-Elberfeld, der Lagerverwalter Artur G., die Geschäftsführerin Frieda von B. und der frühere Lagerarbeiter Fritz Sch., drei frühere Mitangeklagte des J., sowie die schon genannte Frau W., eine Schwester des Fräulein von B. und eine Schwägerin des G. Sie ist es, die den Stein ins Rollen gebracht hat.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Dietze, die Staatsanwaltschaft wird durch den Staatsanwaltschaftsrat Stutte vertreten. Die Verhandlung wird zwei volle Tage in Anspruch nehmen. Das Urteil ist vor Samstag abend nicht zu erwarten.

Der Handschuheinkauf ist Vertrauenssache!

Durch **unsere langjährigen Erfahrungen** als **Handschuh-Spezialisten** gewährleisten wir unseren Kunden **den vorteilhaftesten Einkauf erstklassiger Garantie-Qualitäten. Prüfen Sie unsere Qualitäten u. Preise - und Sie erkennen, wie billig wir sind.**

Damen-Handschuhe

Nappaleder	Stepper, 2 Knopf, durchgehend warm gefüttert . . . 7.50, 6.50,	**4.90**
Nappaleder	Stepper, 2 Knopf, mit reinwollenem Strickfutter . . 8.75,	**7.50**
Nappaleder	Stepper, mit Pelzbesatz, durchgehend warm gefütt., 10.50, 8.50	**6.90**
Nappaleder	Stepper, 2 Knopf, der solide Straßenhandschuh . 4.90, 3.90,	**2.95**
Waschleder	Stepper u. Nappa, waschb., 2Kn., weiß, creme u. farbig, 7.50, 5.90,	**3.75**
Wildleder	Stepper, 2 Knopf, der unverwüstliche Handschuh 9.75,	**8.75**
Wildleder imit.	½ und ganz gefüttert, Mk. . . . 2.75. 1.75. 1.50.	**0.95**
Strickhandschuhe	reine Wolle, erstklass. Qualitäten, 2.90, 1.90,	**0.95**



Kinder-Handschuhe in Leder, Leder imit. u. gestrickt in enormer Auswahl.

Herren-Handschuhe

Nappaleder	Stepper, durchgehend warm gefüttert 8.50, 6.90,	**5.90**
Nappaleder	Stepper, mit feinwollenem Strickfutter 9.50, 8.90	**7.90**
Nappaleder	mit Pelz, ganz durchfüttert 14.75	**13.75**
Nappaleder	Stepper, der solide Strapazierhandschuh 6.90, 5.90,	**4.90**
Waschleder u. Nappa	waschbar, Mk. 9.75, 7.90,	**6.50**
Wildleder	Stepper, der warme, unverwüstliche Handschuh	**9.75**
Wildleder imit.	½ und ganz gefüttert, Mk. 2.90, 2.50, 1.90,	**1.75**
Strickhandschuhe	reine Wolle, erstklass. Qualität 3.90, 2.90, 2.50,	**1.90**

In allen Abteilungen — großer Preisabbau!

ELBERFELD
Herzogstraße 20|22

Hermanns & Froitzheim
Das große Spezialhaus.

BARMEN
Wertherstraße 6

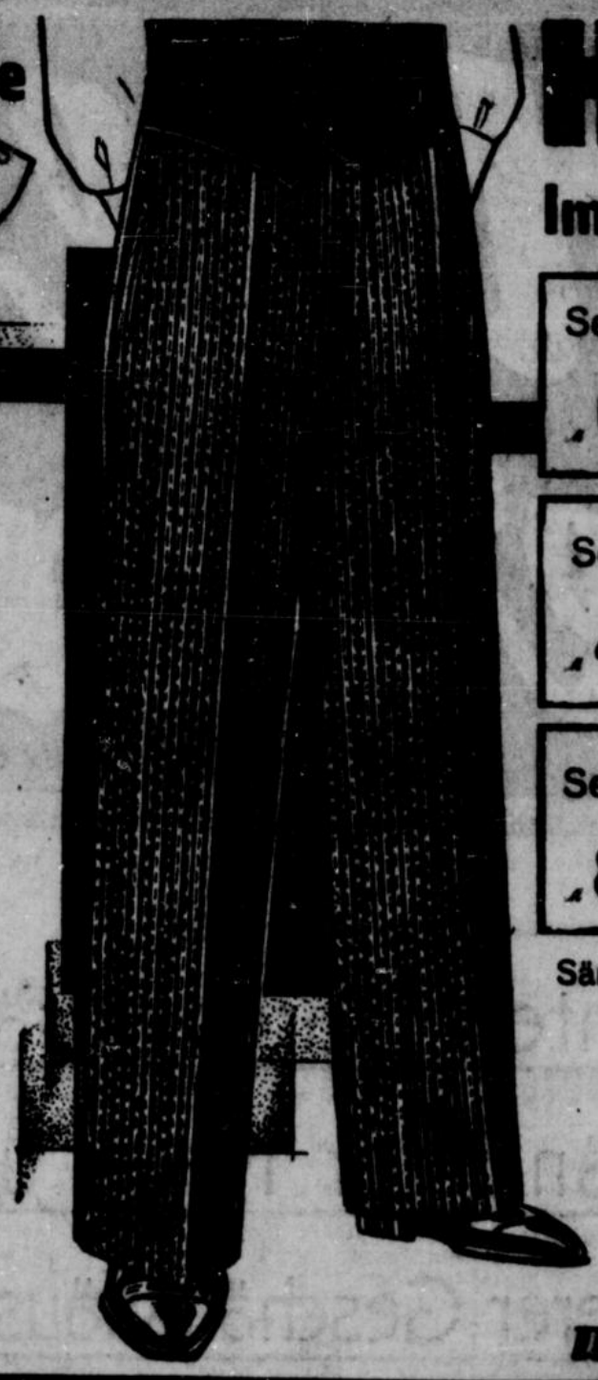
Praktische Weihnachtsgeschenke



Morgen Samstag beginnen wir wieder mit unseren beliebten billigen Hosentagen. — Es kommen große Mengen gestreifte und Anzug-Hosen zum Verkauf. Die Preise sind bis an die Grenzen des Möglichen herabgesetzt. Kommen Sie daher recht bald!

Breeches-Hosen von M. 4.50 an
Knickerbocker . . von M. 4.50 an
Manch.Hosenlang von M. 7.50 an
Manch. Breeches von M. 8.50 an
Engl. Led.-Hosen von M. 4.50 an
Im Alleinverkauf die starke Hose ‚Festabil' M. 12.50
sowie die beliebte
Lettow-Kleidung

Arbeits-Kleidung
für sämtliche Berufe
in allen Größen am Lager



Hosen-Tage

Im Zeichen des großen Preisabbaues

Serie 00	Serie 0	Serie I	Serie II
ℳ 0.95	ℳ 1.75	ℳ 2.50	ℳ 3.50
Serie III	**Serie IV**	**Serie V**	**Serie VI**
ℳ 4.50	ℳ 5.50	ℳ 6.50	ℳ 7.50
Serie VII	**Serie VIII**	**Serie IX**	**Serie X**
ℳ 8.50	ℳ 9.50	ℳ 10.50	ℳ 12.00

Sämtliche Größen auch in höheren Preislagen vorhanden.

NUR QUALITÄT UND DOCH SO PREISWERT!

Fritzsche

Wuppertal-Elberfeld, Wall 32

Barmen — gegr. 1870 — Elberfeld



Wir treten

jederzeit den Beweis an, daß wir durch

Selbstherstellung

von Kachel- und Marmor-Kaminen

ganz Hervorragendes leisten. Unsere Preise sind konkurrenzlos billig.
Türen massiv Messing
Naturmarmor
Echte Meißen. Kacheln

Köln Duisburg — Bochum Dortmund

Größtes Spezialhaus am Platze

Caspar Blume

Barmen
Mühlenweg 42/44

Elberfeld
Turmhof, Ecke Poststr.

Großer Preisabbau in Gänsen.

Ia Hafer-Mast-Gänse		von RM 1.20 an
Gänse-Brust	statt RM. 2.00	RM. 1.60
Gänse-Keulen	statt RM. 2.00	RM. 1.60
Gänse-Fett	statt RM. 2.50	RM. 2.00
Gänse-Klein	statt RM. 1.30	RM. 1.10

Metzgerei Wertheim, E., Wirmhof 8

Ein kalter Winter

schreckt uns nicht — — Auch beim schlimmsten Hundewetter ist es daheim am schönsten — aber nur durch Radio — Und ein gutes Gerät ist gar nicht mehr so teuer — — —

Die Anschaffung erleichtern wir Ihnen durch geringe Anzahlung und bequeme Raten

Elektro Osterrath
Der zuverlässige Radio-Fachmann
W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 52
Telefon 315 80

Der rote Fahrplan

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfennig.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Preisabschlag in Fleisch!

Prima Ochsen- u. Rindfleisch v.	Mk. 0.90 an
Gehacktes	Mk. 1.00
Knochen	Mk. 0.15
Schweinefleisch	Mk. 1.00
Rollbraten	Mk. 1.10
Frischer fetter Speck	Mk. 0.80
Reines Flomen-Schmalz	Mk. 0.95
Dicke Schweine-Blumen bis	Mk. 0.80
Gekochter Schinken ¼ Pfund	Mk. 0.45

Prima Wurstwaren zu billigsten Preisen
empfiehlt

Heckinghauser Fleischhalle
Barmen, Heckinghauserstraße 211
Telefon 547 68, 547 69, 527 58.



Vier Proben unserer Leistungsfähigkeit in 44 Abteilungen (Kleider, Geräte, Möbel). Dazu Fahrtvergütung zu unseren bekannten Sätzen!

DEFAKA

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G·M·B·H

Düsseldorf, „Europahaus", Graf-Adolf-Str. 44.

Total Ausverkauf

unserer gesamten Warenvorräte

wegen vollständiger Neu- und

Umbauten unserer Geschäftshäuser.

Tausende

unserer Kunden haben

Hunderte Mark gespart,

sie nutzten unsere un-

erhört billigen Preise!

Unsere Auswahl ist nach wie vor riesengroß!

Alle

kaufen deshalb

nur bei

Obermeier

BARMEN

das führende Haus für gepflegteste Festtagskleidung

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Eine englische Fliegerin verschwunden;
Das Röntgen-Denkmal in Remscheid-Lennep;
Protestkundgebung der Berliner Studenten gegen den Polen-Terror;
Botschafter von Schuberts Antrittsbesuch beim italienischen König;
Professor Wegener, der Leiter der deutschen Grönlanderexpedition;
Die neueste Aufnahme des südslawischen Thronfolgers;
Wunschzettel;
Die Ueberschwemmungen am Rhein;
Spiel, Satz und Sieg! Tennisbetrachtungen von Hilde Krahwinkel;
Wie schaffen wir Arbeit für Erwerbslose? Bilderaufsatz;
Wie ein Maharadscha in Indien reist;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.

Besteuerung von Reisespesen.

Nach einem Urteil des Reichsfinanzhofes stellen Reisespesen, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz erfährt, gemäß Paragraph 36 Abs. 2 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes in zwei Fällen keinen Arbeitslohn dar, einmal dann, wenn sie nur in Höhe des nachgewiesenen Aufwandes gezahlt werden, und weiter dann, wenn sie die tatsächlichen Aufwendungen offenbar nicht übersteigen. In einem Streitfalle waren die Spesenbeträge vom Angestellten wöchentlich angegeben und entsprechend verbucht worden. Die Beschwerdeführerin hat zwar gewußt, daß der Angestellte Aufzeichnungen über die Auslagen führte, die Ausführungen ließen aber nicht erkennen, daß in eine Nachprüfung der Ausgaben eingetreten worden ist. Die Ausgaben sind für angemessen gehalten worden. Richtig ist, daß nicht alle Spesen, die der Arbeitgeber als angemessen anerkennt, die Finanzbehörden auch ihrerseits gelten zu lassen haben. Anderseits ist aber die Tatsache, daß der Arbeitgeber dem Angestellten das Vertrauen geschenkt hat, daß er keine Beträge als verausgabt angegeben hat, die tatsächlich nicht verausgabt sind, und daß seiner Ansicht nach die Spesenbeträge angemessen sind, nicht bedeutungslos. Allzu große Anforderungen dürfen an das Erfordernis des Nachweises der tatsächlichen Aufwendungen nicht gestellt werden; unter Umständen wird sogar die Versicherung des Arbeitnehmers als genügend angesehen werden können, daß er einen bestimmten Spesenbetrag verausgabt hat, wenn der Arbeitgeber keine Bedenken gegen diese Angabe hat. Nur soweit Ausgaben nicht zu den Reisespesen gehören, ist eine Nachforderung von Lohnsteuer berechtigt. Beim Fehlen von Aufzeichnungen würde entsprechend dem festzustellenden Umfang der Reisetätigkeit zu schätzen sein, wie hoch die Beträge anzunehmen sind, die als lohnsteuerfrei anerkannt werden können.

Todessturz vom 22-Meter-Gerüst.

Oberhausen, 4. Dezember. Bei den Babcock- und Wilcox-Werken stürzte ein Montageschlosser von einem 22 Meter hohen Gerüst. Er war damit beschäftigt, einen neun Meter langen Balken am Gerüst zu befestigen. Ein Genickbruch führte seinen Tod herbei.

Schacht über seine Eindrücke in Amerika

Rede bei seiner Ankunft in Bremen. – Die Möglichkeiten des Youngplans müssen zur Erzielung einer „wirtschaftlichen Lösung" ausgenützt werden. – Ernste Warnungen vor Schädigung des deutschen Kredits.

Bremen, 5. Dezember. Auf Einladung der Bremer Handelskammer sprach hier der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht über seine Eindrücke in Amerika. Ich habe, so sagte Schacht u. a., meine Reise gemacht als Privatmann zu privaten Zwecken. Als ich in Amerika eintraf, wurde ich mit Anfragen bestürmt über die Bedeutung der Reichstagswahlen und über die Lage in Deutschland. In jeder Versammlung ist mir die Frage vorgelegt worden: Was ist es mit Hitler? Das Interesse der amerikanischen gebildeten Jugend an der Entwicklung in Deutschland ist außerordentlich lebhaft. Meine Vorträge wurden überall mit außerordentlicher Aufmerksamkeit angehört.

Die Dinge, die ich in meinen Vorträgen mitgeteilt habe, erwiesen sich fast überall als sehr überraschend für die Zuhörerschaft, so u. a. die Tatsache, daß unser Haushalt für Reich, Staat und Gemeinde und für die sozialen Versicherungszwecke von acht Milliarden im Jahre 1913 auf über 30 Milliarden angewachsen ist, so daß beinahe die Hälfte unseres Nationaleinkommens für öffentliche Abgaben in Anspruch genommen ist.

Ich habe darauf hingewiesen, daß Deutschland von allen flüssigen Mitteln entblößt ist, daß es seine ausländischen Investierungen durch die Mißachtung des Privateigentums verloren hat, daß wir nach amerikanischer Schätzung über 25 Milliarden RM. zwischen Waffenstillstand und Ingangsetzung des Dawesplanes bezahlt haben. Deutschland kann nur aus dem Einkommen zahlen, so daß es seine Ausfuhr so steigern muß. Ich habe betont, daß es an Deutschland ist, sich die Frage vorzulegen, ob es nicht gegen seine privaten Gläubiger leichtsinnig handelt, wenn es seine privaten Schulden dauernd vermehrt, um politische Tribute zu zahlen; ich glaube, daß wir auch für die Zukunft daran festhalten müssen, daß die privaten Leistungen unter allen Umständen vorangehen müssen.

Weiter ging Dr. Schacht auf die Vorwürfe ein, er schädige den deutschen Kredit im Ausland, wenn er eine wahrheitsgemäße Schilderung der deutschen Verhältnisse gebe, und führte dabei aus: Ich habe nicht diesen Eindruck. Den deutschen Kredit schädigt man, wenn man nach den Wahlen in alle Welt hinaustelegraphiert, daß wir in Deutschland vor einem neuen Bürgerkrieg stehen.

Den deutschen Kredit schädigt man, wenn man von den Vertretern der einzelnen Behörden dauernd von Prolongationen reden hört. Den deutschen Kredit schädigt man, wenn man die Finanzlage des eigenen Landes so schlecht kennt, daß selbst die Minister, die darüber öffentlich Rechenschaft ablegen müssen, alle paar Wochen ihre Feststellungen und Erklärungen verbessern müssen. Den deutschen Kredit schädigt man, wenn der Finanzminister am 3. Oktober erklärt, daß sich das Kabinett mit der Moratoriumsfrage überhaupt noch nicht beschäftigt habe und 14 Tage später der Kanzler von der Möglichkeit eines Moratoriums spricht. Das sind Dinge, die dem Ausland zeigen, daß wir unsere Lage nicht kennen, und das ist das schlimmste, was einem Bankkunden passieren kann.

Den deutschen Kredit schädigt man, wenn man die sozialistische Verschwendungswirtschaft, die wir nun durch sieben Jahre getrieben haben, nicht endlich abstellt. Das einzige, was auf die Dauer, auch wenn wir unsere inneren Verhältnisse in Ordnung bringen, immer wieder den deutschen Kredit ruinieren wird, ist die Fortsetzung der politischen Zahlungen, ohne die Voraussetzungen des Youngplanes, daß wir sie aus einem Überschuß unserer Wirtschaft und insbesondere unseres Exports zahlen.

Anschließend betonte Dr. Schacht, er habe den Eindruck, daß, soweit die internationalen Beziehungen in Frage kämen, Amerika in allererster Linie an der Abrüstungsfrage interessiert sei. Er sei der festen Überzeugung, daß Amerika keinen Finger rühren werde, wenn nicht die Abrüstungsfrage weitergeführt werde. Schacht schloß: Amerika habe durchaus begriffen, daß der Youngplan eine wirtschaftliche Lösung des Reparationsproblems vorsieht, und ich würde es begrüßen, wenn man in Deutschland endlich anstatt ständig auf den Youngplan zu schelten, diese Grundtendenz des Youngplanes als Waffe benutzen würde; denn der Youngplan sieht vor, daß nur auf ökonomischem Wege die Reparationen bezahlt werden können.

Ich habe den festen Glauben, daß, wenn das Deutsche Reich sein Schicksal selbst in die Hand nimmt, es die anderen Mächte überzeugen wird, daß entweder auf ökonomischem Wege Abhilfe geschaffen werden oder daß dieses Problem ein für allemal verschwinden muß. Wenn wir aber stillsitzen und von einem zum andernmal immer wieder durch kleine Mittelchen uns und die Welt im unklaren lassen über die wahre Situation, so werden wir gar nichts erreichen.

Diese Rede Schachts bildet eine gute Ergänzung zu den Mahnungen Owen D. Youngs, die wir gestern abgedruckt haben.

Kaffee mit
Weber's Carlsbader
viel sparsamer im Verbrauch
und trotzdem besser!
Jetzt billiger!
Päckchen 36 ₰

Kann man noch billiger sein
als nachstehendes Sonderangebot?
Nein — — und warum?
Weil wir uns entschlossen haben, unsere
Herren-Ulster u. Paletots
zu folgenden Serienpreisen abzugeben:



Serie I 25.00 | Serie II 38.00 | Serie III 50.00 | Serie IV 75.00

Die Preise sind für uns verlustbringend, da nur die „berühmten Geka-Qualitäten" zum Verkauf kommen.
Also auf zu uns, zum billigen Einkauf für sämtliche Winter-Herren-Bekleidung.

GEKA
SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Bergisch Land

Nr. 285 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 5. Dez.

Die Solinger Oberbürgermeisterfrage.

Erklärung des Zentrumsführers.

WB. **Solingen**, 5. Dez. Rektor Baumann, der Führer des Solinger Zentrums, nimmt in einem öffentlichen Schreiben zu der Solinger Regierungsfrage Stellung.

Er verteidigt den Anspruch des Zentrums, sofort einen Beigeordneten zu erhalten. Der Einwand, daß die Partei ja einen Beigeordneten in der Person Dr. Vollmars habe, müsse ausscheiden: „Wer ihn wählt und schickt, trägt die Verantwortung". Das Zentrum sei nicht gewillt, für die Entscheidung anderer die Verantwortung zu übernehmen. Es sei auch nicht zufrieden mit dem „faulen Wechsel auf die Zukunft" (gemeint ist das Angebot, das Zentrum möge einen sachlich gebildeten Direktor für die städtischen Werke stellen, der bei Bewährung Beigeordneter werden soll); mit 99 Prozent Wahrscheinlichkeit werde der Wechsel nicht eingelöst werden. Das Zentrum wolle als zweitstärkste oder stärkste bürgerliche Partei an der allgemeinen Verwaltung beteiligt sein. Eine Mehrbelastung werde die Wahl Baumanns nicht bringen, da er für das Hauptlehrergehalt den Beigeordnetenposten übernehmen wolle. Aus den Kreisen der übrigen bürgerlichen Parteien wird hierzu erklärt, daß ein Verzicht auf ein angemessenes Gehalt keine rechtliche Wirkung habe; die Beschlußbehörden hätten in ähnlichen Fällen das Gehalt selbst festgesetzt. Der Anspruch des Zentrums auf einen Beigeordnetenposten werde nicht bestritten; wenn Dr. Vollmar nicht in Frage komme, so sei doch dem Zentrum der Beigeordnetenposten in den städtischen Werken bestimmt zugesichert worden.

*

Da, wie mitgeteilt, alle Möglichkeiten der Wahl eines Oberbürgermeisters in die Brüche gegangen sind, entsteht nun die Frage, wen das Staatsministerium endgültig als Bürgermeister einsetzen wird? Daß die Entscheidung schnell kommen wird, darüber ist man sich hier in unterrichteten Kreisen einig. Bei dem Rätselraten um die Person des neuen Oberbürgermeisters werden nur der kommiss. Bürgermeister Brüsch und — noch immer — Hermann Meyer genannt. Man hält es tatsächlich hier und da noch für möglich, daß die Staatsregierung den jetzt ja in ihrer Nähe befindlichen Ministerialdirektor Meyer nach Solingen als Bürgermeister schicken könnte. Das müßte allerdings für Solingen nichts weniger als Heil bringen, denn Hermann Meyer wird nach all den Vorgängen bei den ersten Wahlen im Frühjahr dieses Jahres sich selbst darüber im Klaren sein, daß er in Solingen keine Regierungsmehrheit im Stadtrat findet. Da feststeht, daß eine Mehrheit sich für die Wahl Brüschs gefunden haben würde, wenn nicht die Beigeordnetenfrage alles zum Scheitern gebracht hätte, sollte eigentlich nichts näher liegen als die Einsetzung Brüschs zum Oberbürgermeister.

Zusammenlegung von Schulen auch in Solingen.

WB. **Solingen**, 5. Dez. Wie in Wuppertal, so will man jetzt auch in Solingen Einsparungen durch Zusammenlegung von Schulen erzielen. Die kath. Schule Weyer soll eingezogen werden. Hier ist die Schülerzahl so weit zurückgegangen, daß die bisher vierklassige Schule dreiklassig werden müßte. Das soll durch die Aufhebung vermieden werden. Die Kinder werden benachbarten Schulen in Ohligs und Wald zugewiesen. Hauptlehrer Baumann soll die Rektorstelle in Solingen-Weeg erhalten. — Auch die Zusammenlegung der Schulen Hingenberg und Lindenstraße und die Unterbringung beider Schulen in dem Berufsschul-Neubau in Höhscheid ist jetzt möglich, nachdem feststeht, daß das Schulhaus für die Berufsschule nicht notwendig ist. Durch die beiden Maßnahmen können drei Lehrkräfte eingespart werden, außerdem werden zwei Schulgebäude für Wohnungen frei. — Die Stadtverwaltung schlägt der Schuldeputation die Anstellung einer Anzahl von Schulamtsbewerbern vor, deren jetzt einige 50 hier beschäftigt sind. Man will damit dem für die nächsten Jahre zu erwartenden Lehrermangel vorbeugen. Ob der Minister allerdings seine Zustimmung geben wird, ist noch fraglich, weil die Schülerzahl in den Klassen der Solinger Schulen durchschnittlich noch unter der amtlichen Normalziffer liegt.

Fast 20 000 Einwohner werden im Landkreis Solingen-Lennep unterstützt.

WB. **Opladen**, 5. Dez. Die Arbeitsmarktlage im Landkreise hat gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedenkliche Formen angenommen. Insgesamt werden nach dem heutigen Stande der Arbeitsmarktlage in unserem Landkreise 6697 Personen, die dem Kreise der Wohlfahrtserwerbslosen angehören, von den Wohlfahrtsämtern unterstützt und 12 988 Personen durch die Arbeitsämter betreut, zusammen also fast 20 000 Personen.



Die scheinbar imponierende Größe der hier gezeigten Milchflasche darf uns nicht darüber täuschen, daß der Jahres- und Kopfverbrauch des deutschen Volkes an Milch, Butter und Käse im Vergleich zu anderen Ländern ein recht bescheidener ist. An Milch würde das auf den Tag nicht einmal ½ Liter ausmachen. Man frage einmal einen sportgestählten Engländer oder einen klugen Amerikaner, wieviel Milch er im Laufe des Tages bei den Mahlzeiten, als Zwischenerfrischung beim Sport oder ähnlichen Anlässen zu sich nimmt, die obige Flasche würde weit über den Rahmen des Bildes hinauswachsen. Wir Deutschen stehen nach einem harten, langen Kriege, nach einer entnervenden Nachkriegszeit auf Generationen hinaus vor der Tatsache, bis ins hohe Alter hinein arbeiten zu müssen. Unsere finanziellen Verhältnisse sind sehr bescheiden, und wir müssen danach trachten, für unser weniges Geld möglichst viel Gegenwerte zu erhalten. Milch, Butter und Käse sind die Nahrungsmittel, die den menschlichen Körper aufbauen und die verbrauchten Kräfte ständig erneuern. Wenn jeder einzelne danach trachtet, durch erhöhten Verbrauch von Milch, Butter und Käse seinen Körper zu erhalten, dann werden die obigen Zahlen sich bald erheblich erhöhen, was im Interesse der Volksgesundheit durchaus wünschenswert wäre.

Provinzial-Verbandsgeflügelschau in Ohligs.

Man rechnet mit 2000 Ausstellern.

WB **Solingen-Ohligs**. Die ehemals selbständige Gemeinde Ohligs war im Laufe der letzten zehn Jahre häufig Schauplatz großer Ausstellungen auf verschiedenen Gebieten und hatte sich hierdurch sogar den Ruf einer „Kongreßstadt" erworben. Auch nach der Städtevereinigung scheint man sich an Ohligs in den verschiedensten Körperschaften noch zu erinnern. Die hier hoch entwickelte Geflügelzucht veranlaßte den Rheinischen Provinzialverband des Bundes deutscher Geflügelzüchter seine nächste Verbands-Geflügelausstellung nach Ohligs zu verlegen. Die Ausstellung soll in der Schützenburg und dem dazu gehörenden Gelände stattfinden. Die Vorbereitungen durch den Ohligser Geflügelzuchtverein „Fauna" sind bereits in Angriff genommen. Man rechnet mit mindestens 2000 auswärtigen Ausstellern. Der preußische Landwirtschaftsminister hat bereits einen Wanderpreis für die Ausstellung vergeben, welcher zum ersten Male verliehen wird.

Zwangsweise Einführung der Bürgersteuer in Waldbröl.

WB. **Waldbröl**, 5. Dez. Die von der übergroßen Mehrheit des Gemeinderats bisher stets abgelehnte Bürgersteuer ist nunmehr auf Anordnung des Staatskommissars Dr. Kanstein zwangsweise für die Gemeinde Waldbröl eingeführt worden.

Blühender Ginster im Dezember.

WB. **Vollmerhausen**, 5. Dez. In einem Eisenbahneinschnitt zwischen hier und Niederseßmar blüht augenblicklich der Ginster. Die milde Herbstwitterung hat diese Laune der Natur im sonst kalten Dezember hervorgerufen.

Großfeuer im Siebengebirge.

WB. **Heisterbacherrott (Siebengebirge)**, 4. Dez. Auf dem Frohnhof in Heisterbacherrott brach gestern ein Großfeuer aus, das mehrere Geräteschuppen und eine große Feldscheune mit der gesamten Ernte und vielen landwirtschaftlichen Maschinen und Motoren vernichtete. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 100 000 Mark.

Zur Festnahme der fünfköpfigen Räuberbande in Essen.

WB. **Essen**, 3. Dezember. Zur Festnahme der fünfköpfigen Räuberbande teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums mit, daß inzwischen von den Beamten des Raubkommissariats noch zwei zwanzigjährige Burschen aus Essen, die sich an den Raubüberfällen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beteiligt haben, festgenommen wurden. Einer der Sonntag festgenommenen Räuber äußerte sich dem vernehmenden Beamten gegenüber: „Wenn ich eine schießbereite Waffe gehabt hätte, hättet ihr mich nicht gekriegt, ich hätte die Beamten über den Haufen geschossen." In einer Autoreparaturwerkstatt, in der die Räuber getankt hatten, wurde eine Durchsuchung vorgenommen. Es konnten noch drei Reisedecken, die aus einem Diebstahl herrührten und eine Aktentasche mit Lebensmitteln, die die Räuber in Bochum erbeutet hatten, beschlagnahmt werden. Der am Sonntag festgenommene Knopp konnte noch eines Einbruchsdiebstahls, den er im Sommer in Essen verübt hatte und bei dem er 480 RM. erbeutete, überführt werden. Erwähnt sei noch, daß es die Mitglieder der Räuberbande bedauern, daß ihre Festnahme ein paar Tage zu früh erfolgt sei. Die Bande hatte in den nächsten Tagen eine große Sache vor, die sie gut ausgedacht hatten. Die Räuber wollten mit der Beute nach ihren eigenen Angaben dann ins Ausland fliehen.

Der erste Prozeß gegen die Auto-Banditen.

WB. **Köln**, 4. Dez. Vor dem Kölner Schwurgericht wurde heute über den Porzer Sparkassenraub verhandelt. Bei dem Raubüberfall hatten die Täter 8000 Mark erbeutet. Von den drei Beteiligten ist der Angeklagte Koll inzwischen bei dem Vorfall in einer Garage in der Ackerstraße in Düsseldorf erschossen worden. Das Verfahren gegen den Angeklagten Reiners, der ebenfalls an dem Vorfall in der Ackerstraße in Düsseldorf und der Erschießung des Kriminalbeamten Philippy beteiligt war, wurde abgetrennt, da gegen ihn noch andere schwere Anklagen vorliegen. Der dritte an dem Porzer Sparkassenraub beteiligte Angeklagte Flink wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sie wollten die Belohnung verdienen.

WB. **Köln**, 4. Dez. Zu dem vor einigen Tagen gemeldeten Anschlag auf den Personenzug im Bahnhof Zieverich an der Strecke Horrem-Bergheim (Erft) teilt die Pressestelle der Reichsbahndirektion Köln mit, daß die Täter jetzt gefaßt worden sind. Es sind drei Bauernburschen, die alle bei einem Landwirt in Glesch beschäftigt waren. Zwei von ihnen hatten den jüngsten, einen 14 Jahre alten Burschen, veranlaßt, den Hemmschuh auf die Schienen zu legen, um sich dann selbst die in solchen Fällen von der Reichsbahn ausgesetzte Belohnung zu verdienen. Tatsächlich hatte die Reichsbahndirektion Köln auch auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Die Uebeltäter bezichtigten darauf ihren jüngeren Kollegen, um das Geld zu erhalten. Bei der Vernehmung des Jungen stellte sich der Sachverhalt heraus, so daß man alle drei festnehmen konnte.

Der Gipfel der Niedertracht.

WB. **Buschhoven bei Bonn**, 4. Dez. Den Gipfel der Roheit und Niedertracht leisteten sich Insassen eines Personenautos. Nachdem sie einen älteren Mann zwischen Buschhoven und Morenhoven überfahren hatten, hoben sie den Schwerverletzten auf und schleppten ihn in den Wald. Dann machten sie sich auf und davon. Von den rohen Burschen hat man bisher noch keine Spur.



Mantel-Stoffe reine Wolle, moderne, engl. gemusterte Dessins, 140 cm breit, Meter 5.75, 4.90, **2.90**

Crepe-Satin-Druck 80 cm breit, reine Seide mit Kunstseide, schicke Dessins, Meter 2.90, **1.95**

Lindener Samt die bekannte Weltmarke, in Resten gekauft, fabelhaft billig, Meter 4.25, **3.50**

Flamenga-Tweed in neuzeitlichen Dessins, große Auswahl, Meter 2.95, 2.25, **1.75**

Ottomane reine Wolle mit gerauhter Absetie, 140 cm breit, Meter 5.75, 4.90, **3.90**

Crepe-Marokaine ca. 100 cm breit, gute, kunstseidene Kleiderware, in modernen Farben . . . Meter **3.90**

Crepe de Chine reine Seide, gute Qualitäten, Meter 4.90, 3.90, **2.75**

Woll-Veloutine sehr weichfließende Ware, in nur mod. Farben, reine Wolle, Meter 6.90, 4.50, **3.90**

Mantel-Duvetine für den eleg. Mantel, in vielen mod. Farben, 140 cm breit, reine Wolle, Mtr. 12.75, 9.80, **7.50**

Crepe-Georgette reinseidenes, elegantes Gewebe, für Nachmittagskleider, doppelt breit . . Meter 5.75, **4.90**

Crepe de Chine bedruckt, reine Seide, in moderner Ausmusterung, Meter 6.50, 4.75, **3.50**

Schlauch-Trikot Kunstseide mit angerauhtem Futter, größte Farbenauswahl, Meter 4.50, **2.90**

Rauchjackenstoffe mit passender Absetie, in größter Auswahl, 140 cm breit, Meter 9.75, 7.80, **4.90**

Ski-Trikot nur bewährte, imprägnierte Qualität, reine Wolle, 140 cm breit . . . . Meter **9.75**

ULRICH
BARMEN, WERTHERSTR. 13
Die großen Häuser mit den Planmäßigen Preisen

Eine jugendliche Frisur
die Freude des Gatten oder Bräutigams!

Ein frisch rasiertes Gesicht
die Freude der Gattin oder Braut!

Diese Freuden
verdanken Sie Ihrem Friseur!

Deshalb denken Sie bitte bei Ihren Weihnachts-Einkäufen auch an Ihr Friseur-Geschäft, in dem Sie Ihren Toilettebedarf gut und preiswert decken können.



Speier Schuhe

Praktische und preiswerte Weihnachtsgeschenke erhöhen die Festesfreude.

Lackspangenschuhe m. Block- u. L. XV. Abs. in vielen Modellen	10.90	**Herr.-Lackhalbschuhe** elegante, rassige Form. orig. Goodyear Welt	16.90
Elegante Lackpumps m. echtem L. XV. Abs. mit und ohne Schlangengarnitur	10.90	**Herren-Stiefel** schwarz, mit und ohne Lackkappe	12.90
Braune Spangenschuhe m. Blockabs., gute, strapazierfähige Qualität	10.90	**[illegible]** in verschiedenen Ausführungen . . . von	[illegible]
Schwarze [illegible] m. weißer Hermelin-Schlangengarnitur und Absatzverzierung	12.50	**Ueberschuhe** Stoff und Gasgummi . . von	[illegible]

SCHUHE KAUFEN EIN VERGNÜGEN BEI

Speier, Elberfeld, Wall 23

Beleuchtungskörper Beleuchtungsglas
kaufen Sie in allen Ausführ. zu billigsten Preisen vom Fabriklager
Barmen, Abernstr. 37

TIPP-KICK
das vielbeliebte Tisch-Fußballspiel mit mechanisch kickenden Figuren ist ein feines neuzeitl. Gesellschaftsspiel zu **M. 4.50** und ist zu haben bei
Rud. Brink, Barmen.

Auf keinem Weihnachtstisch dürfen
Oberhemden, Krawatten Unterzeuge
aus dem
Bielefelder Wäsche-Vertrieb
Elbf., W.-Rathenaustr. 46 (neben dem General-Anz.)
fehlen. - Unsere billigen Preise für Ia Qualitätswaren werden Sie in Erstaunen setzen. - Der weiteste Weg lohnt sich!
Vorzeiger dieses Inserats erhält 5% Extrarabatt

PELZE
PELZ-MÄNTEL weit unter Preis
auf Kragen, Felle Füchse, Würger usw. **20%**
Umänderungen gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.
Pelzhaus KALMANOWITSCH Elberfeld, Alter Markt 1
gegenüber Kempermann (Eingang Schöne Gasse). - Etagen-Geschäft

Tapeten spottbillig! Die aus dem Ausverkauf noch vorhd., ca. 1000 R. Tapeten gebe ich zu u. unt. Fabrikpreisen ab. R. v. 10 Pfg. an. Gb. Neuß, Tapetenhs., 1 M. v. Rathaus, [illegible]

Ihr Haarausfall wird d. die Ottbe-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1.80. [illegible] Burgstraße

Fröhliche Weihnachten feiert
jede Dame, wenn ihre Geschenke bei uns eingekauft sind; z. B. Ia auf Kunstseide gearbeit. Pelz-Bubi-Kragen von M. [illegible] an, Mohair- u. Seidenplüsche für Mäntel u. z. verlängern, Velvet, Samte, Seiden- und beste Futterstoffe in Riesenauswahl billig! Crepe de Chine, Crepe Georgette, alle Spitzen, Kragen u. [illegible], wie bekannt außerordentlich preiswert.
Elberfelder Spitzenlager
[illegible] 90 [illegible]

50 Pfg. sind 1 Mk.! Wir beweisen Ihnen!
Ca. 25000 Mtr. Kleider- u. Seidenstoffe
teilweise für die Hälfte des Wertes

Popeline reine Wolle, doppelt breit. Meter **75 ₰**
Kleidertweed 130 cm breit, herrliche Farben, Mtr. **1.95**
Seiden-Veloutin ca. 100 cm breit, herrliche Farben, Mtr. **2.50**

Ca. 10000 Meter
Anzug-, Ulster- und Mantelstoffe

Serie 1 Wert bis 6.— Mark	Serie 2 Wert bis 10.— Mark	Serie 3 Wert bis 20.— Mark
Meter **3.—** Mark	Meter **5.—** Mark	Meter **10.—** Mark

Fabelhaft billige **Kaffeedecken, Tischdecken, Gedecke** enorme Auswahl

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Harry Rennberg **Elberfeld**
Herzog- und Rathenaustraße gegenüber dem General-Anzeiger.



Barmen, Höhnestraße 6, Telephon 58 503
Ronsdorf, Mittelstraße 24, Telephon 310
Remscheid, Freiheitstraße 4, Telephon 3600
Velbert, Bahnhofstraße 14, Telephon 1036
Auf Wunsch unverbindliche und kostenlose Vorführung in Ihrem Heim. Postkarte genügt.

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 6. Dezember:
Elberfeld: 8–10¼: Gastspiel der Exl-Bühne (Direktion: Ferdinand Exl): **Der Judas von Tirol.** Volksschauspiel v. Karl Schönherr. Schauspielpr. I7ab
Barmen: 8–10¾: Vorstell. für den Alg. Bildungsv. Barmen: **Gräfin Mariza.** Operette v. Kalman, Opernpr. Karten f. Nichtmitglied. an d. Theaterkasse.

Wiener Operette im Salamander.
Direktion
Rosa u. Hugo Lischka-Raul
Täglich 8.15 Uhr:
Rund um die Liebe g113
Operette von Oskar Strauß

ALHAMBRA

Drei große Schlager!

I.
Ungarische Liebesnächte
(Rapsodie)
Ein Film voller Lustigkeit. Eine hitzig-bunte, wilde Melodie, mit dramatischen Steigerungen.
— Hauptdarsteller: —
Ditta Parlo :: Lil Dagover
Willy Fritsch :: Erich Kaiser-Titz.
Der beste Film seiner Zeit!

II.
HARRY PIEL in
Das Geheimnis des Zirkus Barré
Die sensationellen Erlebnisse eines Abenteurers.

III.
Prärie-Banditen
Eine Wild-West-Sensation in mehreren Akten.
Jetzt hoch auf der Hebenspeiche
Tolle Groteske.
Emelka-Woche — Lachfilm 2b

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Spez: **Schweinestamm mit Sauerkraut 85 Pfg.**

Neu errichtet! Vereinshaus
„St. Johann"
W.-Barmen, Jägerstr. 47. Fernruf 627621, aufs modernste eingerichtet, hält sich den Wuppertal Bürg. u. Vereinen bestens empf.
Großes Tages-Restaurant mit gut geführt. Küche (Mittagstisch), gut gepfl. Biere u. Weine. **Festsaal auf Wunsch, Gesellschaftsräume mit Klavier,** Konferenzzimmer, separ. Billardzimmer. Doppel-Kegelbahn nach Bundesvorschrift. 46m
Der Oekonom **Oskar Endres.**

Zu
Weihnachten
Preisabbau
Damenschirm K'seid
7.90 k7865

Herren- und Damenschirme
von **3.45** an

Kinderschirme
durchgestr.
1.90 **3.90**



Schirm-Fabrik
Albert Wichelhaus
Friedrichstr. 38 Wilhelmstr. 17
Am Stöcke 10 Laden

Der große UFA-Tonfilm-Erfolg!

ELSE ELSTER



Die blonde Nachtigall

Ein Volksstück mit Gesang und Tanz g233
im
Modernen
Theater — Elberfeld
Das Haus der führenden Welt-Film-Marken!

Café Viktoria Barmen

Samstag den 6. Dezember ab 4 Uhr nachmittags
Nikolausfeier
Jedes Kind wird vom Knecht Rupprecht beschert
Der beliebte Kapellmeister
GUST'L KANT
bringt mit seiner Künstlerschar das
Große Weihnachts-Potpourri
zum Vortrag 1890
Auftreten der Heinzelmännchen



214

JÄGERHOF
BARMEN-LICHTENPLATZ
Morgen Samstag
Gr. Nikolaus-Feier
für Jung und Alt
225

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

UNION-THEATER ELBERFELD Herzogstraße 10

Heilige oder Dirne?
Ein interessanter Konflikt — — das variiert — und das nur spielerische Weib.

Ab heute
DIE KONKURRENZ PLATZT!
Ein entzückendes Lustspiel, von eleganten Herzensbrechern, schönen Kleidern und bezaubernden Frauen!
Harry Liedtke, Maria Corda, Ernst Verebes.
Musikal. Film-Illustration — Lig. Kapellmstr. Ad. Günzel

Im Schatten des Harems!
Spannender Roman eines Kabylen-Fürsten! Der Kampf um die Favoritin.

Besuchen Sie unser neues Programm a. die billigen. Preise. — Besuchen Sie das Union-Theater

JONNY KEIT

mit seinen Künstlern, die Kapelle für den verwöhnten Geschmack, **erwartet Sie** täglich **im**
Ratskeller Barmen
2817a

Martin Wiesel
Köln a. Rh.
Eingetr. Schutzmarke
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Zweigunternehmen: 423
Luftkurhaus Toelleturm
Barmen-Elberfeld.
Täglich Konzert der Hauskapelle.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag **4-Uhr-Tanztee.**
Abends 8 Uhr **Gesellschaftstanz.**
Sonn- und Feiertags verstärkte Hauskapelle.

Hotel Barmer Hof
Altermarkt BARMEN Altermarkt.
Samstag den 6. Dezember 1930, 20 Uhr:
Gr. Nikolausfeier
Tanz. Ueberraschungen.
2-b



Für Damen
Bubikopf-Schnitt u. -Pflege. Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren, Wasserwellen, Dauerwellen, Manikure, Haarfärben. Anfertigung in Haarersatz. Aufmerksame, gute und flotte Bedienung!
P. Lorenz
Damen- und Herrenfriseur
ELBERFELD
Grünstr. 23. Tel. 22277.

Wir bauen um
deshalb auf
Damen-Mäntel, Kleider, Pullover, Herren-Paletots, Mäntel, Anzüge, Hosen, Loden-Mäntel, Joppen
bis 50% Rabatt!
Hamm
Barmen, Wertherstraße 44

Echte Kamelhaar-
LODEN-
Mäntel nur M. 36.-, reinwoll. u. wasserd. Eig. Anfertigung. Loden-Lenz, Elberf. Ecke Hoch Pfeilstr.



Nur noch kurzestes Total-Ausverkauf
30% Rabatt
A. Hoffbauer,
Schwanenstr. 46. I.
Reparat.-Betriebe billig.

Radio
ab 3.— RM. Woche auch ohne Anzahlg. (nur an Festangestellte). Elb. Bahnstraße 34 I. u210

Preisabbau!
In frische Hasen, Pfeffer v. Ganzen 1 M., Rück. u. Keul. M. 1.40 à Pfd. Schmidt, E. Eichenstr. 31



August Kölsch jr.
Goldschmied
Barmen, Schuchardstr. 30
Reichhaltiges, mit sämtl. Neuheiten ausgestattetes Lager in 2729a
Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und versilberten Waren
Werkstätte für Goldschmiedekunst

IN UNSEREM

Weihnachts-Verkauf

BRINGEN WIR NUR DOPPELT UND DREIFACH GEPRÜFTE QUALITÄTEN.

Praktisch schenken
an Freudenberg denken!

Wahre Weihnachts-Freude
mit Freudenberg-Qualitäten

Kleider- u. Seidenstoffe

Tweed in aparten neuen Dessins, reine Wolle . . . . . Meter 2.60, **1.95**

Tweed-Noppé für das schicke jugendl. Kleid, Wolle mit kunstseiden. Effekten. 130 cm breit . . . . . Meter **6.90**

Mantelstoffe in feschen, mod. Musterungen. hochwert. Qualit., 140 cm breit **8.90**

Georgette Romaine in allen Modefarben, für das duftige Tanzkleid . . . Meter **3.90**

Maroco-Druck gute Qualität, in entzückenden neuen Dessins . . Meter 5.60. **3.60**

Baumwollwaren

Tischtuch Ia Damast, schöne Blumenmuster, 130/160 **2.90**

Aparte Kaffeedecke mit Kunstseide in modernen Farben, 130/160 **4.90**

Teegedeck mit K'seide, weiß mit farb. Rand. 130/160, mit 6 Servietten . . . **6.75**

Tischtuch eleg. Reinleinen, vollgebleicht, 130/160 . . . **8.90**

Herrentuch weiß mit farbigem Karo. prima Qualität . . . . . . **32** ₰

Herren-Artikel

Oberhemd mit Kragen, moderne Muster **4.50**

Popeline-Hemd mit Kragen **5.50**

Oberhemd aus Popeline erstklassige Qualität . . 7.90, **7.50**

Flanell-Schlafanzug gute Qualität **7.90**

Schlafanzug aus Popeline und Trikoline, in allen Preislagen.

Schürzen

Servierschürze Ia Linon, mit Hohlsaum-Verzierung oder feiner Stickerei, 0.90, **75** ₰

Servierschürze aus prima Linon mit Stickerei. Ein- u. Ansatz reich garn., 1.95, **1.45**

Jumperschürze in apart gemustert. Indanthrenstoff oder Kunstdruck . . 1.95, **1.45**

Hauskittel farbig Zefir, Knopfform oder moderne Wickelform, gute Verarb., eine besond. Leistung, 2.45, **1.95**

Berufskittel weiß Kretonne z. Durchknöpfen oder amerikanische Form, extra billig 2.75, **1.95**

Damen-Wäsche

Taghemd Trägerform mit echter Klöppelspitze od. feiner Stickerei, 1.65, **95** ₰

Nachthemd mit echter Klöppelspitze oder farbiger Garnierung . . 2.90, **1.65**

Schlafanzug mit langem Aermel, Flanell od farb. Batist, gute Verarb., 5.90, **4.90**

Unterkleid innen gerauht, schw. Qual., 2.90, **1.95**

Schlüpfer zu obigen Unterkl. passend, 2.10, **1.35**

Damen-Konfektion

Mantel aus Velour mit amerikanischem Opossumbesatz, in versch. Farben, ganz auf K'seiden-Futter . **29.75**

Mantel aus Marengo-Stoff, marine mit Pelzbesatz aus Biberette, ganz auf K'seiden-Futter **35.00**

Stepp-Morgenrock neueste Steppmuster in hellen Farben **14.50**

Damen-Kleider für den Nachmittag u. Abend, elegante lange Formen, moderne Stoffe, Farben und Verarbeitung . . . . 59.—, 39.—, **29.50**

Strümpfe Handschuhe

Herren-Socken kräftige Qualitäten in schöner dezenter Musterung . . 0.85, **60** ₰

Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, Doppelsohle, Hochferse 2.25, **1.25**

Damen-Strümpfe reine Wolle, besonders weiche, haltbare Qualitäten . . . 3.90, **2.25**

Kind.-Strickhandschuh reine Wolle, sehr schöne, haltbare Qualitäten . . 1.65, 1.25, **90** ₰

Dam.-Strickhandschuh reine Wolle mit moderner, großer Stulpe 3.90, 2.90, **1.95**

Wollwaren u. Trikotagen

Ueberziehjäckchen reine Wolle in Pastellfarben . . 3.90, 2.90, **1.95**

Bettjäckchen reine Wolle, weiche Qualitäten hellfarbig 6.90, 5.90, **3.90**

Pullover f. Damen u. Herren ohne Aermel, reine Wolle, in Sportmelangen **8.90**

Unterziehschlüpfer elastisch gerippt, mit kurzen Beinen, weiß, rose, lachs, 1.75, **95** ₰

Damen-Schlupfhose prima K'seide mit warm Futter, in Pastellfarben, Größe 42 u. 44 **2.70**

Extrabillige schöne Modewaren

Moderne Halsketten in aparten Ausführungen, große Auswahl . . . . . 2.50, 1.50, **95** ₰

Cachenez weiß, für Damen u. Herren, hervorragende Qualitäten, in vielen Dessins 3.50, 2.90, **1.90**

Crepe de chine Cachenez reine Seide, geschmackvolle Muster . . 4.90, **3.95**

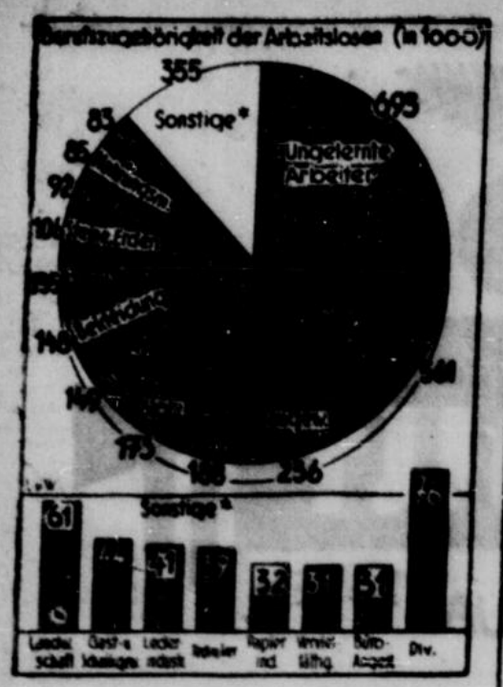
Crepe de chine Schal reine Seide, schwarz-weiß gemustert 7.90, 6.50, **4.50**

Besuchstasche Velour-Rindleder mit Ledereinfassung, kunstgewerbl. Wiener Neuheit 12.75, **5.50**

FREUDENBERG

Ph. Freudenberg

Wall und Herzogstraße ELBERFELD Wall und Herzogstraße



Der frühere Beruf der Arbeitslosen.

Nach den Feststellungen der Arbeitsämter war Ende Oktober die Gesamtzahl der Arbeitslosen, d. h. der verfügbaren Arbeitsuchenden abzüglich der Notstandsarbeiter und der in gekündigter oder ungekündigter Stellung befindlichen Arbeitsuchenden, 3 200 000. Das sind 1½ mal mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach der beruflichen Zugehörigkeit gehörten die Arbeitslosen fast zu einem Viertel zu der Gruppe der Lohnarbeit wechselnder Art, also der ungelernten Arbeiter. Fast ein Fünftel der Arbeitslosen sind aus der Metallindustrie, die übrigen Industriegruppen sind gleichmäßig, entsprechend ihrer Stärke vertreten. Erstaunlich ist, daß das Arbeitsamt in Deutschland 83 000 Arbeitslose aus häuslichen Diensten zählte. In der Gruppe der Angestellten, die sich hauptsächlich aus kaufmännischen Angestellten zusammensetzt, befindet sich ein besonders großer Teil weiblicher Angestellter und zwar 75 000.

Herr Bruckner bittet um Einlaß ...

Im „Jungdeutschen" lesen wir:

„Bochum baut ein neues Rathaus. Den großen Sitzungssaal soll ein monumentales Wandgemälde schmücken, das für 44 000 Mark bei einem Dresdener Maler bestellt worden ist. Nachdem es zwischen den beiden Körperschaften, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, in altgewohnter, nur dieses unmögliche System zulassender Weise Konflikte über Konflikte gegeben hat, kommt der Platz dieses Gemäldes in die Oeffentlichkeit. „Der deutsche Parnaß", — eine Verherrlichung des Gesamtschaffens des deutschen Geistes in allegorischer Darstellung, das soll dieses Bild darstellen. Wenn man den Veröffentlichungen glauben darf, ist die Zeichnung folgendermaßen gedacht:

„Das Bild enthält sämtliche bekannten deutschen Maler, Dichter und Komponisten, auch Erfinder, wie Graf Zeppelin sind darunter. Der Maler hat die Größen des deutschen Geistes nach Gruppen geordnet und um den Genius plaziert. Ein Teil thront auf hohen weißen Wolkengebilden, hat also den hohen Olymp bereits überklommen. Zu ihnen gehören Hans Holbein, Albrecht Dürer, Lessing, Bach, Händel und Walther von der Vogelweide, während Schiller, Goethe, Richard Wagner, Beethoven, Fichte und Schopenhauer den zweiten Rang einnehmen. In der untersten Gruppe, dem Gros, sind u. a. enthalten: Nietzsche, Mozart, Walter von Simon, Zeppelin, Schubert, Böcklin, von Schwind, A. Feuerbach, Ludwig Richter, Cornelius, Menzel. Zu allerletzt kommt Bruckner, der kniend um Aufnahme in den großen Chor bittet. Inmitten dieser deutschen Geisteshelden thront in Frauengestalt der deutsche Genius. Im Hintergrund erhebt sich der von Tannengrün überwucherte Parnaß".

Herr Bruckner, der mysteriöse Dichterling, dessen „Krankheit der Jugend" uns bei seinem ersten Auftreten in der Oeffentlichkeit geradezu anekelte wegen des widerlichen Inhalts, glaubt also eine Berechtigung zu haben neben Albrecht Dürer, Walther von der Vogelweide, Schiller, Goethe, Richard Wagner, Beethoven, Fichte, Mozart, Ludwig Richter, Graf Zeppelin und anderen deutschen Geistesgrößen zu sitzen. Er glaubt diese Berechtigung zu haben in einer Zeit, in der er noch lebt, und in einer Zeit, wo ein abschließendes Urteil über sein Schaffen noch nicht möglich ist. Oder glauben das nur die Bochumer und nicht Ferdinand Bruckner? Es erübrigt sich, weiteres zu diesen Dingen zu sagen."

*

Blinder Eifer schadet nur! Der „Jungdeutsche" ist mit seinem Vorstoß gründlich hereingefallen! Denn nicht der mysteriöse Dichterling Ferdinand Bruckner ist auf dem Bilde abkonterfeit, sondern Anton Bruckner, der Komponist. Daß er als „Musikant Gottes" kniend dargestellt ist, dürfte auch diejenigen überzeugen, die das Bochumer Wandgemälde nicht aus eigener Anschauung kennen.

Das kleine Malheur, das dem sonst sehr sorgfältig redigierten „Jungdeutschen" passierte, ist um so ergötzlicher, als das Blatt kürzlich andere Zeitungen wegen einer ähnlichen Verwechslung (Niederl. Briketts) angeulkt hatte.

Sachlich wäre an dem Bochumer Bilde vielleicht zu rügen, daß man Mozart in die „dritte" Gruppe verweist, und nicht in die erste neben Beethoven und Wagner.

Zuchthaus zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Königsberg, 3. Dez. Im Hamkensprozeß wurde heute folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte ist des fortgesetzten Vergehens gegen § 11 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vom 15. September 1923, der fortgesetzten öffentlichen Beleidigung in einem Falle und der öffentlichen Beleidigung in zwei Fällen schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und zu einer Geldstrafe von 500 M verurteilt.

Schiedsspruch in der Metallindustrie des Regierungsbezirks Arnsberg.

WB. Dortmund, 4. Dezember. In dem Rahmentarifvertragsstreit in der Metallindustrie im Bereich des Regierungsbezirks Arnsberg für Fabrikantenvereine, Sitz Solingen, wurde heute unter dem Vorsitz des Schlichters für Westfalen folgender Schiedsspruch gefällt: Der bestehende Manteltarifvertrag wird unverändert verlängert. Er läuft bis zum 30. November 1931 und ist frühestens zu diesem Termin mit zweimonatiger Frist, frühestens am 30. September 1931, kündbar. Wird er zu dieser Frist nicht gekündigt, so läuft er ein halbes Jahr mit derselben Kündigungsfrist weiter. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 11. Dezember 1930.

15 Jahre Zuchthaus.

Er hatte die Logiswirtin erstochen.

WB. Saarbrücken, 3. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte am Mittwochabend den Steinbrucharbeiter Nikolaus Gillen aus Oberlinxweiler wegen vorsätzlicher Tötung in zwei Fällen zu einer Zuchthausstrafe von fünfzehn Jahren und zehn Jahren Ehrverlust. Gillen hatte am 4. Juni dieses Jahres nach einem kurzen Wortwechsel seine Logiswirtin, die von ihm die Bezahlung rückständiger Kostgelder verlangte, mit einem Messer erstochen.

Wetterbericht.

Freitag, den 5. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdruck reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	768.6	S leise	heiter	0
Hamburg	767.3	SSO leise	Nebel	−3
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	767.7	SO leise	heiter	−1
Frankfurt-M.	769.9	NO schwach	heiter	−2
Hannover	—	—	—	—
Berlin	—	still	Nebel	−3
Breslau	771.3	—	—	—
München	769.5	NNO leicht	bedeckt	−2
Zugspitze*)	636.3	OSO mäßig	heiter	−9
Brocken*)	—	—	—	—
Nebel Alten	676.0	SO schwach	klar	−1
Wilsingen	767.6	SW leicht	bewölkt	0
Brüssel	767.6	still	heiter	−3
London	767.8	still	Nebel	1
Parmouth	768.0	SW leicht	—	3
Plymouth	767.2	ONO leise	heiter	2
Paris	768.3	OSO leise	bedeckt	1
Toulouse	764.4	still	Nebel	7
Madrid	765.8	O leicht	bedeckt	9
Nizza	768.7	SO leise	bedeckt	9
Genf	768.0	O leise	bedeckt	3
Lugano	768.4	N leise	heiter	5
Genua	766.8	N leise	ziemlich heiter	5
Rom	764.3	NO mäßig	bewölkt	5
Messina	764.9	—	—	—
Wien	772.3	still	ziemlich heiter	−1
Budapest	—	—	—	—
Warschau	773.8	still	Nebel	−4
Kopenhagen	768.4	SW leise	bedeckt	5
Stockholm	764.7	SSW leise	Nebel	4
Haparanda	758.5	W leicht	bewölkt	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 5½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	770	770.5	768.3
Temperatur	7.5	0.6	−0.4
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 7.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . −0.5

Während der hohe Luftdruck über dem südöstlichen Mitteleuropa weiter an Intensität einbüßt, ist über dem nördlichen Nordmeer ein neues Tief erschienen. Seine flachen Randgebilde bewirken im Westen und Norden vielfach stärkere Bewölkung.

In Deutschland war es heute morgen meist heiter, an den Küsten vielfach bedeckt und neblig, auch im Alpengebiet. Der Frost war noch überall bestehen geblieben, im ganzen hatte er ein wenig abgenommen (0 bis — 4 Grad).

Wetteraussichten für Samstag:

Zunächst heiter, zeitweilig zunehmende Bewölkung. Keine wesentlichen Schnee- und Regenfälle. Frost etwas abnehmend.

Wetteraussichten für Sonntag:

Bewölkt, vielfach auch noch heiter. Keine wesentlichen Schnee- und Regenfälle. Etwas milder.

Freispruch im Gotteslästerungs-Prozeß

Der Staatsanwalt legt Revision ein

Berlin, 4. Dez. (Drahtb.) In dem Gotteslästerungsprozeß gegen den Kunstmaler Georg Groß und den Verleger Wieland Herzfelde wurde das erste Urteil aufgehoben und die beiden Angeklagten auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Strafantrag und Urteilsbegründung

Im Gotteslästerungsprozeß wurde, nachdem am Mittwoch nach den Angeklagten die Sachverständigen zu Worte gekommen waren, am Donnerstagvormittag der Strafantrag gestellt. Der Staatsanwalt beantragte, die Berufung der Angeklagten auf ihre Kosten zu verwerfen und auf die Berufung der Staatsanwaltschaft die Anordnung zu treffen, die Zeichnungen und die Platten nach Paragraph 41 des Strafgesetzbuches unbrauchbar zu machen. Er beantragte ferner, das Urteil der ersten Instanz, das die beiden Angeklagten Groß und Herzfelde anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu je 300 RM Geldstrafe verurteilte, aufrechtzuerhalten. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Stenig führte in seinem Plädoyer aus, die Staatsanwaltschaft stehe auf dem Standpunkt, daß eine Gotteslästerung im eigentlichen Sinne nicht vorliege, wenn auch diese Angelegenheit vom Gericht nochmals nachzuprüfen sei. Es handele sich lediglich um eine Beschimpfung der Kirche und ihrer Einrichtungen.

Darauf wurde das oben gemeldete Urteil verkündet. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Siegert, wies in der Urteilsbegründung darauf hin, daß die Kammer die Beratungen nach den Richtlinien des Reichsgerichts abgehalten habe. Kein Unbefangener werde in den Zeichnungen eine Beschimpfung des Priestertums annehmen wollen. Es sei ganz klar erkenntlich, daß Groß lediglich die kriegshetzenden Geistlichen habe treffen wollen, und deswegen entfiele auch ein Delikt wegen Beschimpfung der kirchlichen Einrichtungen. Der aufmerksame Beobachter könne es nicht mißverstehen, daß Groß in seiner Zeichnung des am Kreuze angenagelten Christus habe ausdrücken wollen, wenn Christus wieder auf die Welt käme, dann müsse er auch in die Schützengräben, und wenn er nicht willig gehe, dann würde ihm zugerufen: „Maul halten — weiter gehen!" Das Gericht verkenne nicht eine andere Deutungsmöglichkeit, wenn aber eine Bestrafung hätte erfolgen sollen, hätte das Gericht dahin kommen müssen, daß Groß daran gedacht habe, mit den Zeichnungen Gott zu lästern. Einer derartigen Deutung sei sich aber Groß nicht bewußt gewesen. Er habe lediglich geglaubt, vielleicht das Gefühl anderer zu verletzen. Das sei aber noch keine Beschimpfung der kirchlichen Einrichtung.

Der Staatsanwalt hat gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt.



Harte Zensur.

„Kind! Kind! Meinen Roman! Du zerreißt ihn ja."

„Aber Papi, die Papiere sind ja vollgeschrieben, das macht ja nichts."

Für Weihnachten

Das Beste, das sich bieten lässt,
in Riesenauswahl, ungewöhnlich billig!

Meyer
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 285 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 5. Dez.

Höhere Kreditsicherheit?

In seinem neuesten Wochenbericht schreibt das *Institut für Konjunkturforschung* zur Lage der *Kreditsicherheit*, daß sich die *Verschlechterung nicht mehr in gleich raschem Tempo* wie bis Mitte des Jahres fortgesetzt hat. Die neuerliche *Zunahme der Zahlungseinstellungen* ist nicht auf eine konjunkturelle Verschärfung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zurückzuführen; es handelt sich vielmehr zum allergrößten Teil um eine *rein saisonmäßige Erscheinung*. Die Zahl der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ist freilich immer noch größer als im vergangenen Jahre. Aber selbst, wenn man die verhältnismäßig starke Zunahme der Vergleichsverfahren berücksichtigt, ergibt sich — *Konkurse* und Vergleichsverfahren zusammengenommen — daß in den letzten Monaten die Zahl der Firmen, die ihre Zahlungen einstellen mußten, nicht mehr so rasch gestiegen ist wie bis Mitte des Jahres. Die Wechselproteste sind seit Beginn dieses Jahres — sowohl der Zahl wie dem Betrag nach — gesunken. Die Summe der protestierten Wechsel dürfte nach der bisherigen Entwicklung im Jahre 1930 den Betrag von etwa 575 Mill. RM. erreichen und damit nicht unbeträchtlich niedriger sein als 1929.

Goldknappheit und Weltwirtschaftsdepression.

In einer Untersuchung über die Beziehungen zwischen Gold, Preisen und Konjunktur kommt das Institut für Konjunkturforschung hinsichtlich der Frage, ob die befürchtete Goldknappheit die *Gefahr ungenügender Kreditversorgung* und damit wirtschaftlicher Schwierigkeiten in sich birgt, zu folgendem Ergebnis: Es zeigt sich, daß das Kreditvolumen weit elastischer ist als die Goldversorgung. Andererseits spricht vieles für die Annahme, daß die Veränderungen in der Goldversorgung nicht als Ursache für die Preisbewegung zu betrachten sind, sondern — umgekehrt — die Preisschwankungen als Bestimmungsgrund der Goldproduktion. Jedenfalls ist die gegenwärtige weltwirtschaftliche Depression keine Auswirkung der Goldknappheit.

Fortschritt auf dem Wege zur Vereinheitlichung der westdtsch. Elektrizitätswirtschaft.

Betriebsgemeinschaft VEW. — RWE.

Schneller als erwartet hat die kommunale Gruppe der VEW. sich entschlossen, einem engeren Zusammengehen der VEW. mit dem RWE. in Essen seine Zustimmung zu geben. Wie die Verwaltung mitteilt, hat der Verwaltungsausschuß der Westfälischen Elektrizitätswirtschaft G. m. b. H., die sämtliche Aktien der VEW. Westfalen A.-G. (VEW.) besitzt, heute eine *Betriebsgemeinschaft* mit dem RWE. *genehmigt*, die mit dem 1. Januar 1931 beginnen soll. Diese Neuregelung bedarf noch der Zustimmung des Aufsichtsrates der VEW. A.-G. und der Organe der RWE. Diese Betriebsgemeinschaft sichere dem VEW. eine vom RWE. garantierte Dividende, die in einem vertraglich festgelegten Verhältnis zur jeweiligen RWE.-Dividende (zunächst 35:60, nach fünf Jahren 40:60) stehe. Daneben sei ein späterer Austausch der nom. RM. 60 000 000 VEW.-Aktien gegen nom. 40 000 000 RWE.-Inhaberaktien in Aussicht genommen.

*

Nicht ohne Grund wird die Transaktion als eine Folge der Verhältnisse bei der VEW. angesehen werden müssen, über die wir gestern im politischen Teil berichteten. Die VEW. wurden vor einiger Zeit bekanntlich aus ihren Geldnöten dadurch gelöst, daß ein deutsch-amerikanisches Bankenkonsortium unter Führung der DD.-Bank ein Schuldscheindarlehn von 66 Mill. RM. gewährte und sich dafür 60 Mill. RM. Vorzugsaktien gewähren ließ. Die Neuregelung dürfte praktisch die Einleitung des völligen Uebergangs der VEW. auf das RWE. bedeuten.

Nach Informationen des DHD. gestalten sich die Besitzverhältnisse zurzeit wie folgt: Sämtliche 120 Mill. RM. Aktien der VEW. ruhen bei der Westfälischen Elektrizitätswirtschaft G. m. b. H., deren Anteile wiederum restlos im Besitz von Kommunen bezw. anderen öffentlich-rechtlichen Verbanden und staatlichen Unternehmen sind. Die bei der Westfälischen Elektrizitätswirtschaft G. m. b. H. befindlichen 120 Mill. RM. VEW.-Aktien zerfallen zur Hälfte in Stammaktien, zur anderen Hälfte in kumulative Vorzugsaktien; das Stimmrecht der Vorzugsaktien ruht. Es ist nun außerordentlich bemerkenswert, daß für den Austausch gegen RWE.-Aktien nicht etwa diese VEW.-Vorzugsaktien in Aussicht genommen sind, sondern die frei verfügbaren VEW.-Stammaktien (ebenfalls im Betrage von nom. 60 Mill. RM.). Das würde also bedeuten, daß, falls das Bankenkonsortium von seiner Option Gebrauch macht und die Aktien seinerseits veräußert, das RWE. damit die Möglichkeit erhalten würde, seinen Besitz an VEW.-Aktien auf 100 Prozent abzurunden.

Doch Aufhebung des Dyestuff-Aktes.

Im englischen Unterhaus wurde der konservative Antrag, der sich gegen die Aufhebung der Zölle für Farben richtete und eine Verlängerung des Gesetzes von 1921, das *die Einfuhr von Farben* nur nach einem *Licenzsystem* erlaubte, um *weitere fünf Jahre* verlangt hatte, mit 255 gegen 225 Stimmen *abgelehnt*.

Leinenindustrie-Tagung

Unternehmer-Müdigkeit? – Stellungnahme gegen das Subventionswesen. – Beträchtlicher Rückgang der Bastfaserproduktion.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Persönlichkeit der Referenten und der Inhalt der Referate haben es mit sich gebracht, daß *die Tagung des Verbandes deutscher Leinenindustrieller und der Teilgruppe Bastfaser des Reichsverbandes der deutschen Industrie* auch für die Allgemeinheit eine größere Bedeutung gewonnen hat. Generaldirektor Dr. *Silverberg*-Köln betonte in seinem Vortrag über

„Schwerindustrie und verarbeitende Industrie"

die *Einigkeit zwischen diesen beiden Gruppen*, die schon in der Zusammensetzung des Präsidiums und der übrigen Ausschüsse des Reichsverbandes der deutschen Industrie zum Ausdruck komme.

Der Begriff „Schwerindustrie" habe sich gewandelt. Die für den Staat bequeme Möglichkeit, die Ausgangsindustrien unter politischen Druck zu setzen, habe einen Zwang zur vertikalen Konzentration der Betriebe hervorgerufen. — Diese Tendenz sei durch die technische Entwicklung und den Zwang zur Ersparnis in den Selbstkosten noch verstärkt worden. Infolgedessen seien manche früher oft umstrittene Fragen, wie das Problem „reine Walzwerke" oder „gemischte Werke", aus der Erörterung ausgeschieden. Ein Normalbetrieb umfasse heute bereits Zeche, Hütte und Walzwerk. Dagegen hätten *Exkursionen in die Weiterverarbeitung nicht immer mit einem Erfolg* geendet. Daher sei heute das seinerzeit als vertikale Konzentration bezeichnete Bestreben zurückgetreten, solche Betriebe in das eigene Unternehmen einzugliedern. Heute schaffe man die Form des selbständigen Unternehmens auch für den weiterverarbeitenden Betrieb. Dr. Silverberg warnte vor der *Vernachlässigung der Unternehmer-Psychologie* zugunsten einer einseitigen Berücksichtigung der Psychologie der Massen. Die konsequente Nichtberücksichtigung der Unternehmer-Psychologie müsse zu einer Einstellung des Unternehmertums führen, die mit dem Worte wiedergegeben werden könne:

„Wir fangen nichts Neues mehr an".

Würde diese Einstellung zu einer allgemeinen Erscheinung werden, dann wären Lahmlegung und Stagnation ohne Beispiel in der deutschen Wirtschaft die Folgen. Dr. Silverberg schloß mit seiner alten Forderung: Beseitigung der Zwangswirtschaft im Kohlenbergbau, im Bau- und Wohnungswesen und in der Festsetzung von Arbeitslohn und Arbeitszeit. Die deutsche Wirtschaft werde erst dann wieder gesunden, wenn nicht nur die Arbeitslosenmassen, sondern auch das deutsche Unternehmertum in den Produktionsprozeß wieder eingeschaltet werden.

Der Vortrag Georg *Müller-Oerlinghausen* über

„Das Interesse der Textilindustrie an der Wirtschaftsankurbelung durch Arbeitsbeschaffung"

lief auf eine *überraschend scharfe Verurteilung des Subventionswesens* hinaus.

Das wichtigste Bedenken gegen die staatliche Arbeitsbeschaffung sei das *Fehlen von mobilem Kapital*. Falls das benötigte Kapital aus Steuern aufgebracht werde, bedeute seine Verwendung für Arbeitsbeschaffung, daß es den noch rentierenden oder wenigstens noch laufenden Wirtschaftsbetrieben zu Zwecken entzogen werde, welche ohne die Arbeitslosigkeit, voraussichtlich nicht jetzt, sondern, wenn überhaupt, erst viel später in Angriff genommen würden. Damit würden die unproduktiven Wirtschaften gestärkt und die produktiven geschwächt. Falls die Aufbringung des Kapitals auf dem Kreditwege erfolge, so sei der Vorgang *scheinbar* weniger bedenklich, da wenigstens keine Wirtschaft zur Aufbringung des Kapitals durch Steuern gezwungen werde. Die Aufbringung des Kapitals im Inland habe aber regelmäßig eine *Steigerung des Zinses* für die rentabilen *Wirtschaften* und damit eine weitere Verteuerung der Produktion auf der ganzen Linie zur Folge. Aber auch die Aufbringung im Auslande berge Gefahren, weil die Zinsbedingungen schwer seien, und die Abdeckung durch die Rente aus den durch die Arbeitsbeschaffung hergestellten Werten mehr als zweifelhaft bleibe. Die Abdeckung müsse meistens durch Ausfuhrsteigerung auf solchen Gebieten erfolgen, welchen durch die unnatürliche Steigerung der Zinshöhe gleichzeitig die Produktionskosten verteuert würden. Jede „Ankurbelung" bedeute also die *Einschränkung künftigen Verbrauchs* durch Gegenwartsaufgaben, während die *wirkliche Erholung* des Marktes entsprechend *hinausgeschoben* werde.

Staatliche Arbeitsbeschaffung bedeute fast immer Verlängerung der Wirtschaftskrisis.

Das großartigste Beispiel hätten wir selber mit den behördlichen Eingriffen in den *Wohnungsmarkt* geliefert. Der „Erfolg" bestehe darin, daß heute in Deutschland Zehntausende von Wohnungen leer stehen und weitere Zehntausende von Häusern fast wertlos seien, da die Mieten für unsere Lohnlage selbst mit Zinsverbilligung zu teuer seien. Ein Kapital von *vielen Milliarden Mark* sei damit *nutzlos* den produktiven Wirtschaftszwecken entzogen, und der „Erfolg" sei lediglich eine Erhöhung der Löhne an der empfindlichsten Stelle unserer Volkswirtschaft und der *gründliche Zusammenbruch des Baumarktes*. Wäre es möglich,

die in Reich, Ländern und Gemeinden völlig nutzlos verschwendeten Kapitalien exakt zu ermitteln, so würde ein blasses Entsetzen durch das Land gehen.

Entsprechende *Fehlleitungen* des Kapitals in *der Privatwirtschaft* seien erst die Folge der staatlichen Zwangsentziehung von Kapital und der staatlich hochgetriebenen Kosten gewesen. Außerdem würden die so geschaffenen Werte zum großen Teil wieder produktiv, sobald die Kapitalbildung den Zins senke, und der Staat die Lasten ermäßige. Müller-Orlinghausen gab allerdings Fälle zu, in denen man sich ohne Schaden *für Arbeitsbeschaffung* einsetzen dürfe. Derjenige Teil des echten Staatsbedarfs, welcher auch bei sparsamer Wirtschaft ohnedies zu decken sei, sollte nämlich in Krisenzeiten im Rahmen der Etatsmittel verstärkt vergeben, in Zeiten übergroßer Beschäftigung möglichst abgestoppt werden. Darüber hinaus seien vielleicht Anleihen für werbende Anlagen vertretbar, soweit der Kapitalmarkt dadurch nicht gestört werde, und die Zinsverpflichtungen im Rahmen der Etats nicht zu stark wachsen. Schließlich könne staatlicherseits vielleicht der Einsatz größerer Mittel verantwortet werden, um den toten Punkt einer langen Krisis schneller zu überwinden. *Einen unmittelbaren Nutzen von behördlicher Arbeitsbeschaffung* habe die *Textilindustrie fast gar nicht*. Am Wohnungsbau sei sie höchstens mit 1 bis 1,5 Prozent direkt beteiligt. In der sogenannten billigen Wohnung mit einem Herstellungswert von 9000 bis 10000 Mark würden meistens nur für 100 bis 150 Mark Textilstoffe gebraucht. Indirekt werde die Textilindustrie allerdings durch Zubehör, wie Wäsche, Teppiche, Möbelstoffe, stärker beschäftigt. Im ganzen habe aber die Textilindustrie von der behördlichen Arbeitsbeschaffung eher Nachteile. Deshalb müsse auch sie „Ankurbelungsversuche" künftighin weit schärfer ablehnen als bisher.

Im *Geschäftsbericht* des Verbandes für 1929-30, welcher der Tagung gleichzeitig vorlag, wird u. a. festgestellt, daß *Zollfragen* die Bastfaserindustrie stärker beschäftigt haben. Während sie für den nationalen Tarif mit den Sachverständigenvernehmungen vor dem Reichswirtschaftsrat ihren vorläufigen Abschluß erreichten, sei die Ausgestaltung des internationalen Zolltarifschemas für Textilien bis zur Schlußberatung fortgeschritten. Von dem Gelingen dieses Normungswerkes dürfe man für den deutschen Textilaußenhandel Förderung erhoffen. Dagegen schreite die andere große Normungsarbeit der *„allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Lieferungen und Leistungen"* nur sehr langsam vorwärts.

Essener Börse vom 4. Dez.

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
[illegible]	315	—
*Caroline	2800	—
*[illegible]	—	4900
*Constant. d. Gr.	—	4800
*[illegible]	145	1 5
[illegible]	2275	2350
*[illegible]	10250	112 0
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*Graf Schwerin	—	2100
*Heinrich	6500	—
*Joh. Deimelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	23000
*Langenbrahm	—	12000
Westfalen	1500	—
Humboldt	—	—
*Leonhard	—	8500
Lockerberg	—	—
*Michel	—	5200
*Vesta	5200	—
*Bernhardshall	1600	—

Braunkohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
[illegible]	1700	1850
*Bruckd.-Nietl.b.	1525	1725
*Gute Hoffnung	—	275

Kali-Kuxe.

	Geld	Brief
*Beienrode	1625	1650
Bergmannssegen	10100	—
Hernsdorf	—	—
Braunsch.-Lüneb.	—	5000
*Burbach	4900	5100
*Carlshall	—	—
*Desdemona	—	—
Einigkeit	—	—
Fricksegen	3550	—
Friedrichroda	—	—
*Günthershall	—	—
Habighorst	—	2900
Hansa Silberb.	—	10000
Hedwigsburg	—	—
[illegible]	2700	—
Hindenburg-Königshall	—	—
*Hohenfels	7100	—
Hope	—	—
Hugo	7500	7800
[illegible]	400	—
Mariaglück	4800	5200
Mark	1450	1650
Marie-Louise	1475	—
Max	1550	1650
Neu-Sollstedt	—	—
*Neustaßfurt	—	21000
Ransbach	3600	—
Reichskrone	2100	—
*Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
*Siegfried I u. II	—	—
Thüringen	—	—
*Volkenroda	—	3500
*Wintershall	—	—

Aktien.

	Geld	Brief
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	137	140
[illegible]	55	—
[illegible]	—	—
Bank für Landw.	49	—
*[illegible] Lothr.	34.5	35.5
Bergb. Teutonia	—	—
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	55	61
*Braunkohl.-Ind. Zukunft	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	124.5	126.5
* dto. alt	125	128
[illegible]	—	—
*Dorsten [illegible]	—	—
*Dortm. Ritterbr.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
[illegible]	55	—
*[illegible]	—	30
*[illegible]	117	120
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Funke Geb.	—	—
Getreide-Indust.	—	—
*Glasm. Schalke	129	—
[illegible]	118	—
*[illegible]	118	162
[illegible]	113	117
*Hochtief A.-G.	—	—
*[illegible]	—	—
*Kabel Rheydt	141	143
*Kali-Chemie	—	—
*[illegible]	63	—
Köln-Lindenthal	—	—
*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Lüdenscheid. Met.	45	—
*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	83
*Mülheimer Berg	77	79
Niederrh. Berg	41	—
Providentia	—	—
[illegible]	—	—
Rhein. Linoleum	—	—
*Rheinmetall	71	—
*Rh. W. [illegible]	—	—
*Rh.-W. [illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*Sachtleben	—	—
*[illegible]	—	75
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	140	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Trierer Walzw.	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	88	—
*[illegible]	—	184
[illegible]	—	—
[illegible]	140	—
[illegible]	—	—

Preisabbau

den die Kundschaft selbst kontrolliert!

20%

Rabatt

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Auf sämtliche Herren-Ulster und Paletots, Burschen- und Knaben-Ulster, Strickwaren gewähre ich bis Weihnachten

Machen Sie Gebrauch von dieser Vergünstigung, denn Sie erhalten die **gute „Weiss"-Kleidung** zu Preisen wie nie zuvor.

HERMANN **Weiss**

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Aus dem Hammersen-Konzern.

Die H.-V. der Gebrüder Elbers A.-G., Hagen i. W. (Hammersen-Dierig-Gruppe) genehmigte einstimmig den Beschluß zum 30. Juni, der einen Betriebsverlust von 167 000 RM. ergibt. Die Verwaltung führte auf Anfrage aus Aktionärkreisen aus: Die im Januar 1930 beschlossene Sanierung, an der sich auch die Stadt Hagen durch Aktienübernahme beteiligt hat, sei durchgeführt worden.

Der aus der Sanierung sich ergebende Gewinn sei zur Deckung der hauptsächlich im ersten Halbjahr entstandenen Verluste sowie zu inneren Abschreibungen verwandt worden. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres sei die Gesellschaft schlecht beschäftigt gewesen. Im September habe man sich dann auf die neuen Muster eingestellt, die zu Bestellungen führten, mit denen man angesichts der allgemeinen Lage wohl zufrieden sein könne. Namentlich in Kunstseide habe man mehr als doppelt so viel verkaufen können als im Vorjahre. Eine volle Beschäftigung der Werke lasse sich allerdings unter den heutigen Umständen nicht erzielen. Die Verhandlungen mit der Belegschaft über die Lohnherabsetzung hätten eine Entlastung der Selbstkosten gebracht. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Wolfgang Dierig. Der turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Fabrikant Altenloh hat auf eine Wiederwahl verzichtet.

Nach schwächerem Beginn leicht befestigt

Größere Verkaufsorder in AEG.? – Anfangs auch spekulative Glattstellungen. – Später Deckungen.

WG. Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Anfangs haben sich fast alle Märkte leicht abgeschwächt bei stillem Geschäft. Kaufaufträge lagen in nennenswertem Umfange nicht vor, dagegen verstimmte eine angeblich größere ausländische Verkaufsorder in AEG.-Aktien, die aber angesichts der guten Kursregulierung einen nennenswerten Druck gerade auf dieses Papier nicht ausübte. Die Spekulation nahm einige kleine Glattstellungen vor. Die außen- und innenpolitische Lage mahnte zur Zurückhaltung. Ungünstigen Eindruck machte ferner die ablehnende Haltung der Washingtoner Regierung gegenüber etwaigen Youngplanrevisionswünschen, der matte Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse sowie der Rückgang des Kaliabsatzes. Dagegen vermochten die Aufhebung der englischen Sperre gegen die Farbeneinfuhr und die Transaktion RWE. in die VEW. einen kursmäßigen Einfluß nicht auszuüben. Immerhin war die Grundstimmung auch heute nicht gerade unfreundlich und nach den ersten Kursen kam es auch zu Deckungen, so daß im Durchschnitt die Hälfte der anfänglichen Kurseinbußen wieder eingeholt wurde.

Im weiteren Verlaufe machte die Erholung noch kleine Fortschritte.

Am Rentenmarkt waren von den Reichsschuldbuchforderungen die späteren Fälligkeiten um 0,25 Prozent abgeschwächt, die früheren Fälligkeiten dagegen im Durchschnitt behauptet. Altbesitz- und Neubesitzanleihe waren gut gehalten, Reichsbahnvorzugsaktien auf 86,87 Proz. gedrückt. Von den Auslandsrenten waren Rumänen etwas schwächer, ebenso ungarische Papiere.

Der Kassamarkt war überwiegend etwas freundlicher, der Markt für unnotierte Werte war sehr ruhig.

Der Geldmarkt zeigte unveränderte Sätze: Tagesgeld 5,75 bis 7,75, Monatsgeld 6,5 bis 8, bankgirierte Warenwechsel 5,5 bis 6,37, Privatdiskont 4,87 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas fester mit 4,1931—33, London-Neuyork ebenfalls etwas fester mit 4,8560, desgleichen der französische Franken mit 123,54, schwächer Spanien mit 43,65, unverändert wurde die Mark aus London gemeldet mit 20,36125.

Gegen den Schluß kam das Geschäft fast ganz zum Stillstand. Man handelte eigentlich nur noch Farbenaktien zum unveränderten Kurse von 133 Prozent.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. Dezember.

Aach. Leder	22.0	Lamberts S.	15.0	Westf. Dinn.	87.0	Sloman Salp	75.0
Allg. Hochb.	71.0	Lerche Mp.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Bock. Stahl	40.0	Linke-Hofm.	63.0	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	—
Berg. Leder	36.0	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	—
King-Werke	14.?	Lüneb. Eisen	124	Burb. Kali	125	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Mansfl	—	Hallesche K.	—	**America K' Seide**	
D. Petroleum	64.5	Masch. Kraus	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	3.00
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	32.0	Wintershall	125	Glanzstoff preferred	—
Dauer Porz.	—	Neckarsulm	53.0	**Auslands- u. Kolonialw.**		Common	10.0
Faber Bleist.	38.5	Nienb. Eisen	—	Kaoko	—	Enka	13.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kreuger Toll	—		
Hansa Lloyd	21.0	Storwer	10.5	Diamond	4.36		
Hochfrequ.	—	Trier. Walz.	—	Salitrera	117		
Kab. Rheydt	144	Ufa-Film	80.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 5. Dezember.

Barmer Bankverein	101.75	101.75	Farben-Industrie	132.25	132.87
Comm. u. Privatbk.	112.50	112.50	Gelsenk. Bergwerk	86.12	86.25
Darmst. u. National	153.25	15[illegible]	Ges. f. el. Untern.	111.75	112.25
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	110.00	110.25	Harpener Bergbau	81.62	81.50
Dresdner Bank	110.50	110.50	Kali Aschersleben	150.50	150.[illegible]
Hamburger Paket	70.75	70.50	Karstadt	83.75	84.00
Hamburg-Südamer.	165.25	163.75	Köln-Neuessen	80.50	80.50
Hansa Dampf	—	—	Mannesmann Röh.	69.75	70.00
Nordd. Lloyd	71.12	71.87	Mansfeld	—	—
Aku	63.37	64.50	Oberschl. Koks	68.50	69.00
Allg. Elektr. Gesell.	105.25	106.00	Phönix Bergbau	62.00	62.25
Bemberg	64.75	64.75	Rhein. Stahl	73.50	74.00
Bergmann Elektro	—	—	Rhein. Westf. El.	138.75	139.50
Buderus	—	—	Salzdetfurth	232.50	233.[illegible]
Comp. Hisp. (Chade)	—	—	Schuckert	122.25	124.00
Dt. Contin. Gas	110.50	110.50	Siemens & Halske	166.50	168.00
Deutsches Erdöl	64.50	64.50	Stöhr Kammgarn	65.50	65.50
El. Licht u. Kraft	120.50	120.50	Tietz Leonhard	114.25	114.25
			Ver. Stahlwerke	64.62	64.75

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	[illegible]	227.50	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	221.50	221.50	Sarotti	—	—

Düsseldorf. Terminkurse vom 5. Dez.

Barmer Bankverein 101,50 G 101,25 G (100,25 G); Danatbank 153 G 152,75 G (152,75 G); Dt. Bank u. Disconto 109,75 G 109,75 G (110 G); Feldmühle 111,75 B 111,50 B (110,25 G); Gelsenkirchen 86 G 86 B (86,25 B); Goldschmidt 43 G 43 G (42,75 G); Harpen — — (82 B); Hoesch 72,50 G 71,75 G (72,25 G); Kali Aschersleben 150 G 150,50 B (150 B); Klöckner 70 B 69,75 B (69 G); Köln-Neuessen 80 B 80 b 80,25 G (80 G); Mannesmann 69,50 b 70 G (69,50 G); Phoenix 61,50 G 62 G (62 G); Rhein. Braunkohle 156,50 G 157,50 B (156,50 G); Rheinstahl 73 G 73,50 B (74 B); RWE. 138 G 138,50 G (138 G); Salzdetfurth 233 G 232 G (233,50 B); Ver. Stahlwerke 64,50 G 64,50 G (64,50 G); Wintershall 125 b 126 b 124,50 G (125 bB); Karstadt 81 B 83 B (84 B); Westeregeln 152,50 G 151,25 G (152 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	5. Dezember Geld	5. Dezember Brief	4. Dezember Geld	4. Dezember Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.432	1.436	1.436	1.440
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.189	4.197	4.189	4.197
Japan 1 Yen	5.11	2.076	2.080	2.078	2.082
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.86	20.90	20.86	20.90
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.337	20.377	20.34	20.38
Amerika 1 Dollar	2.5	4.189	4.197	4.189	4.197
Rio 1 Milreis	—	0.398	0.400	0.409	0.411
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.267	3.273	3.277	3.283
Holland 100 Gulden	3	168.59	168.93	168.58	168.92
Athen 100 Drachmen	10	5.427	5.437	5.427	5.437
Belgien 100 Belga	2.5	58.435	58.555	58.42	58.54
Bukarest 100 Lei	9	2.488	2.492	2.488	2.492
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.23	73.37	73.25	73.39
Danzig 100 Gulden	5	81.32	81.48	81.32	81.48
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.541	10.561	10.541	10.561
Italien 100 Lire	5.5	21.95	21.99	21.95	21.99
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.409	7.423	7.409	7.423
Kowno 100 Litas		41.84	41.92	41.84	41.92
Dänemark 100 Kron.	4	112.02	112.24	112.02	112.24
Lissabon 100 Escudo	8	18.81	18.85	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.00	112.22	112.00	112.22
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.46	16.50	16.459	16.499
Prag 100 Kronen	4	12.425	12.445	12.424	12.444
Island 100 isländ. K.	—	91.89	92.07	91.89	92.07
Riga 100 Latts		80.58	80.74	80.58	80.74
Schweiz 100 Franken	2.5	81.145	81.305	81.135	81.295
Sofia 100 Lewa	10	3.036	3.042	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	6	46.60	46.70	46.80	46.90
Schweden 100 Kron.	3.5	112.37	112.59	112.38	112.60
Estland 100 Kronen	8	111.54	111.76	111.58	111.80
Oesterreich 100 Schill.	5	58.955	59.075	58.95	59.07

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	5. Dezember Geld	5. Dezember Brief	4. Dezember Geld	4. Dezember Brief
Warschau	46.90	47.10	46.90	47.10
Kattowitz	46.90	47.10	46.90	47.10
Posen	46.90	*47.10	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.72,5	47.12,5	46.77,5	47.17,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Dezember.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.75 Pesos für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.240 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 38⁷/₈ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 128.60 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 5. Dez. Paris 2028,75, London 2506,25, Neuyork 516,15, Belgien 7205, Italien 2705, Spanien 5750, Holland 207,70, Berlin 123,12, Wien 7265, Stockholm 138,50, Oslo 138, Kopenhagen 138, Sofia 373, Prag 1530, Warschau 5785, Budapest 9026, Belgrad 912,80, Athen 667,50, Konstantinopel 244,50, Bukarest 306,25, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 177, Japan 256.

Amsterdamer Devisen vom 5. Dez. Berlin 5926,50, London 1206,62, Neuyork 248,49, Paris 976,50, Belgien 3466,50, Schweiz 4814,50, Italien 1301,50, Madrid 2765, Oslo 6643, Kopenhagen 6643, Stockholm 6666, Wien 3496, Budapest 4346, Prag 736,50, Helsingfors 624, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos-Aires 8500, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206¹¹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248,36.

Londoner Devisen vom 5. Dez. Neuyork 485,60, Montreal 485⁷/₁₆, Amsterdam 1206¹¹/₁₆, Paris 123,54, Brüssel 3479,75, Italien 9264, Berlin 2036,12, Schweiz 2506,12, Spanien 4365, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1809,87, Oslo 1815,87, Lissabon 108,24, Helsingfors 192,92, Prag 163,70, Budapest 2777,75, Belgrad 274,50, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4333, Buenos-Aires 3866, Rio de Janeiro 475, Yokohama 2.054, Montevideo 3850, Buenos auf London 3856, Rio auf London p. 90 Tage 487 bis 493, London auf Bombay 1.576, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Bremer Baumwolle: 11,55.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 4. Dez., Schluß. Loco 1045 alt, Dez. 1037 alt, 1037 bis 39 neu, Jan. 1047 alt, 1047 bis 48 neu, Febr. 1059 neu, März 1072 neu, April 1084 neu, Mai 1096, Juni 1105 neu, Juli 1114 neu, Aug. 1119 neu, Sept. 1124 neu, Okt. 1130 bis 1132 neu. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse vom 5. Dez., Anfang. Jan. 553, März 565, Mai 576, Juli 585, Okt. 596. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 5. Dez., Anfang. Jan. 790, März 800, Mai 810, Juli 835. — Kaum stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 5. Dez., Anfang. Dez. Ashm. 1100, Jan. Sak. 1538, Febr. Ashm. 1138, März Sak. 1588, Mai Sak. 1639, Juli Sak. 1691.

Londoner Kautschuk vom 5. Dez., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4,56 Käufer, Smoked ribbed sheets: Loco 4,62 Käufer, Januar 4,68 Käufer, Januar-März 4,75 Käufer, April-Juni 4,87 Käufer, Juli-September 5 Käufer, Oktober-Dezember 5,18 Käufer. — Tendenz: Willig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 5. Dez. Dezbr. 33,50 B 33 G; März 29,50 B 29 G; Mai 28 B 27,50 G; Juli 27,50 B 27 G; Sept. 27 B 26,75 G.

Berliner Produktenbörse vom 4./5. Dezember

		4. 12.	5. 12.	
Weizen	loco	251.0—252.0	249.0—250.0	schwach
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	262.5—261.5	261.5—000.0	
dto.	März	275.5—275.0	274.0—000.0	
dto.	Mai	285.0—284.5	284.0—000.0	
Roggen	loco	156.0—157.0	154.0—155.0	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	176.5—175.5	174.5—174.0	
dto.	März	187.2—186.0	185.7—185.2	
dto.	Mai	193.5—191.5	191.0—190.0	
Hafer	loco	140.0—147.0	140.0—146.0	ruhig
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	156.5—000.0	157.0—157.5	
dto.	März	170.0—169.0	169.0—168.0	
dto.	Mai	180.0—179.5	178.0—000.0	
Frei Gerste		204.0—224.0	204.0—224.0	ruhig
Futt. u. Indgerste		190.0—195.0	190.0—195.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	ruhig
Weizenmehl		29.25—37.00	29.25—37.00	matt
Roggenmehl		24.25—27.15	24.00—27.00	fest
Weizenkleie		10.25—10.60	10.25—10.60	ruhig
Roggenkleie		9.00—9.50	9.00—9.50	
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—31.00	24.00—31.00	
Erbsen kleine		23.00—25.00	23.00—25.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		18.00—21.00	18.00—21.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		8.70—9.70	8.70—9.70	
Leinkuchen		15.00—15.30	15.00—15.30	
Trockenschnitzel		5.40—5.90	5.50—5.90	
Sagoschrot		13.50—14.00	13.70—14.10	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 5. Dezember.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	112.25
Raffinadekupfer, loco	96.00—99.00
Standardkupfer, loco	93.00—95.00
Standard Blei	31.25—31.75
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	55.50—57.50
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	47.50—49.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. Dez. Kupfer: Dez. 94,50 B 92,50 G; Januar 94 B 97 G; Febr. 94 B 93,25 G; März 94,50 B 93,75 G; April 94,50 B 93,50 G; Mai 93,75 bez. dito B 93,50 G; Juni 94 B 93,50 G; Juli 94 bez. 94,25 B 93,75 G; Aug. 94 bez. dito B dito G; Sept. 94 B dito G; Okt. 94 bez. 94,25 B 94 G; Nov. 94 bez. dito B 93,75 G. — Flau.

Londoner Mittelmetalle vom 5. Dezember.

Kupfer	per Kasse	48.25	Blei	prompt	15.75
	3 Monate	48.12		entfernte Sichten	15.87
Zinn	per Kasse	112.50	Zink	prompt	13.75
	per 3 Monate	113.75		entfernte Sichten	14.31

Berliner Börse vom 5. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	5. 12.	4. 12.
D.Werth. 23,1. 32,10-1000D.	6	—	95.50
D.Werth. 23,f. 35,10-1000D.	6	92.25	92.25
Reichsanl. 29	7	98.50	98.50
DReichsanl. 27	6	86.62	86.62
D Bach K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	Z	51.60	51.60
D. Anl. Abl. ohne Ausland	12	6.00	6.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	110.0
Schutzgb.-Anl.	4	2.10	2.15
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	—	—
dito	7	102.5	102.5
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A.4	8	98.50	98.50
dito Kom.A.3	7	94.75	94.75
dito Kom.A.2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk. Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk. Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing. 27,1	6	84.50	84.50
P. Ztr. G.Pf. 24	8	98.00	98.00
dito 25-27	8	99.00	99.00
dito 8-11	7	91.25	91.50
dito 2 u. 12	6	83.50	83.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	99.00	97.75
dito 22	8	99.00	99.00
Pr.C.Bd.G.Pf.	10	100.1	100.1
dito G.Pf. 28	8	100.0	100.0
dito G.Pf. 26	7	91.50	91.50
dito G.Pf. 27	6	83.75	83.75
dito K.Obl. 28	8	95.00	95.00
dito u. Pf.E. 1	[illegible]	98.00	98.00

	Zs	5. 12.	4. 12.
Pr.C.Bd.G.Pf. Komm. Em. 1	7½	96.00	96.00
Pr. Pfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.K.50	8	100.0	100.0
dito 45	6	86.00	86.00
dito 43	4½	87.25	87.25
Pr Pfbr.Em.17	8	93.00	93.00
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	100.0	100.0
dito 37	7	96.50	96.50
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	87.75	88.00
dito 6	6	81.50	81.50
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	97.25	97.25
dito 10	7	91.50	91.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Pr. Kaliw-Anl	5	7.65	7.60
Westf Kohle23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk 400-Fr.L.	—	8.60	8.60
Ung. Goldrente	—	22.62	22.87
Industr.-Obligationen			
[illegible]	—	96.00	95.75
I.G.Farbenind.	—	89.50	89.87
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	5	58.50	59.00
Baltim. Ohio	—	71.50	72.50
Canadabahn	—	17.62	16.00
Reichsbahn	7	86.87	87.00
Hamb. Paket	7	70.00	71.00
Hamb.Hochb.A	6	67.00	67.00
Hamb.-Südam.	8	162.0	166.0
Hansa Dampf	10	126.3	126.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	71.50	72.50
Schantungb.	0	88.00	91.50

Bank-Aktien

	Div.	5. 12.	4. 12.
Allg. Dt. Cred.	8	98.50	99.00
Bk. elek. Werte	8	107.0	107.0
Bank f. B.Ind.	11	111.0	111.0
Barm. Bankv.	10	101.5	101.5
Barm. Kreditb.	0	42.00	42.60
Bayr. Hyp. W.	10	121.7	122.0
Berg. Märk. Ind		—	—
Berl. Hand.-G.	12	125.2	126.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	219.0	218.0
Comm. u. Pr.-B.	11	112.0	113.5
Darmstd. Bk	12	153.2	155.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	110.0	111.7
Dresdn. Bank	10	111.5	112.0
Nordd. Grund	10	157.3	157.3
Oldb. Leih-Sp.	9	117.0	117.0
Bodenkreditb.	10	141.0	139.5
Reichsbank	12	228.8	232.0
Rh.-W. Bodkr.	11	139.7	140.0
Westd. Bodkr.	10	139.5	140.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	825.0	825.0
Allianz	10	162.5	162.0
Berliner Feuer	3	36.00	35.00
Frankf. Allgm.	5a	—	—
Gladbach. Feu.	50	515.0	514.0
Magdebg. Feu.	50	329.5	329.0
Nordstern Allg	14	205.0	200.0
Viktoria Feuer	25	—	—
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	115.0	118.0
AdlerPortland	10	36.50	36.50
Adl.-Hütt.-Gl.	9	66.50	66.50
Alexanderw.	0	10.75	11.00
Alu	0	63.50	65.00
Allg. Elek.-Ges	9	106.1	107.[illegible]
Alsen Zement	15	118.0	120.0
Ammend. Pap.	12	98.75	98.75
Anhalt. Kohle	5	57.50	59.00
Ankerwerk	10	174.0	174.0
Augsb. Nürnb.	6	64.00	64.25
Bachm. & Lad.	16	81.75	83.75
Balcke Masch.	10	113.7	113.7
Barop Walzw.	0	34.00	34.00
Basalt A.-G.	0	24.00	24.00
Bayr. Motoren	14	52.75	52.00
Bemberg J. P.	8	63.00	66.25

	Div.	5. 12.	4. 12.
Berger, Julius	20	222.0	226.5
Bergm. Elekt.	9	126.0	128.0
Berl. Gub. Hutf	16	149.5	149.6
Berl. Holzkom.	6	25.00	25.00
Berl. Karlsr.-I.	0	46.25	46.50
Berlin Kindl	22	491.0	491.0
Berl. M. Schw.	0	30.50	31.50
Bet. u. Monierb	12	74.00	74.00
Bösperde Wlz.	5	34.00	33.12
Braunk. Brik.	10	134.0	134.5
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	6a	—	—
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	76.50	76.00
Bremen B. Oel	4	47.25	47.00
Brem. Vulkan.	8	100.0	100.6
Bremer Wolle	12	129.0	129.0
Buderus Eisen	5	51.00	51.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	7	49.00	49.00
Byk Guldenw.	6	41.75	41.50
Calmon Asbest	0	—	—
Charlott. Wass	7½	81.75	83.00
IG. Chemie voll	12	148.7	149.2
do. 50%	12	152.0	155.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	45.37	45.75
Chem. Ind. Gels	5	47.00	47.00
Chem. Wk. Alb.	0	28.25	28.25
Chillingworth	8	35.00	36.75
Comp. Hispano	25	290.0	290.0
Concord. Spinn	8	31.25	30.25
Conti Coutsch.	7	119.5	123.3
Cröllw. Papier	10	113.5	113.5
Daiml. Motor	0	24.75	25.25
Dtsch. Atl. Tel.	7	—	95.00
Dtsch. Asphalt	10	85.00	85.00
DtschCon.-Gas	9	111.7	114.7
Dtsch Erdöl AG	6	63.50	64.87
Dtsch. Jute Sp.	9	31.75	31.00
Dtsch. Kabelw.	0	53.50	54.25
Dtsch. Linol.	15	109.0	110.7
Dtsch. Schacht	5	76.50	76.50
Dtsch. Spiegel	6	61.50	62.00
Dtsch. Steinzg.	15	—	101.5
Dtsch T. Stein	11	75.50	78.00
Dtsch. Wollw.	—	5.12	5.12
Dtsch. Eisenh.	7	39.00	39.37
Dortm. Aktbr.	17	179.5	180.0
Dortm. Union	16	195.5	195.0
Dresd. Bangea.	5	30.25	30.00

	Div.	5. 12.	4. 12.
Dresd. Gardin.	8	—	44.00
Dürener Metall	10	98.00	98.00
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	16	266.5	266.5
Düss. Eisenh.	0	46.25	46.25
Düss. Höfelbr.	8	72.00	—
Düss. Kammg.	4	52.00	52.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	62.25	64.00
Eilenbg. Katt.	4	48.00	48.00
Eintracht Brk.	10	114.0	114.5
Eisenb. Verk	12	144.0	144.0
Elektro Liefg.	12	111.0	111.5
Elektr. Schles.	8	60.00	60.00
El. Licht u. Kr.	10	120.7	121.7
Engelh. Berlin	13	158.0	157.0
Erdmannsd. Sp	0	32.75	32.75
Eschw. Bergw.	14	199.0	200.0
Excelsior	0	8.00	8.00
Fahlberg, List	8	42.50	42.37
Farbenindustr	12	133.1	135.0
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	112.7	113.5
Felten-Guill.	7½	91.50	93.25
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mch.	—	12.50	12.25
Fraust. Zucker	0	45.00	45.00
Frister Masch.	7	127.5	127.5
Gebhard & Co.	9	70.00	70.25
Gelsenk. Berg.	8	86.25	88.25
Genschow	4	49.00	49.00
German. Zem.	14	82.00	80.00
Gerresh. Glash.	9	76.50	79.00
Ges. f. El. Unt.	10	113.5	116.0
Gildemeister	7½	—	—
Girmes & Co.	15	—	—
Gladb. Wolle	11	110.0	—
Gls Brockwitz	12	—	21.75
Glas Schalke	16	130.0	132.0
Glanz. Zucker	0	52.00	51.00
Goedh. Gebr.	15	104.0	105.0
Goldschmidt	5	43.00	—
Grittzner Mch	6	25.25	25.62
Gruschw. Text	6	49.50	50.00
Gutmann Mch.	0	16.00	16.00
Haberm. Guck.	12	89.50	89.50
Hackethal, Dr.	8	67.00	66.25
Halle Masch.	6	89.00	85.00
Hamb. Elek-W	10	107.0	106.5
Hammersen	8	95.00	95.00

	Div.	5. 12.	4. 12.
Hann. Masch. E.	0	22.00	22.00
Harb. Eis. u. Br.	8	56.50	56.50
Harb. Phönix	0	50.50	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	82.37	84.00
Hedwigshütte	7	82.00	81.75
Hein, Lehmann	6	48.50	48.50
Hemmoor Port	15	118.0	119.0
Hilgers Versk.	6	41.50	42.50
Hindr. Aufferm.	8	60.00	59.25
Hirsch Kupfer	9	125.0	124.0
Hirschb. Leder	6	79.75	79.75
Hösch Eisen	7	73.75	74.50
Hoffm. Stärke	4	59.75	60.00
Hohenl. Werk	7	57.00	57.25
Ph. Holzmann	8	73.75	74.25
Horch Motore	8	20.60	21.00
Hotelbetrieb	12	103.0	106.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Brk.	6	125.2	125.2
Ilse, Bergbau	10	169.5	169.5
Ilse, Genüsse	10	104.5	104.2
Industrieban	11	12.75	13.00
Isenb. Brauerei	7	86.00	86.00
Jakobsen	9	49.50	49.50
John J. A.	10	35.00	35.00
Jüdel & Co.	9	100.5	100.2
Kahla Porsell.	5	30.25	30.37
Kali Aschersl.	10	150.5	154.0
Rud. Karstadt	12	85.25	85.75
Kirchner & Co.	4	30.12	—
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	7	69.75	71.75
Koch Nähm.	4	40.12	40.12
Köln-Neuess.	7½	81.00	82.00
Köln Gas	6	52.50	52.50
Kölsch Walz.	5	24.00	24.00
Gebr. Körting	6	33.00	33.25
Köttitzer Led.	12	73.00	74.50
Kraus & Co.	0	76.50	76.50
W. Krefft	10	57.00	57.00
KronprinzMet.	5	26.12	26.12
Kunz-Treibr.	10	47.00	47.00
Küppersbusch	10	99.25	99.00
Kyffhäus Hütt.	0	52.75	52.25
Lahmeyer	12	128.7	129.0
Laura-Hütte	0	37.00	37.75
Leipz. Riebeck	12	115.0	116.0
Leipzig Piano	0	6.87	6.75
Leopoldgrube	4	33.50	34.00
Lind's Eismasch	14	130.5	128.0
C. Lindström	20	398.0	398.0

	Div.	5. 12.	4. 12.
Lingel Schuh	0	54.00	54.00
Lorenz A.-G.	8	—	—
Löwenbr. Berl.	12	175.0	175.0
Lüdensch. Met.	6	46.00	46.00
Magdeb. Berg	7	35.25	35.25
Magdeb. Mühle	5	32.50	33.00
Mannesm. Röhr	7	70.00	71.25
Mansf. Bergw.	7	39.00	39.50
Marie,k Berg	0	16.50	16.00
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	32.75	32.37
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	99.00	99.00
Maximilianh.	7	151.5	151.0
Mech. W. Lind.	10	63.25	65.00
Mech. W. Soran	8	—	—
Mch. W. Zittau	0	25.75	26.25
Meissner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	83.62	84.00
Meyer Sprit	14	101.0	101.0
Miag	10	62.00	62.75
Mimosa A.-G.	18	190.0	191.5
Mix & Genest	8	118.0	118.0
Motoren Deutz	3	56.00	58.00
Mülheim. Berg.	7	79.50	79.00
Müller Gummi	8	86.50	86.50
National-Aut.	0	11.25	—
Natronzellst.	10	50.00	50.00
Niederl. Kohle	10	108.5	110.0
Nordd. Eiswk.	10	79.00	79.00
Nordd. Steing.	12	150.0	150.0
Nordd. Wollk.	8	53.50	55.00
Oberschl. Eis.Bd.	6	37.87	38.50
Oberschl. Koks	7	69.25	70.87
Oberschl. KoksG.	7	65.00	64.25
Oeking Stahl	0	29.00	30.75
Orenst. & Kopp	6	44.00	45.87
Ostwerke	12	138.2	140.0
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6½	62.00	63.00
Phönix Braunk	6	55.00	55.87
Jul. Pintsch	10	156.5	157.0
Plauen Gard.	10	53.00	54.00
Plauener Tüll	0	20.00	20.00
Polyphon	20	151.0	155.0
Pongs Spinn.	14	—	—
Prang Dampf	10	33.00	32.00
Rasquin Farb.	5	—	—
Ratgeb. Wagg.	7	66.75	67.00
Rauch Walter	4	19.00	19.00
Reichelbräu	20	178.5	178.5
Reichelt Met.	6	19.75	19.75

	Div.	5. 12.	4. 12.
Rheinfeld. Kr.	10	133.5	134.0
Rhein. Braunk.	10	158.7	164.0
Rhein. Chem.	0	65.75	65.75
Rhein. Elektr.	9	115.2	116.2
Rh. Metall- u. Masch. Düsd.	7	73.00	73.00
Rh. Möbelstoff	10	25.50	26.50
Rh. Spiegelgl.	12	109.5	109.5
Rh. Stahlwk.	6	73.75	76.50
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	140.2	142.0
Rh.-W. Kalkw.	8	58.00	—
Rh. Sprengst.	4a	—	—
Riebeck Mont.	7½	78.00	79.37
Rockstroh-W.	0	51.25	51.25
Roddergrube	27	600.0	600.0
Rosenthal Prz.	7	59.00	60.00
Rositz. Zucker	0	38.50	38.50
Roth-Büchner	20	393.0	390.0
Rütgerswerk	6	46.87	46.75
Sachsenwerk	7½	77.75	77.75
Sächs. Webst.	8	42.00	42.00
Salzdetfurt	15	233.5	243.5
Sarotti Schok.	10	100.0	100.6
Schering chem.	14	296.0	296.3
Schlegelbräu	14	152.0	148.0
Schles. Elek. B.	10	112.5	113.7
Schl. Lein. Kr.	0	4.62	4.75
H. Schneider	10	69.00	69.00
Schönebeck	0	22.50	23.50
Herm. Schött	0	24.50	24.00
Schub. & Salz.	16	140.0	143.2
Schüchterm.	6	65.00	65.00
Schuckert & Co.	11	124.0	125.5
Schultheiß Patzenh	15	175.0	175.5
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	16	160.5	161.0
Schwanebeck	9	—	—
Schweim Els.	8	122.0	122.6
Fr. Seifert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	7.00	7.00
Siegersd. Wk.	10	40.50	41.00
Siemens Glas	9	87.75	86.50
Siem. & Halske	14	168.5	170.2
Sondm. & Stier	0	165.0	—
Stett. Portland	10	—	—
Stock & Co.	7	65.00	65.00
Stöhr & Co.	10	65.25	65.00
Stolberg Zink	6	—	46.00
Gebr. Stollwrk	9	—	84.00
Strals. Spielk.	18	170.0	170.0
Svenska Akt.	15	286.0	281.0

	Div.	5. 12.	4. 12.
Telef. Berlin	2a	—	—
Thörls Oelfabr	6	59.00	59.00
Thüring. Elekt.	9	130.0	130.2
Thür. Gasgesg.	9	145.2	143.[illegible]
Tietz Leonh.	10	114.0	115.0
Transradio	8	123.7	123.0
v. Tuch Brau	10	105.0	107.0
Tuchfb. Aach.	12	104.5	102.7
Union Chem.	5	45.12	—
Varziner Pap.	10	64.00	64.00
Ver. Berl. Mört.	0	—	—
Verschm. Charl	4	49.00	48.75
Ver. Dt. Nickel	12	118.5	115.0
Ver. Glanzstoff	18	93.00	96.00
Ver. Gothania	8	91.00	88.00
Ver. Mk. Tuch	5	29.75	29.00
Ver. Schuhfabr	6	26.00	26.00
Ver. Smyrn Tep	12	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	64.25	66.00
Ver. Stahlw. Z.	9	133.5	133.5
Ver. Thür. Met.	4	29.87	30.00
Ver. Ultramar.	12	122.0	122.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	46.00	44.00
Vogel, Tel.	6	58.50	59.00
Vogtl. Masch.	8	35.00	34.50
Vorw. Portld.	12	86.50	86.50
Wanderer W	0	36.75	37.00
Warst. Grub.	8	110.5	112.0
Wass. Gelsenk	9	121.0	120.0
Wegelin Ruß	8	59.50	59.50
Wenderoth	7	57.62	58.00
Westeregeln	10	154.0	156.7
Westf. Draht	5	66.[illegible]	69.25
Westf. Kupfer	8	31.5[illegible]	32.25
Wicking Port.	10	60.00	60.00
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küpper	14	195.0	195.0
Wissener Met.	8	36.00	36.00
Wittener Guß	0	[illegible]	35.00
Wunderlich Co	12	44.75	—
Zeitzer Masch.	10	64.50	64.50
Zellst. Dresden	10	57.00	57.00
Zellst. Waldh	13	103.1	105.0
Otavi	11	33.50	34.25

Baldige Eindeckung mit Boenicke-Zigarren!



Ein großer Erfolg:

Otto Boenicke-Sumatra-Sortiment

Nr. 1 15 Pf. Nr. 2 20 Pf. Nr. 3 25 Pf. Nr. 4 30 Pf. Nr. 5 50 Pf.

Nr. 1–4 in Kisten zu 50 Stück, Nr. 5 zu 25 Stück.

Sämtlich in dem beliebten Oval-Format. Feine, milde Qualität.

Abbild. Sum.-Sortim. Nr. 2 20 Pf.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Beträchtliche Steuer-Erhöhung. In den Konsum-Preislagen bis 50%

OTTO BOENICKE

Stammhaus BERLIN

Zweigniederlassung WUPPERTAL-ELBERFELD Fernruf 25421

Alter Markt 2

Melo im Berliner Lustspielhaus

Henry Bernstein mit der Träne im Auge

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Das „Stück in neun Bildern" des bekannten Pariser Dramatikers hat in Frankreich und Amerika schon manche Zähre verursacht. Jetzt spielt es der neue Direktor im Berliner Lustspielhaus, Curt Goetz, im Stil einer gedämpften Resignation den Berlinern vor.

Es wird in dem Drama viel musiziert — Bach und Wiener Walzer, Bargehämmere und Sonaten, Geige, Klavier und Saraphon. Alles um die zwiespältige Liebe der Jüßen Frau Romaine Belcroix, die Bernstein mit allen Künsten als ein Mittelwesen von verliebtem Kätzchen und männermordender Vorstadt-Lukretia umgezäunt hat. Sie ist mit einem rührend-dummerjahn verheiratet. Entwaffnender Charme des „Kindes im Mann". Dann kapert sie einen berühmten Geiger, der viel Geist verspritzt und „an den Frauen leidet". Beiden reißt die Sache über den Kopf. Romaine mischt, nebenbings erfolglos, ihrem ahnungslosen Gatten ein bißchen Gift in die Medizin und erschießt sich.

Melodramatischer Schluß durch eine drei Jahre später stattfindende Aussprache zwischen den beiden männlichen Hinterbliebenen. Triumph der noblen Gesinnung, indem der Liebhaber dem Toten standhaft verschweigt, daß die süße Romaine doch ein rechtes kleines Luder war. Gemütliches, in Erinnerung versunkenes Musizieren. Wie gesagt: „Melo".

Man könnte von Kitsch in Primaaufmachung sprechen, wenn die Gestalt der Romaine nicht so lebendig und greifbar aus dem Eva-Kabinett herausgestiegt wäre. Valerie von Martens ist sozusagen eine Messalina in niedlichem Taschenformat, ein engelzartes Frauchen mit schlüpfend unmoralischem Hintergrund, eine unbürgerliche Dame mit Doppelleben. Curt Goetz ist wie immer bezaubernd, zu bezaubernd, auf die Dauer. Die in Liebenswürdigkeit allmählich erstarrte Blasiertheit dieses Schauspielers steht in Gefahr, sich selbst zu überleben. Man darf nicht immer nur scharmante, überlegene Dekadenzen aus müden, wissenden Lebemannsmundfalten rieseln lassen.

Ein Gewinn des rührsamen Abends, den die Weiblichkeit im Parkett mit feuchten Augen klatschte, war das Wiedersehen auf der Sprechbühne mit Otto Gebühr. Leute, die gemeint haben, der könne nur noch Friderikus Rex, wurden auf's angenehmste enttäuscht.

K. E. L.

Der Kroll-Oper-Vertrag vor dem Preußischen Landtag.

Berlin, 4. Dez. Präsident Bartels hat nunmehr die Tagesordnung der auf Montag 15. Dezember anberaumten nächsten Vollsitzung des Preußischen Landtages festgesetzt. Neben einer größeren Anzahl kleinerer Vorlagen und dem Zentrumsantrag Volksbühne über die Oper am Platz der Republik (Kroll-Oper) zur Beratung gestellt werden.

Um den Film „Im Westen nichts Neues".

Im Preußischen Landtag ist eine deutschnationale Kleine Anfrage eingegangen, die sich gegen die Uraufführung des Films „Im Westen nichts Neues" richtet.

Sonaten-Abend Narziß Cleff — Arnold Quennet.

Zum vierten Male bieten die jugendlichen heimischen Künstler dem Kreis ihrer Freunde einen Kammermusikabend seiner intimer Prägung. Sauber und klar präsentiert sich die Technik des Geigers wie des Pianisten. Die solide Schulung der Meister Schoenmaker und Potthof guckt zwar noch dem Vortrag über die Schulter. Doch ist viel Selbständiges in der Phrasierung der Sätze festzustellen, und gerade im Verfolg der anspruchsvollen Materie des fesselnden Abends, Regers großer E-moll-Sonate, Werk 122, reckt sich Narziß Cleff zu persönlichem Angriff der Gestaltung empor. Immer wieder wird nach dem einleitenden Moderato und dem leichter geschürzten Vivace der Sturmwind Regerscher Gedankenfülle und -beweglichkeit im Adagio und weiter in dem problematischen Schlußsatz des Allegretto expressivo aufgegriffen, auseinandergelegt und allmählich ausatmen gelassen. Eine ganz bedeutende Leistung, vor allem auch in der gewandten Umstellung auf hundert Einzeleinfälle, an denen die selbstbekennerischen Werke aus Regers Endperiode ja so überreich sind.

Ein Mozart (Sonate 15, B-dur) zu Beginn war eine glatte, hübsch gerundete technische Leistung. Liebevoll formte der Pianist Tonreihe um Tonreihe, ein Anschlagskünstler von Zukunft. Dem Geiger gelang es, die starke und satte Stimmung des Regerwerkes in Beethovens A-moll-Sonate, op. 23, nachwirken zu lassen. Immer da, wo es eine Gedankenfolge von größerem Format auszuwerten gilt, erwacht Narziß Cleff aus der Zurückhaltung der künstlerischen Innenschau und gibt mit dem in Höhe und Weite gewachsenen Selbst ein glaubhaftes und gesund durchblutetes Bild des aus ganzer Seele ergriffenen Werkes. — Technische Fortschritte und künstlerische Gestaltungsgabe wurden durch herzlichen Beifall gutgeheißen und anerkannt. P.

Blick auf den Schloßhof in Jäschkowitz



Die Breslauer Polizei hat am Mittwoch auf der Besitzung des Rittergutsbesitzers von Oelffen in Jäschkowitz bei Groß-Rosenitz 321 Nationalsozialisten zwangsgestellt, die dort eine Übung abhalten wollten.

Lieder- und Arien-Abend in der Elberfelder Stadthalle.

Ein halbes Dutzend jugendlicher Sänger und Sängerinnen, zum Teil bereits durch mehrfaches öffentliches Auftreten im Tal bekannt, hatten sich im gelben Saal der Stadthalle zu einem Konzertabend vereinigt, der in einem recht zahlreichen Publikum ein lebhaftes Echo fand. Das Programm verzeichnete im ersten Teil Lieder und Balladen, im zweiten Teil gab es Arien, Duette und zum guten Ende Brahms' Liebeslieder-Walzer für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen. Leicht und zierlich schwingt sich der Koloratursopran der Lili Hardt in die duftigen Höhen der „Nachtigall" und des „Frühlingsstimmenwalzers" von Johann Strauß. Stärker im Kraftmaß lädt der Sopran Emmi Schliephakes aus, die u. a. recht glaubhaft den Pagen Cherubin zu vertreten weiß und mit Walter Breidbach, einem prächtigen jungen Tenor von breit ausladender Höhe (Gralserzählung), dem Duett aus „Madame Butterfly" den Fluß natürlichen Empfindens verleiht. Der Alt der Herta Grimm ist, wie kürzlich noch festzustellen war, an Fülle und Ausdruck merklich fortgeschritten. Zwei „ernste Gesänge" von Brahms und der zügige Aufbau des „Ganymed" legten vom ernsten Vorwärtsstreben der Sängerin Zeugnis ab. Brahms sang auch der zum Mezzo hinneigende markante Alt der Hilde Mertens, die dann später den leidenschaftlichen Atem der „Dalila"-Arie temperamentvoll nachzuzeichnen verstand. Dem voll und satt ausklingenden Baßbariton Erich Kleinink läßt sich um so eher eine Zukunft voraussagen, als er neben der materiellen Ausgestaltung seiner Lieder ein mehr als alltägliches Charakterisierungsvermögen ins Treffen führt, der „Archibald Douglas" zu dramatisch durchpulstem Leben zu steigern weiß. Sämtlichen Vortragenden eignete eine auf dem Boden gesunder Technik gewachsene freie Atemführung. Mit der gleichfalls gesund atmenden und kräftig zufassenden Begleitung Ernst Unterste-Voß — er war den jungen Sängern Wegweiser und stützender Freund — bot der Abend eine mehr als durchschnittliche Anregung, die allerseits dankbar empfunden und öfter in freundlichen Beifall umgesetzt wurde.

1931 Kunstausstellung in Düsseldorf.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e. V. ermächtigte den neuen Verwaltungsrat, für das Jahr 1931 eine Kunstausstellung im Städtischen Kunstpalast einzuleiten und durchzuführen. Da die Stadtverwaltung damit rechnet, daß 1931 die Seidenindustrie ihre geplante Ausstellung in Düsseldorf veranstalten wird, die dann mit einer Kunstausstellung zu verbinden wäre, verlängerte der Oberbürgermeister die am 1. Dezember ablaufende Anmeldefrist zu einer Kunstausstellung bis zum 1. Januar 1931, zu welchem Termin dann die Entscheidung über die Seidenausstellung gefallen sein wird.

Unsere Auswahl ist fantastisch
Unsere Preise sind erstaunlich

Weihnachts-Verkauf

Tweeds für Sportkleider, hübsche, moderne Muster ..... Meter 85, 0.75
Flamenga Wolle mit K'Seide, aparte kleine Muster, Meter 1.75, 1.25
Crêpe Caid reine Wolle das moderne Gewebe für Taillenkleider, Mtr. 2.50, 1.50
Schotten reine Wolle, moderne Ausmusterung, Meter 1.95
Velour-long reine Wolle, 140 cm breit, neue moderne Farben, Meter 5.80, 4.50
Waschsamt bedruckt, solide Qualität, Meter 0.95
Crêpe-Marakesch bedruckt, nur neue Muster, Meter 2.45
Crêpe-Maroc unsere Hausmarke, in allen neuen Farben .... Meter 2.90
Milanaise in allen Wäschefarben .... Meter 2.95
Cöper-Velvet florfeste Qualität, in nur neuen Farben ..... Meter 3.90

Stricksocken 0.50
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide plattiert, mit Schönheitsfehlern 0.95
Strickhandschuhe für Damen und Herren, schwere reinwollene Qualität 0.95
Herren-Futterhose warme Qualität 1.00
Herren-Socken englische Wollmelangen 1.25
Dam.-Futterschlüpfer mit feinmaschiger Makodecke 1.25
Dam.-Futterschlüpfer mit eleganter Kunstseidendecke 1.50
Reformhemdhose für Kinder Futter-Qual. mit kunstseid. Decke, alle Größen 1.50
Damen-Hemdchen gute Zefirwolle, gestrickt ... 1.75
Damen-Strumpfgamaschen gute Trikot-Qualität, innen gerauht, 1.95

Rollglocke mit Schal bespannt 0.50
Mamapuppe m. Schuh und Strümpfen, ca 43 cm 0.95
Filzhund mit Druckstimme und Seidenschleife ca 30 cm 1.00
Flugzeug Eindecker, mit 3 Propellern, Uhrwerk und Innenbeleuchtung 3.25
Plüsch-Bully mit Stimme und Halskrause, ca 35 cm 3.75
Künstlerpuppe unzerbrechlich, in bunt Karton, ca. 50 cm 4.50
Kino mit lichtstarkem Objektiv, für Batteriebetrieb eingerichtet, kompl. mit 1 Film und 3 Glasbildern 4.50
Sitz Stehbaby mit Mamastimme, Schein- u. Schlafaugen, Waltersh Fabrikat, ca. 55 cm 8.75
Puppenwagen Riemenfederung innen ausgeschlagen, moderne Farben, 55 cm 29.-
Schallplatten neueste Schlager, 25 cm 2.00, 20 cm 1.00, 18 cm 0.50

Nikolaus-Düte 95 ₰
150 gr Wal- und Haselnüsse, 2 Apfelsinen, 1/8 g Printen u. Makronen, 1/8 g Spekulatius, Schokol., 1 Schokoladentig., 1 große Tafel, 1 Düte Bonbons.

Ueberschuhe farbig, ganz Gummi, mit Riegel-Verschluß einwandfreie Qualität Paar 6.50

Christbaumschmuck große Auswahl, billige Preise, Auslage im Erdgeschoß

MICHEL & Co Elberfeld

Pall oder Brown?

ROMAN von FRANZ ROSWALT

(7. Fortsetzung.)

Es lockt von allen Seiten mit heißen Wienern und Schokoeis, ein Zirkus wartet mit unerhörten Sensationen auf, beim Spiel könnte man Millionär werden, wenigstens nach den Versicherungen des Veranstalters. Holl und seine Begleiterin entscheiden sich zuerst für die Berg- und Talbahn — man fährt da mitunter durch lange dunkle Tunnels. „Setzen Sie sich man richtig rin, sonst jehn Se verloren, Fräuleinchen!" warnt der Betreuer des Zuges. Sein geschultes Auge erkennt in langjähriger Uebung sofort Liebespaare und solche, die es werden wollen. Heutzutage fahren Verliebte immer Berg- und Talbahn, seltsam, aber es ist so.

Als sie später diese Stätte haisbrecherischer Zerstreuung verlassen, ziellos an Buden und Ständen vorüberbummeln, treffen sie plötzlich auf einen Herrn, einen breiten großen Mann, der sofort seinen lichtgrauen Hut lüftet: „Fräulein Marchand?!"

„Oh, Herr Brown?!" antwortet sie ein wenig erschrocken.

„Warum haben Sie mir nicht gleich gesagt, daß Sie etwas vorhaben, dann hätten wir eher Schluß gemacht — — vielleicht nehmen Sie jetzt einen alten einsamen Junggesellen ins Schlepptau?"

Sie stellt ihren Bekannten Herrn Brown vor, etwas verlegen, Fräulein Marchand ist immer verlegen, allerdings macht sie diese Verlegenheit besonders reizend.

„Ah, Mister Holl," sagt Brown jovial und reicht dem jungen Mann die Hand, „Brown, Al Brown." Er spricht nicht das Deutsch, das sich wie bei seiner Sekretärin aus tausend hilflosen verdrehten Brocken zusammensetzt, sondern kurze verständliche Sätze in der breiten rollenden Aussprache des Amerikaners. Ungefähr so wie sein Feind Morris von der Polizei, der ihn gern verhaften würde, wenn er Beweise gegen ihn hätte.

Aber er hat sie noch nicht.

Der Kunsthändler ladet das Pärchen in eines der eleganten Tanzlokale ein. Holl ist die Einladung nicht allzu willkommen, er würde lieber mit der kleinen Marchand den Abend allein verbringen, aber immerhin, man ist nicht alle Tage mit Al Brown zusammen. Dr. Voß würde ihm Vorwürfe machen, ließe er sich diese Chance, interessante Neuigkeiten zu erfahren, entgehen.

Der Sekt perlt in den langgestielten Gläsern auf . . . die berühmte Kapelle geht von einem rhythmischen Tango in die „Kleine Liebelei" über.

„Eine sehr schöne Melodie," bemerkt Brown melancholisch; er hat eine seiner großen dunklen Zigarren im Mund und schlotet wie ein Pflanzer.

„Wie gefällt es Ihnen in Berlin, Herr Brown?" fragt der junge Mann diplomatisch. Man kann diesen Herrn nicht gleich fragen: „Was beabsichtigen Sie hier?"

Brown wendet ihm sein breites feistes Gesicht zu: „You see, ich warte hier noch die Auktion Hohberg ab, und dann muß meine Pariser Angelegenheit geregelt sein, eher kann ich nicht zurückfahren."

Holl kann sich einer leichten Unsicherheit nicht erwehren, es ist als habe der andere seine Gedanken erraten. Um Zeit zum Ueberlegen zu gewinnen, fordert er Eddie zum Tanz auf, sie blickt schon die ganze Zeit sehnsüchtig zum Parkett hinüber. Der junge Mann stellt angenehm überrascht fest, daß sie eine ausgezeichnete Tänzerin ist. Er ist darin kompetent, er hatte sie nach ihrem bescheidenen schüchternen Auftreten noch für ein wenig unbeholfen gehalten. Aber er bemerkt auch mit einigem Mißvergnügen, daß sie jedesmal, wenn sie an Brown vorüberkommen, ein hastiges kleines Lächeln hinübersendet. Sollte sie das Zusammentreffen mit ihrem Chef absichtlich herbeigeführt haben?

Bei der zweiten Flasche kommt Brown vorsichtig auf das Thema, das auch Holl in Gedanken unablässig beschäftigt, auf die geraubte Madonna. „Ich finde," beginnt er langsam, „daß die Methoden der Kommissare in Paris unglaublich rigoros sind!" Er sieht dabei nachdenklich auf seine Sekretärin, die zusammenzuckt; sie hat gar nicht zugehört, die Musik macht anscheinend einen starken Eindruck auf sie, wie auf so viele Frauen, sie vergißt alles um sich herum. „Mariquilla, pobre Mariquilla" summt die Kapelle träumerisch.

Der junge Mann spielt nachdenklich mit dem Stiel seines Sektglases.

„Sie dürfen niemals vergessen, Herr Brown, daß die Polizeibehörden immer das Bestreben haben müssen, möglichst schnell aufzuklären.

Und dabei lassen sich leider hin und wieder Härten nicht vermeiden." Brown schüttelt abweisend den Kopf. „Aber warum mir — uns gegenüber, will ich sagen? Warum stellt man mit der Kleinen ein Kreuzverhör an, das einen hartgesottenen Verbrecher überführen müßte, warum habe ich jetzt diese Scherereien mit den Versicherungsleuten, es ist doch mein gutes Recht und meine Pflicht, mich zu versichern, wie hoch ist ja gleichgültig, sie haben's ja damals akzeptiert!" Er trinkt einen Schluck. Holl blickt an ihm vorüber ins Leere, als suche er dort das Geheimnis zu ergründen, das den Mann ihm gegenüber umgibt. „Ganz objektiv, Herr Brown, muß ich gestehen, daß Sie — sicherlich in der Erregung des Augenblicks — manche Dinge aussprachen, die später widerlegt wurden."

Brown macht eine ärgerliche Handbewegung, ach was!

Er wird plötzlich unruhig und sieht auf die Uhr.

„Ich habe Ihnen jetzt lange genug meine Gesellschaft aufgedrängt, Herr Holl, nun will ich Ihnen den Abend nicht weiter mit meinen Angelegenheiten verderben. Sie werden sicher einmal ein tüchtiger Kommissar werden — — doch, doch, das sehe ich schon! Aber Ihre Ansichten können mich noch nicht überzeugen; Sie werden verstehen, ich denke ein wenig anders über diese Dinge!"

Er winkt den Kellner heran und zahlt, gleich darauf verabschiedet er sich von seinen beiden jungen Gästen.

„Sie haben sich einen angenehmen Chef ausgesucht," meint Holl zu der kleinen Marchand.

Sie errötet wie immer, wenn sie plötzlich angeredet wird. „Herr Brown ist sehr zuvorkommend, immer. Ich verstehe gar nicht, wie er in diesen Verdacht kommen konnte. Und ich soll ihm geholfen haben."

Der junge Mann streichelt ihre kleine weiße Hand. Diese Hand, die so rührend zart ist und doch so tüchtig; sie muß manchmal viele Stunden lang unzählige Anschläge in der Minute machen, endlose Diktate aufnehmen. Wenn man sich vorstellt, daß sie das eines Tages nicht mehr zu tun brauchte — — wenn man Geld hätte, brauchte sie es bestimmt nicht mehr zu tun!

Ziemlich spät verlassen sie das Palais, der Park liegt mit wenigen Lichtern in der stummen lauen Sommernacht. Sie gehen langsam die Terrasse hinunter, bis sie am Seeufer stehen, das Wasser ist jetzt dunkel und ruhig, der knatternde Sprühregen der Raketen ist längst verloschen — — fern ruft ein Vogel, ein zweiter antwortet.

„Du hast ihm nicht geholfen, kleine Eddie," sagt er leise und legt den Arm um ihre schmale, bebende Schulter.

Ihre weichen Lippen schließen die seinen.

8.

1476
meide dich Norden in
diesen Tagen: erwarten
Vaters Rückkehr, wohne
immer Friedrichstr. 186

Noch lagert Morgendunst über Berlin, die ersten Frühblätter werden verkauft, kaum hat der erste Straßenbahnzug sein Depot verlassen, vereinzelt noch sind die Passanten, Arbeiter, Bahnbeamte, Leute, die die Büros öffnen.

Doch in dem großen roten Hause am Alexanderplatz herrscht schon reges Leben. Morris und Holl haben an dem großen Arbeitstisch des Doktors Platz genommen, jeder von ihnen hält die Morgenausgabe mit der scheinbar so harmlosen Annonce in der Hand.

„Ich erinnere mich," überlegt Morris, „daß sie sich in London desselben Mittels bedienten, um möglichst ohne Gefahr zusammenzutreffen."

„Sie wissen natürlich, daß alle Polizeiorgane der ganzen Welt auf sie aufmerksam gemacht sind und daß sie sich nirgendwo schreiben können, ohne Verdacht zu erregen. Es ist wirklich der reine Zufall, daß mir das Blatt in die Hand fiel."

Dr. Voß saugt nachdenklich an seiner unvermeidlichen Zigarre. „Sehr schön. Was besagt nun die Annonce — — anscheinend soll jemand Norden 1476 anrufen und sich dort eine Auskunft holen? Eigentlich erscheint mir das fast zu unkompliziert, vielleicht eine Finte. Und was fangen wir jetzt mit dem Vater und der Friedrichstraßenadresse an? Das interessiert mich am meisten. Holl, eine feine Denkaufgabe für Sie!"

Der Assistent überliest zum soundsovielten Male die verdächtige Anzeige; man kann in die paar Worte den verschiedensten Sinn hineinlegen, möglicherweise sogar Unsinn.

Morris wickelt gelassen ein Stückchen Kaugummi aus der Umhüllung. „Was halten Sie davon, Doktor, wenn wir auf jeden Fall versuchen, die Bande — vorausgesetzt, daß sie sich wirklich bereits hier befindet oder in diesen Tagen hier eintrifft — in eine Falle zu locken?"

„Hm. In was für eine Falle?"

Morris scheint zu lächeln, es ist schwer, in seinem Gesicht irgendeine Regung zu erkennen.

„Ich glaube nicht, daß Sie sehr erbaut sein werden. Ich dachte mir das ungefähr so, daß Sie ein hervorragendes Kunstinstitut dazu bewegen, eine Ausstellung zu veranstalten oder ein besonders wertvolles Objekt auffällig anzupreisen. Vielleicht gehen uns die Kerle auf den Leim und versuchen, das Werkstück an sich zu bringen. Leute dieses Formats können einfach einer Gelegenheit nicht widerstehen, es hypnotisiert sie geradezu; wir bewachen natürlich das Objekt unauffällig und fassen sie. Wenn wir Glück haben und alles klappt — — warum soll es nicht klappen?!"

(Fortsetzung folgt.)



Togal
unübertroffen bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärztegutachten! Vollkommen unschädlich. Fragen Sie Ihren Arzt

Praktische Weihnachtsgeschenke

In allen Abteilungen große Auswahl, zeitgemäß verbilligte Preise.

Trikotagen

Herren-Hemden, mit mod. Einsätzen 2.60, 1.95, 1.75
Herren-Hemden, wollgemischt, gute Qualität . . . 3.00, 2.70, 2.50
Herren-Jacken, Winterqual., ½ und ¼ Aermel . . 2.00, 1.70, 1.45
Herren-Hosen, wollgemischt, sol. Qual. 2.10, 1.70, 1.55
Herren-Hosen, Futterware, grau 2.60, 2.30, 1.95
Damen-Jacken, Normal, ½ und ¼ Aermel 2.45, 1.90, 1.45
Herren-Garnituren, Jacke und Hose, mod. Streifen 4.75, 3.85

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, neueste Modefarben . . . . . 1.50, 95 ₰
Damen-Handschuhe, Nappa, gute Qualität 4.25, 3.50
Herren-Handschuhe, Trikot, innen gerauht . . . . . 1.75, 95 ₰
Herren-Handschuhe, Nappa, gute Qualität 5.40, 4.50

Kaffeedecken, große Auswahl, alle Preislagen.

Strickwaren

Damen-Pullover, in vielen schönen Ausführungen 3.90, 3.25
Damen-Westen, mit u. ohne Kragen, auch f. starke Damen 5.50, 4.75
Damen-Jacken, besonders reichliche Größen 19.50, 14.00
Herren-Westen, schwere Qualität 9.00, 8.50
Herren-Pullover, durchgem. schöne Farben 2.75, 2.50
Herren-Pullover, mit Reißverschluß 5.00, 4.50
Blusen-Schoner, in allen Pastellfarben 2.75, 2.40
Männer-Strickjacken, mit Stehbord, 2reihig plattiert 8.30, 7.20
Knaben-Sweater, extra starke Qualität 3.10, 2.70

Morgenröcke, alle Größen, bis zu den feinsten Ausführungen, von 1.95 an.

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer, Baumwolle, innen gerauht . . . . . 1.20, 95 ₰
Damen-Schlüpfer, K'seide gerauht, schwere Qualität . 2.25, 1.70, 1.50
Damen-Schlüpfer, K'seide, gerauht, weiche Qualität . . . 3.40, 3.10
Prinzeß-Röcke, K'seide, gerauht, alle Farben 2.45, 2.25
Prinzeß-Röcke, K'seide, gerauht, schwere Qualität . . . 3.90, 3.10
Prinzeß-Röcke, maschenfest, aparte Farben 3.95

Bettücher u. Decken

Bettücher, weiß, vollgroß 2.50, 1.85
Bettücher, bunt, 150/220 . . . . . 3.75, 2.95
Schlafdecken, kariert, volle Größe 3.75, 2.85
Schlafdecken, Jacquard, schöne Dessins 4.75, 3.95

KLISCHAN
ELBERFELD
WALL UND SCHLOSSERSGASSE

en Arbeitstisch
ber von ihnen
r scheinbar so
Morris, „daß
iels bedienten,
menzutreffen."
Polizeiorgane
rksam gemacht
reiben können,
ft wirklich der
in die Hand

an seiner un-
ön. Was be-
einend soll je-
sich dort eine
eint mir das
e Finte. Und
ater und der
interessiert
Denkaufgabe

oundsovielten
man kann in
Sinn hinein-
n.
ückchen Kan-
s halten Sie
en Fall ver-
, daß sie sich
er in diesen
t zu locken?"

st schwer, in
zu erkennen.

erbaut sein
fähr so, daß
ut dazu be-
stalten oder
ft auffällig
s die Kerle
Wertstück an
nats können
erstehen, es
en natürlich
. Wenn wir
warum soll

ng folgt.)

al
n bei
Gicht
rzen
Erkältungs-
Harnsäure
ollkommen
Ihren Arzt.

Spielwaren nur von Wilh. Schneider, Elberfeld, Wall 37

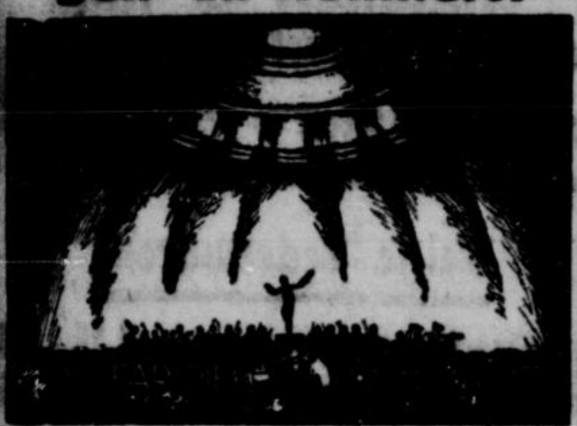
mit 20% Rabatt

Streng reell. — Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen

---

Gute Schallplatten?? geh' zu Rohmert!



Einige empfehlenswerte Aufnahmen:

„Sie hören jetzt" das neueste Schlagerpot. 5.00, **3.30**
„Metropoliana" das herrliche Melodienpot. **5.00**
„Deutschland erwache" von Völker gesungen **3.50**
„Das Mädchen am Bodensee" . . **3.50**

Wolgalied aus „Zarewitsch" . . . . .
2 Märchenaugen aus „Zirkusprinzessin" **5.-**
Die Platte verkauften wir an einigen Tagen über 20 mal

Drittes Walzerpotp. wunderbare Walzermelodien **5.00** g158
Die neuen Karnevalsplatten von W. Ostermann **3.50**
„Dein ist mein ganzes Herz" gesungen von Völker **3.50**

Die 20 cm Langspielplatte „Derby"
„Auf einer kleinen Bank im Park" **1.25**
„Warum hast Du so traurige Augen" . . . **1.25**
„Ich singe nur für Dich" **1.25**
„Zwei Herzen im ¾-Takt" **1.25**
„Schönes Fräulein darf ich's wissen" . . . **1.25**

In bes. Kabinen spielen wir Ihnen jede Platte gern unverbindlich vor.

Musik-Rohmert

Elberfeld Tel. 26425. **Kipdorf 65**

Das Haus der guten Auswahl.

1500 Zentn. Nürnberger Lebkuchen

frisch vom Ofen versende ich zum Orig.-Fabrikpreis nur direkt an Privat. Bestellen Sie ein großes Postpaket mit 7 feinsten Nürnberger Lebkuchenpaketen versch. Sorten, darunter ff. Elisen-Lebkuch., Schokolade-Dessertwürfel, Gewürzplätzchen usw. im Werte von mehr als 11 RM. zum Orig.-Fabrikpreis von nur RM. 4.95 frei Haus Nachn. Tausende von Anerkennungen und Nachbestellungen. z5275

AUGUST HÄUSLER Lebkuchenfabrik Nürnberg 76.

Preisherabsetzung bis zu 30%

Unsere billigen Preise und Qualitäten werden von keiner Seite übertroffen.

Ulster, Paletots u. Anzüge jetzt Mk. 98, 85, 75, 67, 59, 48, 42, 36, ... 32, 28, 23, 19, **9.25**

Trenchcoats, Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel jetzt Mk. 45, 39, 35, 32, 29, 24, 19, 17, ... 15, 13, 11.—, **7.50**

Windjacken u. Lodenjoppen jetzt Mk. 19, 17, 15, 13, 11, 9.50, ... 7.90, 6.50, 5.25, **3.90**

Hosen lang, Breeches und Knickerbocker jetzt Mk. 16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.90, ... 5.90, 3.90, 2.50, 1.95, **0.90**

Wer gut und billig kaufen will, geht zu

S. SIMON

ELBERFELD • POSTSTRASSE

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung. g170



Das ZentRa-Zeichen ist das Reife-Zeugnis der Uhr. Sie ist zuverlässig, formschön, preiswert und ein Geschenk vom bleibenden Wert.

Nur zu haben in folgenden Fachgeschäften:

in Elberfeld bei:	**in Barmen** bei:
Carl Buckesfeld Schöne Gasse 1, Ecke Kolk	**Karl Bernau** Mittelstraße 25
R. de Bruyn-Duboter Steinbeckerstraße 10	**Otto Drecker** Neuerweg 51
E. Greif Nachf. E. Schuler Karlstraße 28	**Ernst Fiege** Heubruch 17
Oscar Peicke Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.	**Otto Meckenstock** Berlinerstraße 8
Wilh. Speth Königstraße 36	**Franz Schulz** Wertherstraße 39
Eugen Stolz Friedrichstr. 5, an der Kirche	**Rob. Werres Sohn** Mittelstraße 20/22

Fritz Mohrmann, Barmen-Langerfeld.

1204

Hasen

Hasen im Fell . . . . . ℔ **0.80**
Hasen abgezogen und entw. . . . . ℔ **1.10**
Hasenpfeffer v. ganz. Hasen ℔ **1.20**
Hasenkeulen . . . . . ℔ **1.50**
Hasenrücken . . . . . ℔ **1.80**
Rehrücken u. Rehkeulen
Rehblätter u. Rehragout
Fasanen, Gänse, Enten, Hähnchen, Hühner, Kapaunen, Poularden. — k7908

Wild u. Geflügel kauft der Kenner nur im Spezial-Geschäft von

Ed. Markmann Inh.

nur Kipdorf 96 Telefon 229 11.

Qualitäts-Weine kaufen Sie gut und preiswert in der **Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.** 19974

Großer Preisabbau!!

Weihnachtsbäume von 1—3 Mtr., gebe, so lange der Vorrat reicht, an Wiederverkäufer zum Preise von 60 Pfg. d. St. ab. Schmidt, E., Vogelsangstr. 2

„Eine gut gebratene Gans..." erhält man



am besten im

JUNKER & RUH GASHERD

Bedeutende Zahlungserleichterungen

Strasmann & Co.

Barmen, Neuerweg 58/60. Tel. 59305. 1005

Versanden unsere vielfach mit ersten und Siegerpreis ausgezeichnete, hochfeine OSM-Marken-Tee-

Butter

Nr. 0 in Beutelpaketen von 9 Pfd. T. 1.75, Molkereibutter B Pfd. 1.60 bei 9 Pfund frei Haus Nachnahme. Bilger A.-G., Oberschwäbische Zentralmolkerei, Biberach/Riß 22, Württembergisches Oberland. a13

Ia Bratgänse (Hafermast-Vollrümpfe, ca. 9-10 ℔) per ℔ ca. 0.90 Mk.
Hasen im Fell ca. per ℔ 0.60 Mk.
Enten per ℔ ca. 0.90 Mk.
versendet zu billigsten Tagespreisen per Nachnahme: E. Lorenscheit, Heydekrug. — Gegr. 1878. a13

Die billigste Einkaufsquelle für

Rodel und Skier

sowie moderne

Kindermöbel

ist das Spezialhaus

Steingräber & Rosenlöcher G. m. b. H. 2799a

Leitergerätebau

Barmen, Allee 211, Fernruf 54237

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werd. unt. Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Prs. M 2.75. Gegen **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2.75. — In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Butten & Schemann, Wall 1/3; Droger. Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barm.: E. Jansen, Wertherstr. 8. r.67

Wenn Ihre Verdauung nicht in Ordnung ist

wenn Sie täglich zu schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen

„Neda-Früchtewürfel"

Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darmgleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz schweren Fällen. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern in Packungen zu RM 0.50, RM 1.20 u. RM 3.—. EDUARD PALM • MÜNCHEN N 15.

Mitesser

Pickel, Pusteln u. a. Hautunreinigkeit. werd. auch in hartnäck. Fäll. sofort beseit., die Haut zart u. jugendfrisch durch das Teint-Verschönerungsmittel Cehafin Teintwasser Fl. M. 2.50. Gegen Sommerspross. wirkt sof. Cehafin Sommerspross.-Creme Dos. M. 2.50. Erhältl. i. all. Ap. u. Drog.

Im Preisabbau voran!

Wertvolle Weihnachts-Geschenke!

Kinderschlüpfer u. Prinzeßröcke, K'seide gerauht, ... Größe 1 **70 ₰**	**Kinder-Pullover** Strapazierware, ... Größe 1 **1.40**	**Damen-Pullover und Westen,** reine Wolle, 9.50, 7.50, 5.90, **3.90**	**Damenschlüpfer** auch K'seide gerauht . . 1.45, **95 ₰**
Damenstrümpfe Flor mit Seide plattiert, ganz feine Qualität . . **1.50**	**Cachenez** (Seide-Velour) hochfeine Qualität 1.65, 1.45, **95 ₰**	**Parade-Platten Garnituren,** 4 tlg., m. Festonspitze u. Einsatz **18.50**	**Bettgarnituren** 130/200 m. schöner Stickerei, la süddtsch. Linon, 16.50, **12.75**

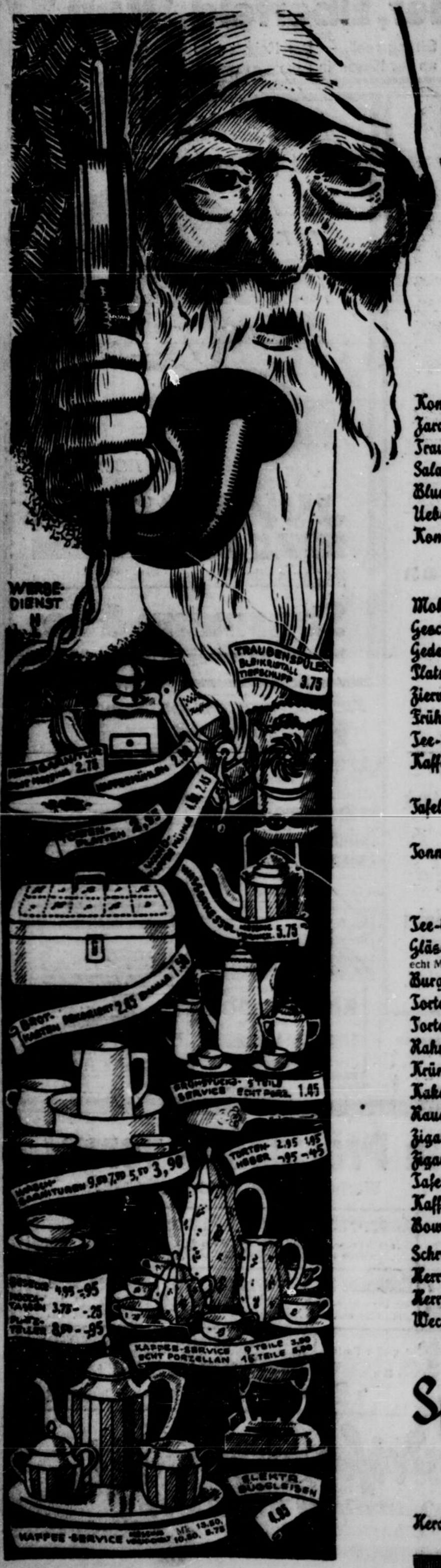
Kleiderseide 1 großer Posten Japon bedruckt, Crepe de Chine Druck, K'seiden Voile, Veloutine, Crepe Maroc. Mt. 2.95, **1.95**

Reinwollene Kleiderstoffe 120/130 cm sonst bis 7.-, jetzt 1.95, **1.50**
Schlafdecken 140/22 cm, gute Qualitäten . . 8.00, 5.90, **4.80**
Kaffeedecken 130/160 K'seide 120/150, Indanthren 110/150, 4.80, 3.90, 2.95, **1.25**

Kipdorfer Stofflager

Ostwald & Silberberg

Wuppertal-Elberfeld • Hofkamp 28 • Kipdorf 40



Praktische Geschenke nur von M. BÄR

Unsere Qualitäten sind nicht zu übertreffen.
Unsere Preise sind unerreicht billig.

Echtes Bleikristall

Handschliff-Schleuderstern:

Kompotteller	1.95	Kuchenteller	9.50
Jardinieren	2.95	Körbchen	4.95
Traubenspüler	3.75 / 3.75	Karaffen	3.95
Salatieren	2.45	Löffelbecher	1.95
Blumenvasen	3.75	Aufsätze	17.50

Ueberfangrömer reich geschliffen, in 6 Farben ... 2.95 u. 1.90
Kompotteller vorgepreßt und geschliffen ... 95 ₰

Echtes Porzellan:

Mokkatassen fein dekoriert ... 95, 45 u. 25 ₰
Geschenktassen fein dekoriert ... 95, 45 u. 35 ₰
Gedecke fein dekoriert ... 1.95, 1.45, 95 u. 45 ₰
Platzteller fein dekor. 7.50, 5.50, 1.95 u. 95 ₰
Ziervasen fein dekoriert ... 95, 45 u. 25 ₰
Frühstück-Service fein dekor. 5 Teile 1.95 u. 1.45
Tee-Service fein Japan-Dekor ... 5 Teile 2.95
Kaffee-Service fein dekoriert ... 9 Teile 3.90
15 Teile 5.90
Tafel-Service mit Goldbd. und Linie .. für 6 Personen 17.50
für 12 Personen 32.50
Tonnen-Garnitur fein dekoriert 14 Teile 5.75

Metallwaren:

Tee-Li Messing vernickelt .. 25 ₰
Teebecher echt Messing mit Glas 45 ₰
Gläseruntersetz. echt Messing 6 Stück 45 ₰
Eierbecher vernickelt .. 2 Stück 45 ₰
Burgleuchter mit Kerze 45 ₰
Kannenuntersatz 25 ₰
Tortenplatten Feinsteigut, Garnitur Messing vernickelt ... 95 ₰
Tortenplatten auf Fuß ... 2.95
Rahmservic ... 4.75 bis 1.95
Krümel-Garnituren ... 4.95 bis 95 ₰
Kakaokannen fein dekoriert mit Messing vernick. Deckel .. 95 ₰
Rauchservice ... 25.- bis 95.-
Zigarrenkasten ... 7.50 bis 1.95
Zigarettenkasten ... 4.95 bis 95 ₰
Tafel-Aufsätze ... 17.50 bis 2.95
Kaffee-Service ... 17.50 bis 5.75
Bowlen ... 25.- bis 1.95

Schreibzeug-Garnituren echt Port d'or Marmor 95-. bis 11.50
Herren-Taschen-Uhren ... 3.90 u. 2.90
Herren-Armband-Uhren ... 7.50 u. 5.90
Weckuhren ... 2.95 u. 2.45

Feine Lederwaren:

Beuteltaschen Volleder ... 3.90 u. 2.90
Beuteltaschen echt Saffian, mit Reißverschluß .. 7.90 u. 5.90
Besuchstaschen echt Saffian, mit Reißverschluß 3.90 u. 2.90
Geldtresor echt Saffian ... 2.90, 1.90 u. 95 ₰
Brieftaschen echt Saffian .. 5.75, 4.75 u. 2.90
Herren-Garnitur ... 3 Teile 12.50 u. 8.50
Kinder-Stadtkoffer ... 90 u. 45 ₰
Stadtkoffer mit Stoffutter und Deckeltasche ... 4.90 u. 3.90
Stadtkoffer Ia Vollrindleder ... 8.50 u. 6.90
Aktenmappen Rindspaltleder ... 2.90
Aktenmappen Vollrindleder ... 3.90
Manikurekasten mit feiner Einrichtung ... 7.50 u. 95 ₰
Toilettekasten mit feiner Einrichtung ... 12.50 u. 1.95

Haushaltwaren:

Kohlenkasten mit fein dekoriert. Deckel 3.90 u. 2.50
Ofenschirme dekoriert ... 4.90 u. 2.90
Brotkasten fein dekoriert ... 3.45 u. 2.45
Brotkasten Emaille ... 9.50 u. 7.50
Brotkasten Feinsteingut, mit fein poliert. Holzeinfassung 12.50 u. 9.50
Ablaufbrett mit Emaille-Einlage ... 7.75
Putzschränke Hartholz ... 11.50 u. 9.50
Wandkaffeemühlen m. fein dekoriert. Steingutbehälter 5.75 bis 2.45
Kaffeemühlen mit Ia Werk ... 5.75 bis 1.90
Satz Bügeleisen mit Griff und Untersatz ... 7.50 bis 2.45
Fleischhackmaschine verzinnt ... 3.95
Fettlöffelhalter mit Steinfließen ... 3.90
Wandplatten mit 24 Steinfließen ... 6.90
Tafelwaagen mit 2 Messingschalen 7.90 u. 5.90
Teppichkehrmaschine ... 11.50 u. 9.50

Bestecke-Garnitur
Ia Alpacca, mit 90 gr Silberauflage 72 Teile 95.00

Elektr. Bügeleisen 3 Kilo, mit Zuleitung ... 5.75
Elektr. Heizkissen ... 8.75
Elektr. Heizsonnen ... 6.75

Große
Spezialabteilung für Beleuchtung
Herde - Oefen - Kamine.

Herde ... 185.- bis 65.- Marmor-Kamine mit Einsatzofen ... 69.-

Freier Versand ins ganze Bergische Land.

Rundfunk-Programm

Samstag, den 6. Dezember

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.

7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten) Kammerchor Cäcilia mit Orgelbegleitung: Kurt Große, Leitung: Pius Kalt: So nimm denn meine Hände, Choral. — Mailänder Sinfonie-Orchester, Leitung: Antonio Guarnieri: Ouvertüre zur Oper „Don Giovanni“, Mozart. — Sergei Rachmaninow (Klavier): Man lebt nur einmal, Walzer, Strauß-Tausig. — Dajos Bela und sein Orchester: Melodien aus der Oper „Andrea Chénier“, Giordano. — Thomanerchor Leipzig, Leitung: Karl Straube: Zwei Chöre: a) In stiller Nacht; b) Sandmännchen, Volkslied, Brahms. — Staatskapelle Berlin, Leitung: Leo Blech: Zweite Polonäse, Liszt. — Fritz Kreisler: Zwei Violinsoli: a) Tango, Albeniz; b) Spanischer Tanz, de Falla. — Nat Shilkret und sein Orchester: Melodien aus der Oper „Die Dollarprinzessin“, Fall.

10.45 bis 11.20 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Dr. Amalie Lauer: Die Berufserziehung des Mädchens in der hauswirtschaftlichen Berufsschule.

11.20 bis 12.00 Uhr: Deutschkundlicher Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Studienrat Josef Franke, Sprecher: Josef Lodenstein. Die Industrie in Kunst und Dichtung. Adolf Re...: Eisenwalzwerk; Joseph Winckler: Der Dynamo; Gerrit Engelke: Die Lokomotive; Reinh. Baum: Im Eisenwalzwerk.

12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.

13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Wolf. Ouvertüre zur Oper „Jlta“, Doppler. — Die schönen von Valenzia, Walzer, Morena. — Melodien aus der Oper „Die Jüdin“, Halevy. — Spanische Suite Nr. 3, Arbos. — Marinarella-Ouvertüre, Fucik. — Narrenspiel und Burleske, Clemus. — Es braucht ja nicht gerade Frühling zu sein, Blume. — Mousseux, Potpourri, Waldteufel.

15.30 bis 16.20 Uhr: Kinderstunde. Els Vordemberge: Aus unserer Weihnachtswerkstatt. Wir machen eine Adventuhr. Material: Weißer Karton oder runder Kuchenunterlaß, Buntpapier und Schere.

16.20 bis 16.40 Uhr: Frauenstunde. Liesl Krönlein-Eckardt: Wie beschäftige ich mein Kind im Winter? (2) Beschäftigung und Spielzeug der Vier- bis Sechsjährigen.

16.40 bis 16.55 Uhr: Jugendbücherstunde. Bibliotheksdirektor Dr. Reuter: Tierbücher.

16.55 bis 17.15 Uhr: Nikolaus Schwarzkopf: Nikolaus.

17.15 bis 18.15 Uhr: Vesperkonzert. Das Ast-Quartett (Anita Ast, Lilli Siebe, Hilde Kouer, Luidgard Wimmer). Quartett G-Dur, Köchel 1782, Mozart. — Quartett Es-Dur, Ast.

18.15 bis 18.35 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wichterich: Deutsch-Englischer Güterverkehr und britische Reichskonferenz.

18.40 bis 19.00 Uhr: Der westdeutsche Arbeitsmann. Redakteur Georg Beyer: Der Braunkohlenarbeiter in der Kölner Bucht.

19.25 bis 19.45 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Universitätsprofessor Dr. Artur Schneider: Meister Eckhart.

19.45 Uhr: Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

22.15 bis 22.. Uhr: Karl Schäfer jun.: Tanzunterricht 1930/31.

Anschließend von 24.00 bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz: Paul Whiteman und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Gesang in der Dämmerung; b) Für dich tue ich alles. — Ben Selvin und sein Orchester: Ich tanze mit Tränen in den Augen (Dancing with tears in my eyes), englischer Walzer. — Jack Payne und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Kalifornisches Ständchen; b) Sprich ein Gebet für mich (Say a little prayer for me). — Barnabas von Geczy und sein Orchester: Zwei Tangos: a) Das Märchen vom Glück; b) Bleibe bei mir. — Paul Abraham und sein Orchester: a) Mausi, Slowfox; b) Pardon, Madame, Boston. — Ben Bernie und sein Orchester: a) Vertrau' mir doch, Foxtrott; b) Süße Susanne, englischer Walzer. — Colonial-Club-Orchester: a) Sing' mir ein Liebesliedchen, Foxtrott; b) Erinnerungen, englischer Walzer. — Alfred Beres und sein Orchester: Zwei Tangos: a) Blaue Augen; b) Tango in Madrid. — Jack Hylton und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Warum; b) Xylophon Stampede (Solist: Harry Robins). — Paul Whiteman und sein Orchester: Zwei englische Walzer: a) Alte Liebesbriefe; b) Liebe mich.

*

Sonntag 7. Dezember.

6.45 bis 7.00: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.

7.00 bis 8.00: Hamburger Hafenkonzert. Uebertrag. vom Dampfer „Albert Ballin“. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Wie soll ich dich empfangen. 2. Armeemarsch Nr. 7. 3. Ouvert. zu „Die schöne Helena“, Offenbach. 4. Militärfanfare, Richer. 5. Aus dem musikalischen Kramladen, Potpourri, Schreiner. 6. Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe“, Lehar. 7. Empor zum Licht, Marsch, Blankenburg.

8.00 bis 8.30: Morgenkonzert. Schallplatten. 1. Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“, Rossini. 2. Künstlerleben, Walzer, Joh. Strauß. 3. Melodien aus „Tosca“, Puccini-Tavan. 4. Ein musikalischer Scherz, Potpourri, Aston.

8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.

9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche, Köln.

9.05 bis 10.00: Evangelische Morgenfeier. Aufgang der Gemeinschaft. Leitung und Ansprache: Pastor Windfuhr. Orgel: Emil'e Schildt. Chor: Reform. Gesangverein, Leitung: Erich vom Baur. 1. Präludium und Fuge c-moll, Bach. 2. Eingangswort. 3. Choral: „Wie soll ich dich empfangen“. 4. Schriftverlesung. 5. Chor: „Der Erdkreis ist des Herrn allein“, Psalm 24. 6. Ansprache. 7. Chor: „Morgenglanz der Ewigkeit“. 8. Toccata Des-dur, Muffat. 9. Schlußwort. 10. Choral: „Macht hoch die Tür“.

11.00 bis 11.25: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.25 bis 11.50: Meister ihres Fachs. Yehudi Menuhin (Violine). 1. La Romanesca, Melodie aus dem 16. Jahrh., Achron. 2. Sierra Morena, Andalusische Serenade, de Monasterio. 3. Schottische Pastorale.

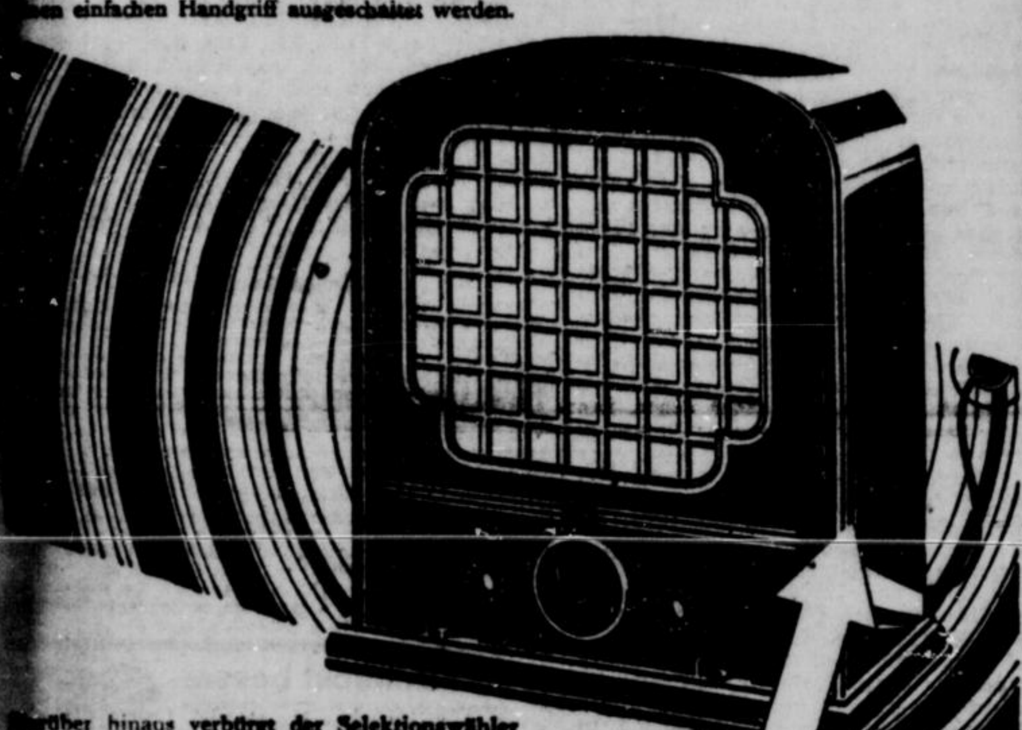
Radio-Empfang

ungestört durch benachbarte Großsender

Die neuen Groß-Sender, die überall in Deutschland im Bau sind, verlangen modernste Empfangs-Apparate, die den ungeheuren Sende-Energien der Groß-Funkstationen angepaßt sind, damit störende Einwirkungen im Bereich der Orts-Sender ausgeschieden werden.

Der Selektionswähler.

Durch den *Selektionswähler* hat Telefunken erreicht, daß störende benachbarte Groß-Sender bei den volkstümlichen 3-Röhren-Apparaten durch einen einfachen Handgriff ausgeschaltet werden.



Darüber hinaus verbürgt der Selektionswähler einwandfreien Fern-Empfang durch höchste Trennschärfe. Die 3-Röhren-Apparate, *TELEFUNKEN 12* und *TELEFUNKEN 33*, sind mit dem *Selektionswähler* ausgestattet.

Telefunken 12

„Empfänger und Lautsprecher in Einem“

Der Einbau der neuen *Telefunken-Stäbe* gestattete die Vereinfachung und Verbilligung der Konstruktion. Die neuartige Form verschaffte dieser „Radio-Einheit“ den Beinamen *„der schöne Empfänger“*.

TELEFUNKEN 12, betriebsfertig ausgerüstet RM **168.-**

Telefunken 33 —

das 3-Röhren-Gerät für Anspruchsvolle — mit größerer Reichweite für den Fern-Empfang. Das Gehäuse aus hochwertigem Isoliermaterial ist besonders haltbar. Technische Vollendung in geschmackvollster Form.

TELEFUNKEN 33 einschließlich Röhren RM **165.-**

dazu *ARCOPHON 4 e,* der preiswerte Telefunken-Lautsprecher RM **32.-**

Beide Apparate können mit *Schirmgitter-Endröhre* ausgerüstet werden.

TELEFUNKEN 12 mit Selektionswähler „Empfänger und Lautsprecher in Einem“

RM 168.-

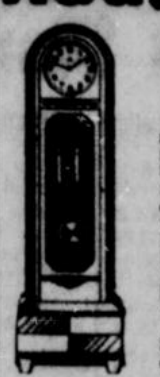


TELEFUNKEN 33 mit Telefunken Lautsprecher ARCOPHON 4 e, die 3-Röhren-Anlage für Anspruchsvolle

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Hausuhren



Wanduhren Tischuhren

mit der Alpina-Dreieckmarke auf dem Zifferblatt, liefern wir Ihnen nicht ab Fabrik, sondern zu Originalpreisen von unserem großen Lager, damit Sie Gelegenheit haben, die Uhr, die Sie kauf., vorher zu sehen. Ratenzahlung bis 12 Mon. ohne Aufschlag. Bei Barzahl. 5% Rabatt. Zusendung des Katalogs gratis.

Bäumer & Co. Gegr. 1888.

Wuppertal-Barmen. Fernruf 560 40. — Wertherstraße 28.

Bestecke



stets Neuheiten

E. Köhrmann Nachf.

Inh. **B. Meschke,** Barmen

Wupper- u. Schuchardstraßen-Ecke

Mehrere Waggons prachtvoller Sauerländer

Weihnachtsbäume

1½-5 Mtr. groß, Freitag in Barmen Hbht. eintreffend, liefert franko Verkaufsstand zu besonders billigen Preisen an Wiederverkäufer

Carl Pilgenröder

Wuppertal-Barmen, Schafbrückenstr. 5, Tel. 53720.

Gesunden Schlaf starke Nerven



durch regelmäßigen Genuß von

Bremer-Schlüssel-Tee (Jl. parag.)

Tausende ziehen ihn wegen seiner anregenden, aber nie aufregenden Wirkung Kaffee und ebin. Tee vor.

Ueberzeugen Sie sich selbst!

¼ Pfd.-Paket RM. 0,95

⅛ Pfd.-Paket RM. 1,80

Bestimmt zu haben:

Drog. Richter, Barmen, Mittelstr. 10; Drogenhaus Ernst Müggenburg, Barm., Heckinghauserstr. 89; Wupperfelder Markt-Drogerie, Barmen, Berlinerstr. 39.

Kein Ärger mehr



mit dem Neuen Gillette Rasierapparat und der Neuen Gillette Klinge

Wenn Sie Ihren alten Apparat fallen ließen, verursachte die geringste Beschädigung desselben unangenehmes Ziehen an den Barthaaren. Das ist jetzt unmöglich durch die verstärkten Ecken der Kappe.

Bei normalem Gebrauch können Sie den Neuen Gillette Apparat nicht mehr beschädigen. Also keine Veranlassung, sich beim Rasieren mit dem Neuen Gillette Apparat zu ärgern.

Der komplette Neue Gillette Apparat kostet in geschmackvollem Etui mit einer Klinge im Behälter nur RM **6.-**

Überall erhältlich!

Die Neue Gillette Klinge paßt auch in den alten Gillette Apparat. RM 4.50 das Päckchen zu 10 Stück, RM 2.30 das Päckchen zu 5 Stück.

Bedeutend im Preise herabgesetzt ECHTE Gillette 3 Loch KLINGEN



für den Original Gillette RASIERAPPARAT

im Preise herabgesetzt auf RM 2.70 das Päckchen zu 10 RM 1.40 das Päckchen zu 5

Verlangen Sie ausdrücklich die neuen

Gillette

KLINGEN und *APPARATE*

Gillette Safety Razor Co., G. m. b. H., Hamburg 1

Weihnachtsbäume

hat im Engros billig abzugeb.

Walter Lips, W.-Oberbarmen,

Weiherstr. 17. Telefon 52396

Offeriere äußerst vorteilhaft

1929er Mesenicher pro Flasche . M. 0.85

1928er Berncasteler Riesling 1.10

Probekisten von 10 Flasch. an g. Nachn.

H. Sauer, Weingroßhdl., Berncastel-Cues.

Meine **Sonderabteilung für Gelegenheitskäufe**

in Damen-Schuhen **Herzogstr. 29 Ecke Bankstr.**

bietet Ihnen wirkliche **Sparmöglichkeit.**

Damen-Schuhe in meinen bekannten Qualitäten — Höchstpreis Mark 12.50 —

Eine Gelegenheit, die Sie für Ihre Weihnachts-Einkäufe ausnutzen sollten.

Herzogstraße 29, (Ecke Bankstraße) Hauptgeschäft **Herzogstraße 2**

Voss



Für die Bezieher des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Samstags kostenlos.

Saenger. 4. Allegro, Flocco. 5. La Caprivviosa, Ries. (Schallplatten.)
11.55 bis 12.20: W. Buschoff: Aus Balzacs „Oberst Chabert".
12.20 bis 12.40: Prof. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
12.40 bis 12.55: Menschen im Beruf. Karl Koll: Ein Bildhauer erzählt.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 1. Deutsch der Rhein, Marsch, Weich. 2. Deutsche Lieder, Walzer, Weinberger. 3. Ouverture zu „Die vier Menschenalter", Lachner. 4. Melodien aus „Der Postillon von Lonjumeau", Adam. 5. Kleine Suite, Coates. 6. a) Rokoko-Gavotte, Translateur; b) Krakowiak, Moszkowski. 7. Achtung! Neuyork! Potpourri, Borchert.
14.30 bis 14.50: Funkliteratur.
14.50 bis 15.10: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.10 bis 15.30: Dr. M. Rosenbach: Die Zeit im Buch.
15.45 bis 16.05: Jungmädchenstunde. Allerlei vom Film (ein Zwiegespräch).
16.05 bis 16.30: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Universitätsprofessor Dr. G. Müller: Friedrich von Spee.
16.30 bis 17.30: Vesperkonzert des Münchener Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kurt Pastor. Solistin: Jenny Jungbauer-Wien (Sopran). 1. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai. 2. Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai. 3. Fantasie aus „Margarethe", Gounod. 4. „Alla Polacca" aus der Suite für Holzbläser, Leland-Coffart. 5. Aufforderung zum Tanz, Weber. 6. Sopran-Solo: G'schichten aus dem Wiener Wald, Strauß. 7. Potpourri aus der Revue „Casanova", Joh. Strauß-Benatzky.
17.30 bis 18.00: Heiteres am Nachmittag. Schallplatten. 1. Winkler-Trio: Die lustigen Leut'. 2. Josef Plaut: Die Vogelhochzeit. 3. Oskar Karlweis: Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin. 4. Ludwig Manfred Lommel: Brooksingen in Runxendorf. 5. James Fiers: Akkordeonsolo. 6. Karl [illegible]: Die dumme Liese. 7. Alex Stamer: Ein ernstes Gedicht mit Donner, Blitz und Ballett.
18.05 bis 18.25: Die schaffende Stadt. Willy Feuchte: Pforzheim, die Stadt der Schmuckwaren.
18.30 bis 19.00: Maxim Stempel: Das russische Volkslied. Gesang: Anna Ewald (Sopran).
19.00 bis 19.40: Eine Stunde Kurzweil.
19.40: Sportvorbericht.
19.45: Dr. Hanns Georg Fellmann: Albert Lortzing und seine Bedeutung für die komische Oper als Textdichter und Komponist.
20.00: „Undine". Romantische Zauberoper in vier Aufzügen nach der Erzählung von Friedrich de la Motte-Fouqué. Dichtung und Musik von Albert Lortzing. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheißer. Chöre: Zimmermann. — Bertalda, die Tochter Herzog Heinrichs: Käthe Hansen. Ritter Hugo von Ringstetten: Josef Schömmer. Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst: Wilhelm Strienz. Tobias, ein alter Fischer: Josef Rodens. Marthe, sein Weib: Helene Guermanova. Undine, ihre Pflegetochter: Henny Neumann-Knapp vom Opernhaus Köln. Peter Heilmann, aus dem Kloster Maria-Gruß: Walther G. Pastor. Veit, Hugos Schildknappe: Philipp Gebh. Hans, Kellermeister: Hubert Mertens vom Opernhaus Köln. Ritter und Frauen, Knappen, Landleute, Wassergeister. Der erste Aufzug spielt bei der Hütte des Tobias, der zweite in der Reichsstadt im herzoglichen Schloß, der dritte wie der vierte Aufzug in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

*

Interessantes im Europa-Funk

Samstag, den 6. Dezember

Berlin, Welle 419. 20.30: Kabarett.

Breslau, Welle 325 (Gleiwitz, Welle 259,3). 16.25: Kurzoperette „Der Bettelstudent", von Millöcker (auf Schallplatten). — 20.25: Ein Nikolausspiel von J. G. Oberkofler.

Deutsche Welle, Welle 1634,9. 12.15 (von Leipzig): Hörbericht aus einer Glockengießerei. — 14.00 (von Berlin): Ankunft des Nikolaus auf dem Flughafen Tempelhoferfeld. — 14.15 (von Berlin): Schallplattenmusik aus den neuesten Bühnenerfolgen. — 15.00: Kinderbastelstunde (eine Fruchtschale aus Bast für die Mutter). — 15.45: Frauenstunde, „Küche der deutschen Weihnacht" (Dr. H. Hajek). — 16.00: Pädagogischer Funk, „Die Entwicklung weltanschaulicher Probleme im Unterricht der Prima" (Dir. Dr. A. Buchenau). — 16.30 (von Hamburg): Norddeutsche Volksballaden. — 17.30: Richtige Reklame belebt das Geschäft (E. Jaster). — 18.00: Französisch für Fortgeschrittene. — 18.30: „Ehe, Familie und Staat im Tierreich" (Prof. Dr. Degener). — 19.00: „Arbeitsmarkt und Arbeitszeit", Zwiegespräch Dr. F. Cröner und H. F. Rüstow. — 19.25: Stille Stunde, „Der verlorene Sohn" von A. Gide. — 20.00 (von Köln): Lustiger Abend. — Anschließend von Berlin: Tanzmusik.

Stuttgart-Mühlacker, Welle 360,1 (Frankfurt, Welle 389,6). 15.15 (aus Oxford): Oxford Greyhounds gegen Sportklub 1880 Frankfurt (Sprecher Dr. Paul Laven). — 18.30: Übertragung einer Probe zu „Zar und Zimmermann" aus dem Landestheater Karlsruhe. — 19.30: Am Stammtisch der Theaterleute, zusammengestellt von Dr. E. Elwenspoek. — 20.15: Konzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart, Solist Ernst von Dohnanyi (Klavier). Werke von Beethoven, Brahms und Berlioz. — 21.30: „Der Narr mit der Hacke", Hörspiel nach japanischen Motiven von E. Reinacher. Musik von G. Wörlich.

Budapest, Welle 550,5. 12.05: Quartettmusik. — 17.40: Ungarische Lieder. — 19.30: Festkonzert der Universitätsjugend im Opernhause anläßlich der Namenstagsfeier des Reichsverwesers.

Hilversum, Welle 298,8. 12.40: Konzert. — 14.25: Kinderlieder. — 15.25: Konzert. — 17.10: Deutsch. — 19.40: Konzert. — 22.35: Heiteres. — 24.10: Schallplatten.

Huizen, Welle 1875. 12.55: Sextett-Konzert. — 14.25: Schallplatten. — 17.25: Schallplatten. — 19.15: Schallplatten. — 20.40: Orchesterkonzert. — 23.40: Schallplatten.

London-National, Welle 261,3 (Daventry, Welle 1554,4). 14.00: Leichte Musik. — 15.30: Konzert für Kinder. — 16.45: Instrumental- und Vokalkonzert. — 17.45: Orgelkonzert. — 19.45: Altitalienische Lieder. — 20.20: Vortrag. — 20.30: Orchesterkonzert. — 21.50: Vortrag. — 22.35: Konzert. — 23.35: Tanzmusik.

Paris (Radio-Paris), Welle 1724,1. 13.30: Schallplatten. — 17.45: Orchesterkonzert. — 20.00: Vorträge. — 21.45: Sendespiel.

Eine irdische Lichtquelle, die man auf dem Mond sehen könnte

Zwei Billionen Kerzenstärke

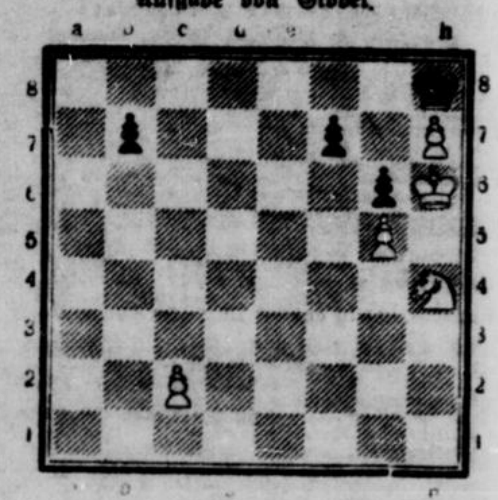
Chikago, das wir uns infolge der dort herrschenden „Unterwelt" der Verbrecher recht düster vorstellen, wird jetzt den hellsten Fleck der Erde erhalten, wenn der neue Lindbergh-Leuchtturm auf der Spitze des Palmolive-Building, eines neuen Wolkenkratzers, in 200 Meter Höhe seine gewaltigen Lichtbündel ausstrahlen wird. Der vor kurzem verstorbene amerikanische Erfinder Dr. Elmer A. Sperry hat bei dieser Beleuchtung die stärksten Bogenlampen verwendet, die es bisher in der Welt gibt. Ja, man kann sagen, daß man damit in dieser Methode, die größte Helligkeit zu erreichen, an eine gewisse Grenze gekommen ist, denn die Kohlenstäbe, die bei diesen Lampen verwendet sind, bringen eine so große Hitze hervor, daß sie sich kaum noch höher steigern läßt, ohne alle Stoffe zu zerschmelzen. Die Hitze ist bei diesen Lampen so stark, daß sie die Kohlenstäbe wegfrißt, so daß diese jede 1½ Stunden automatisch durch neue ersetzt werden müssen. Die Leuchtkraft, die von dem neuen Lindberghturm ausgehen wird, beläuft sich auf ungefähr 2 Billionen Kerzenstärke. Diese ungeheure Helligkeit ist größer als die, die entstehen würde, wenn alle Menschen unseres Erdballs, jeder mit einem Licht in der Hand, auf einem einzigen Fleck versammelt würden. Das Licht könnte nach den Berechnungen von Dr. Frank E. Hartman auf eine Entfernung von etwa 800 Kilometer gesehen werden. Das ist aber unmöglich, da die Erdoberfläche ja in keiner graden Linie, sondern in einer Kurve verläuft. Es wäre auch sehr gefährlich, wenn dem Menschen, dessen Auge nur eine begrenzte Aufnahmefähigkeit für das Licht besitzt, die volle Kraft dieser ungeheuren Lichtquelle gespendet würde. Schwere Blendungserscheinungen, ja bei häufigem Hineinblicken Erblindung würden die Folge sein. Um die Bürger von Chikago durch diese Lichtflut nicht zu stören und zu schädigen, wird daher das Licht nach oben gesendet, und niemand auf der Erde wird es direkt sehen.

Nach den Berechnungen würde in einer Entfernung von 800 Kilometer ein Flieger 27 Kilometer über der Erde das Licht noch deutlich erblicken und könnte sich danach richten. Aber gegenwärtig ist noch kein Flieger höher als 13 Kilometer emporgestiegen, und so braucht der neue Leuchtturm seine Höchstleistung nicht zu vollbringen bis etwa neue Formen des Fluges dem Menschen ein Höhersteigen ermöglichen. Aber auch aus geringerer Höhe wird das Licht dem Flieger auf weite Entfernungen hin wertvolle Dienste leisten. Durch eine sehr exakt wirkende Apparatur dreht sich der Lichtstrahl zweimal in der Minute. Riesige Reflektoren stehen hinter den Bogenlampen, fangen das Licht auf, das in der Richtung ausgestrahlt wird, die dem des Strahls entgegengesetzt ist, und werfen diese rückwärtigen Strahlen nach vorwärts, so daß sie sich mit dem Hauptlichtbündel vereinen. Wenn sich die Flieger dem Leuchtturm nähern, werden sie sehr vorsichtig sein müssen, um nicht direkt in den Bereich des Lichtstrahls zu kommen, weil sie dadurch zeitweise geblendet werden und die Kontrolle über ihre Maschine verlieren könnten.

Dicht unter dem großen sich drehenden Lichtbündel befindet sich ein zweites Licht, das „nur" die Helligkeit von 3 Millionen Kerzenstärke hat und direkt auf den Flugplatz gerichtet ist. Die Flieger, die schon in der Nähe sind, werden sich dieses Lichtes bedienen, um eine sichere Landung zu bewerkstelligen. Ob die Lichtgarben des Lindbergh-Turmes auf dem Mars mit bloßen Augen gesehen werden könnten, ist zweifelhaft, aber wenn es Menschen auf dem Monde gäbe, so würden sie dieses Licht als einen hellen Punkt etwa von der Stärke eines Sterns der 5. Größe erblicken. Ganz in der Nähe erscheint der neue Lichtturm von Chikago sogar heller als die Sonne, aber mit dieser Lichtquelle des Himmels kann das Menschenwerk, so gewaltig es ist, sich doch nicht messen. Wenn man einen Vergleich der Leuchtkraft dieser beiden Lichtquellen unter gleichen Bedingungen durchführen will, dann ergibt sich, daß der Helligkeit von 770 000 Kerzenstärke auf den Quadratzoll an der Oberfläche der Sonne eine Helligkeit von nur etwa 480 000 Kerzenstärke auf den Quadratzoll in dem Lichtkrater der Bogenlampe gegenübersteht. Der Krater einer Bogenlampe beträgt natürlich noch lange keinen Quadratzoll, so daß mehrere Bogen dazu vereinigt werden müßten. Immerhin stellt dieses neue Lichtwunder von Chikago den stärksten Grad von Helligkeit dar, den der Mensch bisher hervorgebracht hat.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von Gibbel.



Matt in drei Zügen.

*

Lösung vom 28. November:

Schwarz ist im Nachteil, weil sein König Mattangriffen ausgesetzt ist und seine Türme nicht verbunden sind. Der Gewinn wird dadurch herbeigeführt, daß der weiße Damenturm auf der e-Linie angreift, aber in größerer Entfernung vom schwarzen König, auf einer der ersten Reihen. Richtig ist nur 1. Ta3. Schwarz ist darauf beinahe in Zugzwang. Kein schwarzer Turm kann ziehen, wie leicht ersichtlich ist. Auf 1. . . . h2 folgt 2. Te3† Kf8. 3. Tg2 (die Türme dürfen nicht auf dieselbe Reihe ziehen, weil dann der eine die Beweglichkeit des andern beeinträchtigen würde). Jetzt droht Matt in zwei Zügen und zugleich ist der Td8 angegriffen. Kf7 führt zum Matt durch Tf2††, Kg7 Tg3† Kh6 Tf6††. 3. . . . Tc8†! (um mit dem andern Turm Abzugsschach zu geben und so Zeit zu gewinnen) 4. Kd7! Td8†! 5. Kd8: (droht Tf3††) 5. . . . Kf7†. 6. Kd7. Td8†! 7. Kd8: h1D. Nun setzt Weiß durch Tf2†, Kg7, Tg3†, Kh6, h8, Tf6 bzw. Tf8 matt. 1. . . . Kf8. 2. Tg1, Ke7!. Jetzt erfolgt das Matt durch Te1†, Kf6, Tf3†, Kg5, Tg1†, Kh4, h6, Tf4 bzw. Tf6. 1. . . ., h6. 2. Te3†, Kf8. 3. Tg1, Kf7. Nun wird der König durch Tf1†, Kg6, Tg3†, Kh7, Tf7 mattgesetzt. (Lauter Schachspiele!) Oder (statt Kf7) 3. . . ., Td4, d5. 4. Tf3†, Ke7. 5. Te1† nebst Matt. 1. . . ., h4. 2. Te3†, Kf8. 3. Tg1, Kf7!. 4. Tf3†, Ke6. 5. Te1†, Kd5. 6. Td3† mit Turmgewinn. Alles sehr schön! 1. Ta1 scheitert an 1. . . ., h4. 1. Ta2 an 1. . . . h2.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Rolandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Altenmarkt.

Barmer Schachverein: Täglich ab 3 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben, Wupperstraße 11.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth), Berlinerstr. 111. — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Kint, Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp Cronenberg, Hauptstraße.

Es schmeckt besser wenn Sie Ihre Liköre und Branntweine mit Reichel-Essenzen selbst machen. Die Sache ist so einfach und bringt hohe Ersparnis. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Neu! Likörtabletten in 20 verschiedenen Sorten für 1 Flasche Likör Mk. 0.40. Nur ¼ Ltr. Sprit erforderlich. OTTO REICHEL, Berlin-Neukölln.



HERSTHAL - Barmen

Werther-straße 43

Verkauft einen großen Posten

reinwoll. Diwandecken

darunter schwere Jacquard-Qualitäten, moderne u. Persermuster. Gr. 150×300.

regulärer Preis bis **75.-**

Stück 40.- **25.-**

Das schönste Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert!

RADIO als Weihnachtsgeschenk macht Freude im ganzen Jahr.

Unerhörter Preisabbau, nur solange Vorrat! — Günstig kauft also, wer **schnell** kauft!



Komplette hörfertige **Lautsprecher-Anlagen**

1 Nora-Bezirksempfänger mit Tekade-Mehrfachröhre und eingebauten Spulen
1 Akku, 4 Volt
1 Anode, 90 Volt
1 KEG-Konus-Lautsprech.
hörfertig nur **29⁵⁰**

1 Baduf 3 Röhr.-Bezirks-Empfäng. mit Tekade-Spar-Röhren und drei Spulen
1 Akku, 4 Volt
1 Anode, 90 Volt
1 KEG-Konus-Lautsprech.
hörfertig nur **39⁵⁰**

Vollnetz-Kramolin-Fernempfänger

Einmalige Gelegenheit



mit 3 Röhren nur **55.00**

Dasselbe Gerät mit dem bewährten erstklassigen Tefag-Conus Lautsprecher **89.50**

Anodenbatterien noch billiger als bisher und gleich gut

90 Volt Mk. 5.-, 100 Volt Mk. 5.50, 120 Volt Mk. 6.50

Außerdem sämtliche Marken-**Lichtnetz-Empfänger u. Lautsprecher** in reichster Auswahl

Wollen Sie gut bedient werden? Dann kaufen Sie nicht beim Hausierhändler, er hilft Ihnen später nicht mehr.

Bei mir haben Sie immer schnelle Hilfe u. beste Beratung.

RADIO-BINDER

Deutschlands größtes Fachgeschäft — **Elberfeld, Herzogstraße 31,** Fernruf 27087.

Besonderes Weihnachts-angebot

Schlafzimmer mahagonifarbig, poliert, erstaunlich billig.

Möbelhaus PASCHE W.-Elberfeld. ...gstr 55—37. x304

Jetzt kaufen Sie am vorteilhaftesten im Möbelhaus ...ngenheim, ... Berlinerstr 19. Eingang Distelbecker... 12a. Fernruf ... u. 62. g182

Möbel-Angebot! Wer 20% Rabatt auf Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer. Geld 20% Rabatt auf Sofas, Chaiselongues, Sessel, ...tische, ...tische, Couch, Dielenmöbel, hat 20% Rabatt auf ...schränke, Schreibtische, Schreibsessel, ... Tische, ...schränke, ... Möbel, Vitrinen, Kredenzen, Teppiche, Bettstellen, ...kommod., usw. Möbel-Falkenstein Rittershausen, Berlinerstr. Ecke 37a.

Metallbett, 4tl. Woll-Aufl. 46, Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. b. Tor. 14

Erstkl.-Bettchen f. 8.— Mk. zu vk. B.-Rittb., Sonnenstr. 15, I. †

Erstlingsbettchen schwz. Herrenpaletot, beid. f. f. neu. Zust., b. E., Bremerst. 6a. 17896

Keine Händler enorm b. Brf. 4tl. Wollaufl. 19, 4tl. Kipgr.-Mtr.-Jaq. 28, 4tl. Woll-Mtr.-Jaq. 39, 4tl. Kap.-Mtr.-Jaq. 54, Stahlm. u. Schon. b. Lager, E., Friedrichst. 32, b. Tor. 19882

Qualitäts-Möbel zu bedeutend herabgesetzt. Preisen im Möbelhaus **Monzel** W.-Barmen, x233 Bredderstraße 37.

1-u. 2t. Kldsch., Waschk., Topfschr., Bett, Gerlach B Eintrachtst 7 †

Sofas, Sessel, Couch, Chaiselongue, sämtl. h217 Kleinmöbel, Einzelmöbel, Matratzen, Steppdecken usw. in unbegr. Ausw. vorrätig. Möbelhaus Brechtmann, Groß-Ausstellung ca. 300 Zim. E., Hofkamp 46. Eigene Polsterei.

Prachtv. Chaisel. 24.— M E Gesundhtst. 142, P. †

Gute Sofas, Chaiselongues, nußb. Ausziehtisch u. Zimmerbüfett b. Möbel-Cleffmann Elberf., Bachstr. 7.*

Prakt. Weihnachts-Geschenke: Sofas m. 32 Fed. v. Mk. 55 an, Chaisel. m. 32 Fed. v. 45 an, Flurgard. v. 32 an, Wohnz.-Ausziehtische v. Mk. 55 an. * Gebrüder Becamp, Elberf., Hochstr. 29.

Plüschsofa v. 75 an Ledert.-Sofa v. 60 an Chaiselong. v. 45 an Schlar.-Mtr. v. 25 an Kapok-Matratzen 65 Polsterei Günzler, E., Kölnerstr. 50. *

Chaisel., f. neu, 20.— M E., Bandst. 34, p. Hdia.

Sofas, Chaiselong, Klubsessel u. Couch, auch als Bettsofa b. Kühn, E., Hochst. 43a*

Kinderstühle Bänke u. Tische sehr billig. f25 Armbrecht, Elberf., Wirmhof 3, 1. Etage.

20% billiger Sofas, Chaiselong., Coutsch, Klub-, Sitz- u. Liegemöbel, Rauch-, Näh-, Satz- u. Radiotische, Stehlampen, Standuhren, eichene u. farb. Dielengarnitur äußerst billig. Möbelh. E. vom Brocke E., Morianstr. 19. f57

Polstermöbel jetzt billig: Plüschsofa v. 75 an, Ledertuchsofas 60 an, Chaiselong. v. 45 an, Sessel v. 42 an. Polsterei J. Merten, Elbf., Luisenstr. 22. Nur eig. Anfert. 115

Korbmöbelgarn. 19.50 Peddigrohr 25.— M E., Hochstr. 90, i. Korbg.*

Gebr. 5 Rohrstühle, Küch. Kom. Hymmen, B. Dickmannst. 1. 2813a

Kupf. Gasbadeofen, emaill. Badew. 185.— M W.-Barm., Karlst. 18 †

Schön. gr. Füllofen bill. E., Ernststr. 7. I.*

Großer amerikan. Dauerbrenner zu vk. E., Simonsstr. 4. I.*

Zim.-Gasheizofen, kaum gebr., Radio, 3-Röhr.-App. (Nora) billig zu verk. B., Rosenst. 27, II., r. †

Gebr. Tafelherd, Füllof., Dauerbr.-Of., Kaminof. b. Meister, E., Bachstr. 37. *

Automarkt

Kl., sehr gut erhalt. Opelwagen (4-Sitz.) a. Privhd. zu verk. Ang. unter E 7714 Gst. r221

Chevrolet-Lieferwagen, ¾ To., Spez.-Pritsche, neuwertig, sehr preiswert abz. Ang. u. E 7891 an Gst. *

11/22 Ford, Touring, maschinell einwdfr., verst., gut ber., mit Winker, Stopplicht etc. zum Pr. v. 350 Mk. zu v. evtl. a. Lieferwagen umzubau. Nehme kl. Wag. in Zahlung. Barmen, Allee 232, Tel. 555 82. 2802a

Sehr eleg., 8/38 PS. Merced.-Benz-Limous., 6 Zyl., 5-fach gut bereift, zugelass. u. versteuert, auß. preisw. zu vk. E., Tel. 254 29. a81

Opel-Limousine, 10/40, 5-Sitz., spottbillig zu verk. Ang. F. Jansen, Opladen, Augustastr. 4, Tel. 395. 1269

6s. Adler-Limousine 12/50 PS. Mod. 1929, mit allen Schikanen für Mk. 2600 zu vk. Ronsdorf, Tel. 313, Langenhaus 1b. *

B. M. W. 3 15 Kühlerschutzdecke und Schneeketten, noch nicht abr., z. Hälfte des Neuwertes abz. Eduard Goebel, B., Bismarckstraße 56a, Tel. 547 11. 2819a

Fahrzeuge

H.-Fahrrad bill. E., Marienstr. 35, III, r.*

Fahrrad, fast neu, Sportmod., billig zu verkaufen. Leithäuser, Elberf., Löwenstraße 4. *

Sehr g. H.-Fahrrad umstdh. f. 20 Mk. * Elb., Karlstr. 41, II.

*Tiefgeb. r. Kd.-Wag. 25.— M E., Brillerst. 10. I

K.-Wag. u. Laufst. bill. B., Ludwigstr. 12 pt. †

Kleidermarkt

Getr. Wint.-Pal. bill. E., Bergstr. 17, II.*

Gut erh. Pelzmantel Größe 44/46, u. ein Herrenmantel Größe 46, billig abzug. Reter, E., Altermarkt 2, II. 17899

Getragene Anzüge, Mäntel, Hosen, einzelne Joppen sowie Frack, Smoking u. Gehrock-Anzüge kaufen Sie spottbillig bei 17912 Wolf & Co. Elberf., Kirchstr., Ecke Altermarkt, 1. Etg.

Gelegenheit! Mäntel von 15.—, Anzüge v. 20.— Mk. an, neu, nicht getr. M. Tyger, Elbf., Albrechtstr. 4, Ecke Bachstraße. *

auf Teilzahlung. Hochmoderne Mäntel f. Dam. u. Herr. Herren-Anzüge, Kleider in Seide und Wolle. Kinderkleidung. Strickwaren, Wäsche, Stoffe usw. Grah Elberfeld, Wasserstr. 1?, an d. Hofaue.

20% Rabatt Pelze u. Felle! Schöne Bubi-Kragen 8 Mk., 10 Mk. und höher. Echte Füchse 30 M., 40 Mk. und höher Prima Skunkskragen 60.00 Mk. sowie amerik. und austral. Opossumkragen etc. Groß. Ausw. in Fellen wie Seal-Elektric, Biberett, amerik. u. austral. Opossum, ferner elegante Pelzmäntel wie schon lange bekannt alles staunend billig! a122 Trotz mein. bekannt billigen Preise bis Weihnachten 20% Rabatt T. Leeser, E., nur Kipdorf 108, I. St. Fernr. 205 27. Bis Weihnachten durchgehd. geöffnet.

Getragene Maß-Anzüge wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im Partiewarenhaus **Feuerzeug** Elberfeld, Wilhelmstr. 25. Bitte genau auf Nr. 25 zu achten. — Fahrt wird vergütet. 19 17

Getragene **Ueberzieher** aller Art, von 7.50 Mark an. 171 Maß-**Anzüge** wie Smoking-, Frack-, Joppen- und Gehrock-Anzüge, auch für korpulente Herren, in größter Auswahl zu spottbilligen Preisen nur im Gelegenheitskaufhaus **Kranefeld,** Elberfeld, Wilhelmstr. 13 Bitte genau auf Nr. 13 zu achten zwischen Friedrichstraße u. Bachstr. — Fahrt wird vergütet.

Damenmantel, Gr. 44, Bel. 1—4 od. n. 8. B., Neuerweg 47, II, lks. †

Getr. Sealjacke Mk. 30 zu verkauf. B., Hofenst. 25, pt. †

Ein Posten Kindermäntel, 40 bis 60 la., unter Fabrikpreis sofort zu verk. von 4.— Mark an. † Sackmann, B., Berlinerstr. 47.

Spielwaren

Schöner gr. Laden u. Maudolline zu vk. Wupp.-Oberbarmen, Hügelstr. 6 (Schule Hausmeister). *

Schaukelpf. Holländ., Dreirad, Bubirad, R.-Dreirad, Verkaufsstand bill. E., Hochstr. 90, I. 2.

Prachtv. Modelle f. Dampfmasch. spd. Bes. von 3—8. B., Albertst. 36a, pt., I. †

Burg mit Soldaten, Kasperlth., 2 Jumper, neu, Gr. 38/46, bill. E., Mittelst. 16, I.*

Filmapparat zu verk. Kulpmann, E., Ernstst. 14, pt.*

*Gebr. Märklin 1—5 20.— M E., Brillerst. 10. I

Gr. Ständerladen m. Zb. u. Puppenst. bill. E., Tannenstr. 1, III.*

Benz.-u.-Motor u. Dynamo, gut erhalten. E. Walter, E., Bachstr. 55. V.*

Neue Uhrwerk-Eisenbahnen, versch. Preise, Wagen, Lokomobile, Modelle weit unt. Ladenpreis zu verk. Eisenbahn, Dampfm. w. billigst rep. E., Weberstr. 22. I.

Vermischte

Erbteilh. ist altren. Wirtschaft mit Saal u. Platzanlagen sof. zu vk. Ang. E 7807 Gst. *

Treibriemen, alle Breiten neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telph. 597 88. 21b

Preisabbau in Leitern die Stufe von M. 1.25 an. b67 Aug. Hagenkötter, Wuppertal-Elberfeld, Aue 6/6a.

Kinderbillards billig zu verk. 21b Miet- u. Kauf-Billards billig abzugeben. — Loch-Billards m. Automat in rund u. länglich für Kauf u. Miete bill. abzug. A. Köster, Barmen, Schwarzbachstr. 130, Billardfabrik.

5% Rabatt Gelegenheitskf. am Lager! Neue 14kar. gold. Damen-Armband-Uhren 16.— Mark Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren 15.— Mark Brillantringe für g122 35.— Mark Goldene Herren-Armband-Uhren Anker, 14kar., 42.— Mark Neue goldene, 14kar Herrenuhren mit Sprungdeckel 100.— Mark Trauringe, 14kar., Paar 15.— M. Große Auswahl in schönen Brillanten, golden. Herrenketten, bis Armbändern, silberne Bestecke und Silberwaren (neue u. gebrauchte), verk. alles nach Gewicht staunend billig und unter Garantie! — Trotz mein. bekannt billigen Preise bis Weihnachten 5% Rabatt T. Leeser E., nur Kipdorf 108, I. St. Fernr. 205 27. Bis Weihnachten durchgehd. geöffnet.

Netzempfänger, ganz neu und ungebraucht, bill. abzug. Anfrag. u. E 7798 an Gst. *

Radio, 3 Röhren (Telf. 10) mit Batteriebtr., kpl. 40 Mk. zu vk. Elb., Sperlingsgasse 19. *

Oelgemälde! dabei prachtv. Landschaften, Stilleben usw., um damit zu räumen, zu jedem annehmbar. Preise. T. Leeser, Elberf., Kipdorf 108, I. g122

Bartware in Kunstseide-Strang (gefärbt) zu verk. * Ang. u. E 7892 Gst.

Großer Posten Ia Sportgürtel v. Lederwar.-Fabrik unter Preis gegen Kasse zu verk. Ang. u. E 7797 Gesch. *

Lautsprecher-Anlage spottbillig. Buchholz, B., Stübbstr. 59. r230

Malz-Treber abzugeben. 2815a Dr. Fritz Hilkringhaus, Hefefabrik, Wuppertal-Oberbarmen.

Jagdgemälde, einige prachtvolle Stücke aus Privatbesitz sehr billig abzugeben. Ang. u. E 1538 an die Geschäftsstelle dieses Blattes a329

Segeltuch-Plan und Grammophon zu vk. Elberf., Platz der Republik 32, II, r.*

Doppelflinte, fast neu, Brockhaus' Konversat.-Lexikon, komplett, 16 Bände, billig zu verk. Antr. E 2018 Gesch. 17896

Photo-App., 9×12, billig zu verk. Elbf., Opphoferstr. 46, II, r.*

Tafel-Besteck! neues mod. Muster, 36 Teile, für 6 Personen, 30 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staun. billig netto 65 Mark zu vk. T. Leeser, Elberfeld, nur Kipdorf 108, I. Fernruf 205 27. g122

Gelegenheit! D.-Brillantnadel u. Ring b. zu vk. Ang. B 4146 Gst. Barm. †

Gelegenheitskäufe in Brillantringen Ohrring., Kolliers 14kar. goldene Uhren mit Sprungdeckel von 65.— Mk an sow. silb. u. gold. Taschen- u. Armbanduhren spottbillig nur bei Kranefeld, Elbf., Wilhelmstraße 13. 17893

Meyers Lexikon. Meyers Lexik., neueste 7. Auflage, soeben erschienen, 12 Bde. in Halbleder preiswert zu verk. Angebote unter E 7956 an Gescht. d. Bl. *

Weihnachtsbäume hundertweise abzug. Große Saalbäume billig. Heine, Elbf., Gerberstr. 10, Telephon 229 04. 17915

Tiermarkt

Weil überzählig, ein Gespann kräftiger Pferde zu verk. Elbf., Moritzstr. 10a. 17910

Pferd u. Flachwagen wegen Aufgabe des Geschäfts. Wuppertal, Tel. 531 48. *

Mehr. gutleg. Hühner, Enten und Schwanen zu verkaufen. Gust. Boosen, Barm., Hochstraße 65, 1. Et.

10 St. Legehühn., Gänse u. weiße Riesen, 13 Pfd. schw., all. sehr bill. Barm., Bruderstr. 33, I. †

Kanarien-Edelroller und Ia Weibch. m. bek. Stamm, empf. Lbh. u. Zücht. Cedm. B., Färberstr. 7. 128b

Kanarien-Edelroller, m. schwerem, tiefem Gesangs-Organ. Germania-Drogerie, Elberf., Damm- und Dorotstr.-Ecke.

Ausl. Waldvögel Spezialitäten, enorm billig. Gute Auswahl 21b Vogelkäfige, erstklass. Vogelfutter billig. H. Mombächer, Wupp.-Oberbarmen, Heckinghauserstr. 199 Telephon 594 57.



ERZETT

Wellensittiche 2.50 Buchfinken 95 ₰ Flachsfinken 1.25 M Zeisige 2.25 M Prachtfinken 1.35 M Kanarienvögel von 75 ₰ an Größte Auswahl im Bergischen Lande. Köpling & Zörnitz, Wuppertal-Barmen Wertherstraße 56.

Kaufgesuche

Gebr. Dauerbr. ges. † Ang. B 4147 Barm.

Drehstrom-Motor, 4 bis 5 PS., ges. Preis-Angeb. unter B 4150 an Gescht. Barmen. †

Gut erhalt. 17907 Hobelmaschine für 1200—1500 mm Hobellänge zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2017 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Gut erhalt. r232 Musterstuhl 3—4spul., 4—6 Sg., 24"' Sprg., ges. Ang. mit Preis u. Fabrik. u. E 1539 an Gesch.

Gebr. Riemengänge in allen Nummern zu kauf. ges. Ang. E 7806 an Gscht. *

Reise-Schreibmaschine (ev. gewöhnl. Schreibmaschine) geg. Barzahlung zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe von Preis u. Syst. u. K 183 an Filiale Barm., Allee 193. †

Gebr., gut erhalten. Eichen-Büffett gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. nebst Preisang. unter E 1536 an die Geschft. d. Bl. b198

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. E 7174 Gst. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 23342.*

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. Ang. u. E 8035 an Gst. *

Gbr., gut erh. f167 Auto, 4/16 PS. aus Priv.-Hand zu kauf. ges. Preisangeb. unter Soh 21 an die Filiale d. Bl. in Lennep.

Motorrad mit elektr. Licht zu kf. ges. Eugen Hake, Remscheid, Scheiderstraße Nr. 14. 1361

Gebraucht., gut erh. Möbelwagen zu kf. ges. Angeb. m. Größe u. äuß. Preis E 1533 Gscht. 170

Leiter, u. Kastenwag. f. Kinder zu kf. ges. Ang. E 7894 Gesch. *

Klöppelspitzen u. Barmer Artik., billige Posten gegen Kassa zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. u. E 7810 an Gescht. a35

Wollabfälle zum Polieren geeignet, laufend zu kaufen gesucht. 17902 Mann, Elberfeld, Arrenbergerstr. 45.

Brill.-Schmuck aus Privbd. ges. Angeb. m. genauer Beschrb. u. Preis u. R 615 B., Berlinerstr. 62. †

Drilling (Selbstspanner), 16—16—8×57 J. R. (neuwertig) zu kf. gesucht. — Schwelm, Postfach 73. e69

Gebr. Homotrainer (Rollenapp.) ges., a. reparat.-bed. Müller, E., Nordst. 25. 17898

2 Küchen-Spülsteine zu kauf. ges. Barm., Sonntagstr. 41, II †

Gebr. Kinderauto u. Stabilbaukasten a. Privathand zu k. ges. Ang. u. B 4206 Gst. Barmen. 2796a

Kräftiges Wagenpferd zu kauf. ges. Jaeger, Remscheid, Brüderstraße Nr. 20, Telephon 2094. f301

Mittelschw. Pferd m. l. Flachw., 20 Ztr. trag., zu kf. gesucht. Ang. H 373 Fil. B., Heckinghauserst. 131. †

Wachhund zu kaufen gesucht. — Jahnes, Elberf., Kl. Bandstr. 4. 17904

Vermietungen

Eine c380 Wirtschaft steht i. Zentralpunkt von Wipperfürth (7000 Einwohn.) zur Vermietung frei. — Lokal eign. sich auch bestens als Geschäftshaus. Wohnung vorhanden. — Meldung wird bis zum 15. d. Mts. unt. E 1535 an die Geschft. ds. Blattes erbeten.

Schöne 4-Z.-Wohng. mit Spz. im Mittlp. sof. zu vm. Angeb. B 4207 Barmen. †

Abgeschl. Etage, 5 Räume, in bester Lage der Südstadt sofort zu verm. Ang. E 7717 an die Gescht. 17914

In gut. Hause a. d. Anlagen 2 schöne Zimmer, Gr. K. erf. Ang. B 4142 Barm. †

2 Zimmer-Wohnung m. Elektr. geg. 3 Z. zu tauschen ges. — Ang. E 7944 Gst. *

2 beschlagnahmefr. Zimmer an Brautp. o. Ehep. od. Kinder sof. abz. w. neue Möbel übernommen werd. Bill. Miete. Möbelhaus, E. Kasinogartenst. 11*

Großes Zimm. 1. Et. Nähe Wertherbr. an gewerbst. Herrn od. Dame frei zu vm. † Ang. B 4143 Barm.

2 Part.-Zimmer für Büro od. Wohn. B. Hohensteinerst. 43 †

Garage in d. ober. Augustastraße in W.-Elberf. zu vermieten. Ang. unt. E 8025 an die Geschäftsst. w46

Werkstätte, ca. 60 qm. sofort zu verm. Krauß, Elbf., Neuenteich 19.

Mietgesuche

Kleines Haus oder Wohnung, ev. Hühnerfarm zu mieten od. kauf. gesucht. Ang. u. 195 U.-B. Haspelerstr. 46 *

4 Zimmer von ruh. Mieter m. grüner Karte ges. Ang. u. E 8034 an die Gescht. 2810a

Brautpaar sucht 4-Z.-Wohnung mit Bad u. Heizung in besser. Hause in Elberfeld per Ende Jan. Ang. E 8037 an die Geschäftsst. *

Beschlagn.-freie 3-Zim.-Wohn. sucht jg. Ehep. Freie 4-Z.-Wohn. k. zur Verf. gest. werd. Ang. u. B 4145 Gst. Barm. †

Aelt. Ehepaar sucht 3—5-Z.-Wohng. im Zentr. ohne gr. Karte z. 1. Januar. Ang. E 7963 Gesch. *

Brautp. sucht bill. 2-Z.-Wohnung per sofort oder spät. Ang. u. E 8036 an die Geschäftsst.

Wer überläßt einer ruh. saub. Frau ein leeres Zimmer auch geg. Verrichtg. von Hausarbeit? * Ang. E 7900 Gschft.

Jg. Mann f. leeres Zimmer. Ang. unter E 7901 an Gscht. *

Vermietungen:

1 Ladenlokal Wuppertal-Barmen, Mühlenweg 62;
1 Ladenlokal Wuppertal-Barmen, Steinweg 32; g135
1 gewerbl. Raum, ca. 200 qm groß, Wuppertal-Barmen, Gewerbeschulstraße 6, in unmittelbarer Nähe des Güterbahnhofs Barmen-Hauptbahnhof,
sofort zu vermieten. Näh. Ausk. ert. die Städtische Grundstücks-Verwaltung Wuppertal, Rathaus Elberfeld, Zimmer 72.

Schöne **Hochparterrewohnung** Gewerbeschulstr. 82, nahe den Barmer Anlagen, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Nebenräumen und mit Garten. Friedensmiete RM. 1200.—, per 1. Januar zu vermieten. — Näheres: Barmen, Turnstraße 14. 231a

Ein in der Nähe der Anlagen geleg., herrschaftl. **Einfamilienhaus** (9 Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche u. ausgebaute Mansarden) für sofort zu vermieten. Angeb. unt. B 594 an die Geschft. ds. Bl. in Barmen. 2786a

Rentables Lebensmittelgeschäft oder passendes Ladenlokal in guter Lage in Barmen oder Elberfeld gesucht. Angebote unter E 1536 an die Geschft. d. Bl. e69

Jg., berufst. Ehep. sucht p. sofort 2 leere Zimmer, gr. K. vh. J. Gunia, Uellend., Röttgen 10.*

Jg. Ehep. sucht sof. od. 15. 12. 30 1 großes leeres oder 2 Mansard. Ang. E 7890 Gst. *

Jg. Ehep. sucht sof. 1 gr. leeres Z. od. 2 kl. Mansard. Ang. E 8031 Gst. w22

Jg. Mann f. leeres Zimmer zu mieten. Ang. E 8033 Gst. *

Autogarage mit Wasser, Heiz. u. Licht Näh. Wupperfeld zu mieten ges. Ang. m. Preis unt. B 4242 Gst. Barm. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberstr. 29, II: Frdl. möbl. Zimm. sof. *
Aberstr. 39, part.: Frdl. möbl. Zim. an Herrn, Ehep. o. D. *
Albrechtstr. 55, II: Frdl. möbl. Zim. *
Arrenbergerstr. 33, III: Kl., einf. m. Z. bill. *
Bergstr. 31: Saub. Schlafst. frei (.H.)*
* Bleichstr. 13, II: Frdl. möbl. Z. sof.*
Distelbeckerstr. 1d, I: Möbl. Z., el. L., Schrbt.*
Felsenst. 13, I: Frdl. möbl. W.- u. Schlfz. m. Kochgelegh., separ. *
K. Friedrichstr. 32: 1 od. 2 Z. f. 1 o. 2 Pf.*
* Harmoniest. 10, I: Frdl. Z., el. L., Hz., I.
* Hochstr. 67b, III, l. Möbl. Z. mit sep. Eing. bill. Mittags 1—3, abds. 7 Uhr*
Kampstr 10, I: Saub. m. Z. bill. an H. o. D.*
* Kipdorf 75, 2. r.: Möbl. Mans. a. H.
* Klosterbahn 96, II: Möbl. Zim. zu vm.
Lucasstr. 17, I: Sehr gut möbl. Zimmer, elektr. Licht etc. *
* Mathildenstr. 1, I: Möbl. Zimm. z. v.
[illegible] m Schlafz. m Licht
Marienstr. 124: Möbl. Z. mon. 15 u. etw. Hausarb. a. ord. Md.*
* Marienstr. 23, II: Zimm. mit 2 Bett.
Morianstr. 24/26: Möbl. Z. zu vm. *
Neuenteich 26, III, Königsb.: Möbl. Mf. sof.*
Neuenteich 64, II: M. Z. K., sof. a. Ehep.*
Neue Nordstr. 7a, I: Schlafz. f. Hrn.
Nordst. 57 [illegible] Zentralheiz. u. Licht.*
Nordstr. 49, II: M. Zimmer an Dame od. Hrn. od. kindl. Ehep. Kochgeleg. *
* Prinzenstr. 32, pt: Möbl. Z., el. Licht
Schleusenstr. 2, II: Möbl. Z. an Hrn.*
* Wall 27, Stader: Frdl. m. Z. sofort.
* Weststr. 31, I: G. möbl. Z. m. ob. oh. Pf.
Weststr. 53, III: M. Z. an sol. Herrn. *
Wiesenstr. 14, II: 1 o. 2 gut möbl. Z. a. bess. H.*
* Wüstenhof 14, I: Kl. m. Z. b. Nähe Mirker Bahnhof.
Gath. z. Aue: Schlfst. für einen Mann. *
2 möbl. W.- u. Schlfz. mit Kochg. z. v. Näh. E., Nordstr. 19, III*

Barmen:

B., Bärdestr. 2, III, Ecke Berlinerst., Fernspr. 549 07: 2 g. m. Z. a. getr., ev. m. Pens. †
B., Fischertalerst. 58: Möbl. Z., elektr. L. T. †
B., Neuerweg 57, I: Gut möbl. Zimm. †
B., Pannewiese 14: Bess. möbl. Z. frei. †
B., Pfeilstr. 32, I.: Schlafz., Küche m. Ver., sep. Eing. 474b
B., Querst. 10, III: Frdl. m. Z. Nähe Bahnh. Mitth. z. v. †
B., Schwarzbachst. 18, I Möbl. Zim. 1. Et., sep. Eing., zu vm.
Nähe Wertherbr., B., Heidterst. 7, p. Schlafz., 2 Z., Wohnk., Bad, Tel. evtl. teilw. möbl. 2800a

Gesuche

Behagl. möbl. Zim. Nähe Zentrum bei alleinst. Dame zum 1. 1. v. Akademikerin zu miet. ges. Angeb. E 7997 an Gescht. *

Kl. möbl. Etage Nähe Zentrum für einige Monate, evtl. länger, zum 1. 1. v. ruhiger Akademik. gs. Ang. E 8000 Gst. *

Ruhiges Ehepaar mit 9 Mon. alt. Kind sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote mit Preisang. unter E 8012 an Gescht.*

Jg., ordtl. Mann sucht z. 1. 1. 31 gut möbl. Zim., el. Licht, Morgenk., Wäsche-Reinig. erw. Preis-Angeb. unter E 7896 Gst. w26

Z. mit 2 B. von 2 H. ges., Nh. Rath. B. 40 Mk. monatl. Ang. B 4244 Barmen. †

Geldmarkt

1. Hypothek von 5—6000 Mk. a. Privathd. auf ein gut. Objekt gesucht. Ang. u. E 7885 an die Geschäftsst. *

Bar-Kredite an Kom.- u. Staatsbeamte, od. vorher. Kosten, k. Vers., Ratenrückz. f. Verm., vergibt als Selbstgeber Paul Müller, Düsseldorf, Viktoriastr. 24. Sprechst. bcha. 9—18, Tel. 130 69. *

8—10 000 Mk. von Selbstgeber gesucht bei hypothekar. Sicherheit und 12 Prozent Zins. Ang. unter B 223 an Gst. Barmen. r131

Aus Privathand w. ein Darlehen v. Mk. 5000 gegen doppelte Sicherh. u. Gewinnanteil u. angemess. Zinsen von solvent. Geschäftsm. gesucht. Ang. E 7800 Gesch.*

260 Mk. zurück 300, für 14 Tage. Gute Sicherheit d. Uebereignung v. Möbeln. Ang. E 7809 an d. Geschäftsstelle. *

Vermischte Anzeigen

Reparaturen v. Wasch- u. Wringmaschinen Spezial Wassermotor. 140 R. A. Schelle, Elbf., Möbel 18a, Tel. 23390

Weihnachtsbäume fast zu Vorkriegspreisen an Wiederverkäufer abzugeb. * H. Schmidt, W.-E., Vogelsangstraße 2.*

Telephon 26889 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.—, Km. 25 Pfg. 120

Bay. Stimm.-Pianist sof. frei. Gag. W., B., Heidterstr. 21, I. Tel. 527 30.

Sie schaffen sich eine sichere, solide **Existenz** durch Einrichtung einer n210 **Bügelstube mit unserer Heißmangel** 500 Mk. Anzahlung. Jeder Haushalt ist Kunde. Kenntnisse nicht erforderlich. — Vertreterbesuch General-Vertrieb H. Stinnhoff, z. Zt. Wuppertaler Bügelanstalt, Barmen, Cleferstr. 58. Telef. 569 28.

Sind Sie leidend? Kommen Sie zu mir! Kostenlose, unverbindliche Beratung und Aufklärung bei allen Krankheiten, wie Rheuma, Gicht, Arterienverkalkg., Zucker, Nieren-, Blasen-, Leber- u. Gallenleiden, Magen- u. Darm-, Herz-, Lungen- u. Nervenleiden, Asthma, Flechten, Ausschläge, Frauenleid., Krampfadern, Blutarmut usw. — Viele Dankschreiben stehen zur Verfüg. Hausbesuche kostenlos u. unverbindlich. Carl E. Wulf, Biologe (System Dr. Oschmann), Elberfeld, Höherstr. 16, am Zoo. — Sprechstunden täglich 3—6 Uhr.

Kachelöfen, Herde, Kamine, Öfen alle Systeme, repar. et fachmänn. und billig. Edm. Herweg, Elberfeld, (30jähr. Erfahrung) Luisenstr. 2 u. [illegible] 47, Tel. 27025

Heizung für Haus od. Etage sparsam, billig. — Auf Wunsch 17894 Teilzahlg. Angeb. kostenlos Boehm & Steinmeg Wuppertal-Elberfeld

Wer keppt geschnittenes Band in Lohn? Ang. u. E 7962 an die Geschäftsst. *

Reparatur-Werkstätte empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen sämtlicher Maschinen- u. Schlosserarbeiten Angeb. unt. B 222 Gst. Barmen. 2816a

Radio-Anlage von Möbelhaus gegen entspr. Gegenlieferung ges. Ang. unter E 2020 an die [illegible] 17913

Rhein. Tafeläpfel baldig. Winterware, großfall., Ztr. 30 M. inkl. Sack ab hier empf. unt. Nachn. Peter Maber, Obstanl., Boppard a. Rh.

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E. 321 16.*

Eil- u. Möbeltransp. Fahre wechsl. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen Beil. ges. W., Tel. 583 73. 245b

...sson's 21d Eil-Transporte Barmen. Tel. 32318 Ia Chrysler frei. *

Eiltransporte, Tel. 605 54. 326b

Phönix-Eiltransporte Tel. 509 24. 477b

Eleg. Limousine frei sehr bill. Tel. 22929*

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E., 227 40.

Heirats-Gesuche

Anst., kath. Mädch., 31 J., w. die Bekch. ein. sol., kath. Hrn. zw. sp. Heir. Wohn. vorh. Nur ernstgem. Briefe unter B 616 an die Fil. Barm., Berlinerstr. 62. †

Junger, sol. Mann, 35 J., sucht Bekch. zweck spät. Heirat. Briefe u. B 617 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 62. †

Schauspieler-Eifersuchtstragödie vor Gericht

Zwei Jahre schweren Kerkers wegen Mordversuchs.

Wegen versuchten Mordes verurteilte das Schöffengericht in Wels den Schauspieler Kurt Daehn zu zwei Jahren schweren Kerkers mit vierteljährlichem Fasttag.

Eine Tragödie von Leidenschaft und Eifersucht liegt dem Fall zu Grunde.

Der Angeklagte, Mitglied des Wiener Reinhardt-Ensembles, hatte einen Mordanschlag auf seine jugendliche Kollegin und Freundin, Grete Maren verübt. Daehn war früher aktiver deutscher Offizier und zeichnete sich im Krieg durch besondere Tapferkeit aus. Später wandte er sich der Bühne zu, machte rasch Karriere, und seine Tätigkeit führte ihn über Hamburg und Berlin nach Wien. Er sollte in diesem Jahre an die Berliner Reinhardt-Bühnen kommen und stand vor seiner Uebersiedlung nach der deutschen Metropole. Grete Maren, das Opfer seines Anschlags, ist das 18jährige Kind reicher Eltern aus München und heißt im bürgerlichen Leben Margarete Hinterauer. Gegen den Willen ihrer Eltern wurde das ungewöhnlich schöne Mädchen mit 15 Jahren Revuetänzerin und trat in einem Wiener Kabarett auf. Der Angeklagte verliebte sich in das reizende Geschöpf. Er sorgte in hohem Maße für ihre weitere künstlerische Ausbildung, erteilte ihr Schauspielunterricht und unterwies sie in der englischen Sprache. Sowohl als Lehrer wie auch als Geliebter erwies sich Daehn jedoch als brutaler, tyrannischer Mensch.

Zu besonders großen Auseinandersetzungen kam es, als Daehn von seiner Freundin verlangte, sie solle ihn auf einer Tournee nach Böhmen und Deutschland begleiten, und sie dieses ablehnte. Daraufhin schrieb Daehn einen achtzehn Seiten langen Brief an Gretes Vater nach München, in dem er gegen das Mädchen die schwersten Beschuldigungen erhob und sie in wüstester Weise beschimpfte. Der Vater warnte daraufhin seine Tochter vor dem gefährlichen Liebhaber. Grete Maren nahm ein Engagement nach Ischl an, lernte dort einen Mann kennen und lieben und Daehn erfuhr durch Kollegen von dieser Aenderung in den Beziehungen zwischen ihm und der jungen Künstlerin. Grete Maren teilte ihm mit, daß sie alle Brücken zu ihm abbrechen wolle. Kurt Daehn hing trotz allem in seiner eigenartigen-wilden Liebe an dem Mädchen, und das Bewußtsein, diese Frau nun für immer zu verlieren, steigerte seine Erregung. Eines Samstags, gleich nach der Theatervorstellung, in der er noch aufgetreten war, fuhr er von Wien nach Ischl, um Grete zu besuchen, sich mit ihr auszusprechen und sie sich wieder zurückzugewinnen. Sie wollte gerade zur Probe gehen — man probte das Lustspiel „Die Frau, die jeder sucht" — Daehn trat auf sie zu, packte sie am Arm und zog sie mit sich fort. Erregt redete Daehn auf Grete ein und machte ihr Vorwürfe wegen ihrer Untreue. Die junge Künstlerin wurde unruhig, wollte sich losmachen, aber Daehn schob sie weiter und drohte: „Du weißt nicht, worum es geht!" Grete bekam es mit der Angst zu tun, sie erklärte, sie müsse zur Probe. Plötzlich bemerkte sie, daß Daehn einen Revolver in der Hand hielt und diesen einen Moment lang betrachtete. Grete schrie auf! Sie war aber vor Schreck so gelähmt, daß sie nicht fähig war, zu flüchten. Schon knallte auch der erste Schuß. Grete stürzte zu Boden, kauerte sich zusammen und verdeckte ihr Gesicht. Daehn feuerte weiter, bis das ganze Magazin leer war. Alle fünf Schüsse hatten getroffen. Wochenlang lag die junge Künstlerin zwischen Tod und Leben. Jetzt ist sie wieder vollständig hergestellt und tritt bereits wieder im Theater auf.

In der Verhandlung gab Daehn an, daß er nicht die Absicht hatte, Grete Maren zu töten. Er müsse in Sinnesverwirrung gehandelt haben.

Der Burgschauspieler Fritz Schütze kennzeichnete den Angeklagten als stärkstes Talent, behafte allerdings mit der Gabe, sich unbeliebt zu machen, und mit Größenwahn. Er sei auch sonst unberechenbar. In Berlin mußte er fristlos entlassen werden, weil er die Arbeiter während der Vorstellung zum Streik aufgefordert hatte. Die Verteidigung bemühte sich, das Opfer des Attentats nicht als Künstlerin, sondern als Animierdame zu charakterisieren. Grete Maren machte mit größter Sicherheit ihre Aussagen. Die Zeugin erzählte den Beginn des Verhältnisses mit dem Angeklagten, dann einen Ringwechsel ohne Verlobungsfeier und schilderte die wiederholten Mißhandlungen, die sie von Daehn zu ertragen hatte, weshalb sie sich auch von ihm abwenden wollte. Einmal hatte ihr der Angeklagte schon früher gedroht, sie aus Spaß zu erschießen. Die Eifersüchteleien des Angeklagten erklärt die Zeugin als vollständig unmotiviert, auch die Gerüchte über die Beziehungen zu einem Wiener Redakteur, der sie durch Kritiken künstlerisch gefördert haben soll. Charakteristisch war die Schilderung der Tat durch die Zeugin. Zuerst habe Daehn fünf Schüsse auf sie abgegeben. Sie konnte gerade noch rufen: „Kurti, ich hab' dich doch lieb". Er sagte darauf theatralisch: „Es ist zu spät". Dann habe der Täter gejammert, daß nun seine Existenz zerstört sei. Erst später habe er die Zeugin um Verzeihung gebeten.

Die entrüstete Anna Pawlowa.

Sühne für einen Kuß.

Die berühmte Pawlowa machte eine Kunstreise durch Ostindien. Ihrer Tanzgruppe gehörte auch die schöne Tänzerin Elsa d'Arcy an, und eines Tages geschah es auf dem Dampfer zwischen Penang und Ipoh, daß die schöne Elsa in einer dunklen Ecke des Schiffes von dem Tänzer Slawinski umarmt und geküßt wurde. „Umarmt nicht — wegen der hohen Stuhllehne nämlich — nur geküßt", versicherte Elsa. Herr Dandre aber, der Gatte der Pawlowa, fuhr sie an, sie habe sich unanständig benommen, und Frau Pawlowa fügte höchstpersönlich hinzu: „Solch Benehmen ist unerträglich, es verstößt wider jede Moral und schädigt den guten Ruf der Truppe." Also wurde Fräulein Elsa d'Arcy, noch auf dem Schiffe, fristlos entlassen. Sie drohte sogleich mit der Klage, und jetzt, als man in London eingetroffen war, machte sie ihre Drohung wahr, lief zum Richter und verlangte Schadenersatz, erstens wegen der fristlosen Entlassung, zweitens wegen der Beleidigung, die sie in der Behandlung fand, sie habe sich unanständig benommen.

Der Fall wurde viel erörtert, und jetzt liefen die Londonerinnen zum Gericht, um diesem Alltags-Auftreten der berühmten Pawlowa und der schönen Elsa beizuwohnen. Sie hatten Glück: Die Pawlowa erschien, trug ein beigefarbenes Kleid und hatte die Hände voll Ringe, und Elsa d'Arcy tanzte zwar nicht, redete aber desto mehr. Sie beklagte sich bitter über die Entlassung und über die Beleidigung, und versicherte, solches Unrecht könne gar nicht teuer genug bezahlt werden. Und ihre Mutter stand ihr bei. Elsa sei von der Kränkung so mitgenommen worden, daß sie jetzt wie eine Dreißigjährige aussehe, obwohl sie doch erst 22 Jahre alt sei. Man rief Frau Pawlowa herein. „Elsa ist ein nützliches Mitglied der Truppe gewesen, aber sie hat schon immer in den Proben mit Slawinski kokettiert", erklärte die Diva. — „Pah!" fuhr die Mutter dazwischen. „Die Pawlowa ist ja bloß eifersüchtig auf Elsa gewesen." Da aber sprang Elsa hinzu und stellte sich vor ihre Meisterin: „Eifersucht? Ausgeschlossen! Frau Pawlowa ist immer gut zu mir gewesen." Sagte sie und lächelte die große Pawlowa an.

Das wirkte, das zog. Frau Pawlowa zerdrückte mit dem Spitzentaschentuch eine Träne der Rührung in ihrem Auge und trat vor. Sie und ihr Gatte haben die Aeußerungen nicht „so gemeint", sie wollen, daß Elsas guter Ruf völlig wiederhergestellt werde; darum wollen sie ihr freiwillig Schadenersatz leisten. 4000 Mark soll Elsa erhalten. Zufrieden? Natürlich war Elsa zufrieden, und so wichen die Wolken, mit denen der Zorn der Pawlowa ihren Himmel verfinstert hatte.

Patient und Aerztehonorar

„Dichotomie".

Was ist Dichotomie? Dieses Wort, das noch vor wenigen Monaten nur in intimsten Aerztekreisen geflüstert wurde, ist jetzt in Paris der Gegenstand von Tischgesprächen, Teegeklatsch und spielt in den Zeitungen und in satirischen Zeichnungen eine große Rolle. So wenig man sich auch über den tieferen Sinn dieser Bezeichnung klar ist, so wissen doch alle, daß damit ein Skandal in der französischen Aerztewelt aufgedeckt werden soll. Ein Witzblatt bezeichnet Dichotomie als „eine Operation, bei der nicht der Patient, sondern das von ihm hinterlassene Honorar behandelt wird". Jedenfalls wird allgemein die Tatsache besprochen, daß der Chirurg dem Arzt, der ihm eine Operation zuweist, einen beträchtlichen Prozentsatz seines Honorars dafür überläßt.

In der Deutschen Medizinischen Wochenschrift verzeichnet Dr. Lautmann die verschiedenen Stimmen, die sich zu dieser das französische Publikum heut so stark beschäftigenden Frage geäußert haben. Nachdem schon früher manche verantwortungsbewußten Aerzte auf die Schattenseiten dieser eingebürgerten Sitte hingewiesen hatten, wurde der eigentliche Skandal durch einen hoch angesehenen Forscher, Prof. Sergent, der Mitglied der Medizinischen Akademie ist, entfesselt. Im großen Hörsaal der medizinischen Fakultät, in den er ein erlesenes Publikum geladen hatte, enthüllte er alle „Niederträchtigkeiten", die er der großen Masse der praktischen Aerzte vorwirft; er behauptete, daß diese zu Operationen raten, nur um die Hälfte des bezahlten Honorars zu erlangen, und daß dadurch unnötige Operationen ausgeführt werden, die nicht selten tödlich verlaufen. Die Aerzteverbände protestierten dagegen, weil dadurch das Vertrauen in die Aerzteschaft untergraben werde, aber die Tatsache der „Dichotomie" wurde nicht geleugnet, und hervorragende Chirurgen erklärten sie sogar für ein „notwendiges Übel".

Der Dekan der medizinischen Fakultät von Paris, Prof. Balthazard, meinte, es sei für den Arzt heutzutage schwer, sich „kinderrein" zu halten; die Lehrer sollten erst einmal den Schülern mit gutem Beispiel vorangehen. In den Aerzteversammlungen werde die Dichotomie allgemein verurteilt, aber habe man die Versammlung verlassen, so ergebe sich ihr fast jeder Arzt in der Wirklichkeit. Der Redakteur der weit verbreiteten medizinischen Zeitung Concours médical, Duchêne, behauptet, der Arzt sei „heutzutage ein Industrieller, der sozusagen Gesundheit fabriziert"; er müsse verdienen, und wenn er dem Chirurgen einen Patienten zuführe, dann verschaffe er diesem einen ungewöhnlich hohen Verdienst, für den dieser sich ihm erkenntlich zeigen müsse. Die hervorragendsten Vertreter der Chirurgie hätten das notwendige Zusammenwirken von Ärzten und Chirurgen dadurch dokumentiert, daß sie ihren Helfern auch einen Anteil an dem Gewinn zuführten. Das täten heute fast alle Chirurgen. Verhaßt sei ihnen nur die Heimlichkeit des Verfahrens; sie fühlten, daß die Mitarbeiterschaft, das gemeinsame Verantwortungsgefühl entschädigt werden müsse, aber sie verlangten, daß es öffentlich geschieht, und daß der Patient in jedem Fall wisse, was der behandelnde Arzt von dem Honorar des Chirurgen abbekommt. Die Ärzte aber wollen sich dazu nicht entschließen; sie fürchten, daß notwendige Operationen auf diese Weise vereitelt werden und Mißtrauen entstehe.

Das Große Los in der Autodroschke

Ehrlichkeit belohnt sich

Kann man sich vorstellen, daß es in Berlin noch Menschen gibt, die eine geldgefüllte Aktentasche finden und sie dem Verlierer abgeben und was noch viel bewunderungswürdiger ist, daß der Verlierer den ehrlichen Finder anständig, wirklich anständig dafür bezahlt? Aber es gibt solche merkwürdige Leute in Berlin, oder es gab wenigstens welche. Die ganze Geschichte spielte sich folgendermaßen ab:

Mr. Roosevelt, ein amerikanischer Dollarmillionär, kam nach Europa, um hier mit den deutschen Industriellen Abschlüsse zu tätigen, und bei dieser Gelegenheit auch einen kleinen Einblick in die „wirtschaftlichen Verhältnisse" Berlins zu nehmen. Er war außerordentlich bemüht, den Umsatz einiger Berliner Weinlokale zu heben, um dadurch wenigstens auf einige Zeit dem Prohibitionsgespenst zu entrinnen. Als eines Abends nach einem ausgedehnten „geschäftlichen Lunch", bei dem auch der letzten Rheinweinlese die gebührende Ehre zuteil geworden war, in sein Hotel fuhr, vergaß er in einer Autodroschke seine Aktentasche, die mit Geldscheinen und Wertpapieren gefüllt war.

Das Schicksal, das oftmals größere Effekte hervorzaubert als der berühmteste Filmregisseur, wollte es, daß der Lenker dieser Autodroschke ein früherer russischer Offizier, Baron v. Meinhardt, war. Die Versuchung, die Aktentasche mit dem wertvollen Inhalt zu behalten, war selbstverständlich für den Chauffeur sehr groß. Aber allen Versuchungen zum Trotz stand er am nächsten Morgen vor dem Hotel und versuchte in einer längeren Auseinandersetzung dem stolzen, goldbetreßten Portier klarzumachen, daß er unbedingt den amerikanischen Hotelgast sprechen müsse. Mr. Roosevelt empfing den jungen Mann sehr kurz, sprach ihm in wenigen kalten Worten seinen Dank aus, wechselte einige Worte mit dem Portier und entließ den Chauffeur.

Im Nu stürzten dessen Luftschlösser zusammen und die rauhe Wirklichkeit bestärkte ihm noch die Überzeugung von der Hartherzigkeit der amerikanischen Millionäre. Eines Tages aber, der junge Mann hatte die erlebte Enttäuschung bereits überwunden, erhielt er eine Aufforderung, das amerikanische Konsulat aufzusuchen, um dort einen auf seinen Namen aus Amerika eingegangenen Brief in Empfang zu nehmen. „Ich wollte mich überzeugen, ob es noch ehrliche Menschen gibt. Sie lieferten mir den Beweis außergewöhnlicher Ehrlichkeit und Edelmutes. Während eines ganzen Monats ließ ich Sie von einem Privatdetektiv beobachten, der mir eine ausführliche Beschreibung Ihrer Lebensführung übersandt hat. Ich will kurz sein — schreiben Sie mir, wie Sie sich Ihr Leben einzurichten wünschen, vielleicht kann ich Ihnen in irgendeiner Weise behilflich sein."

Und nun das Resultat des darauffolgenden Briefwechsels. — In diesen Tagen ist Baron v. Meinhardt nach New York abgereist, wo er als Adoptivsohn Mr. Roosevelts die Technische Hochschule besuchen soll, um später eine leitende Stellung in einer der Fabriken seines neuen Vaters einzunehmen.

Giftgas als Heilmittel.

Schon während des Krieges machte man die Beobachtung, daß bei Soldaten, die Angriffen mit dem sehr gefürchteten Senfgas ausgesetzt waren, niemals Krebsleiden auftraten. In letzter Zeit hat man Versuche angestellt, um zu ermitteln, ob sich durch die Behandlung mit Senfgas Krebserkrankungen, wenn auch vielleicht nicht heilen, so wenigstens an besonders gefährdeten Stellen verhüten ließen. Die bisherigen Erfolge scheinen diese Maßnahme zu bestätigen. Durch Behandlung mit Senfgas und anderen Giftgasen hat man außerdem Heilung bei Erkältungen und Erkrankungen der Atmungsorgane, sogar bei Tuberkulose erzielt.

Richtige Geschenke

zeigt Ihnen unsere sehenswerte

Weihnachts-Ausstellung

verbunden mit

Schallplattenvorführung u. -Verkauf

S&R Wolke

Sport-Rundschau

Nr. 285 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag 5 Dez.

Rausch und Hürtgen

die Sieger der Kölner Sechstage



Rausch



Hürtgen

WB. Köln, 4. Dezember. (Eig. Drahtb.) Das dritte Kölner Sechstagerennen ist vorüber. Die Kölner Rausch/Hürtgen sind Sieger geblieben und haben damit beide dieswinterlichen Sechstagerennen gewonnen, nämlich das in Berlin und jetzt das in Köln. Dieser Doppelerfolg kurz hintereinander ist der beste Beweis für die Qualitäten dieses Paares, das beifallos das beste deutsche Sechstagepaar überhaupt ist und sich in würdiger Weise den großen Franzosen Wambst/Lacquehay anschließt, die vor einigen Jahren in ähnlicher Weise ihre Gegner beherrschten.

Rausch/Hürtgen gewannen das Kölner Sechstagerennen mit souveräner Sicherheit. Manchmal hatte man den Eindruck, als ob sie mit ihren Gegnern spielten. Allerdings waren Rieger/Kroschel sehr stark, ferner die Italiener Dinale/Guerra, von denen nur Guerra taktisch noch zu unterfahren war, ferner die Gebrüder van Kempen, bei denen sich Piet van Kempen wie immer auszeichnete.

Die ersten Stunden des letzten Abends verliefen monoton. Im Anschluß an zwei Prämiensprints konnten Krewer/Thollembeek nach hartem Kampf gegen Olzmella Meyer und Rausch/Hürtgen eine Runde gutmachen. Damm/Dumm kamen kampflos zum Rundengewinn, ebenfalls Olzmella Meyer. Um 21 Uhr wurde der als Ersatzmann fahrende Dinale aus dem Rennen genommen, er fuhr mit seinem verletzten Partner Guerra eine Abschiedsrunde und erhielt viel Beifall.

Die letzte Spurtstunde

Vor sehr gutem Besuch wurde dann die letzte Spurtstunde ausgefahren. Die Hauptsieger aller Spurts waren wieder Gebrüder van Kempen, die aber ihre Position nicht verbessern konnten. Duray/Lemoine wurden nach dem dritten Spurt mit elf Runden Rückstand aus dem Rennen genommen. Damm/Damm kamen kampflos zum Rundengewinn, dagegen verpaßten Rieger/Kroschel eine gute Chance, während Gebrüder van Kempen von Rausch/Hürtgen aufmerksam abgestoppt wurden. Gegen Schluß konnten Rieger/Kroschel mit einem Vorstoß nicht durchkommen, dagegen gelang es Frankenstein/Pijnenburg und Ehmer/Tietz noch je eine Bahnlänge aufzumachen. Rausch/Hürtgen behielten ihren Vorsprung von zwei Runden ungefährdet. Die zurückgelegte Kilometerzahl von 3088 ist überaus mäßig.

Der Schlußstand:

1. Rausch/Hürtgen 196 Punkte;
Zwei Runden: 2. Gebrüder van Kempen 492 Punkte; 3. Rieger/Kroschel 153 Punkte;
Drei Runden: 4. Pijnenburg/Frankenstein 286 Punkte; 5. Ehmer/Tietz 159 Punkte;
Fünf Runden: 7. Olzmella Meyer 171 Punkte;
Sechs Runden: 8. Thollembeek/Krewer 131 Punkte; 9. Dumm/Damm 100 Punkte.

Der FC. Wuppertal aufgelöst.

Wie wir erfahren, ist der 1. FC. Wuppertal aufgelöst worden. Bekanntlich war die Mannschaft seinerzeit aus den vom SSV. Elberfeld ausgeschlossenen Spielern zusammengestellt worden und spielte auch gegen die aus dem Verband ausgeschlossene Mannschaft „Meister des Westens". Es scheint also in dem neuen Verein, den der österreichische Internationale Ferdl Swatosch dirigierte, nicht alles nach Wunsch geklappt zu haben. Ein Teil der Spieler ist zum SSV. Elberfeld zurückgekehrt und soll am 28. Dezember wieder für den alten Verein spielen dürfen. Verschiedene Spieler haben sich dem SC. Sonnborn angeschlossen. Wann diese spielen, steht noch nicht fest.

Wintersportzug in die deutschen Alpen.

Eine stark verbilligte neuntägige Winterreise vom 3. bis 11. Januar 1931 veranstaltet das Reisebüro des Verkehrsvereins Füssen E. V. mit einem Gesellschaftssonderzug (D-Zug) zweiter und dritter Klasse nach Füssen, Bayer. Alpen, Tirol und ins Zugspitzgebiet.

In dem Gesamtpreis sind außer Hin- und Rückfahrt im D-Zug, die bekannten guten und vollen Verpflegungen und Uebernachtungen in gutbürgerlichen Häusern eingeschlossen. Ferner freier Gepäcktransport in Füssen. Heizung, Bedienung und freier Eintritt zum Begrüßungs- und Abschiedsabend, wie Führungen und Besichtigungen in Füssen. Außerdem wird Gelegenheit zu sämtlichem Wintersport geboten, wie Schilauf, Eislauf, Kunsteislauf, Eishockey, Eisschießen (sehr beliebter Sport), Rodeln, Schlittenfahrten u. a. m. Ferner ist zu Ausflügen reichlich Gelegenheit geboten, so nach Hohenschwangau zur Besichtigung der Königsschlösser „Neuschwanstein und Hohenschwangau", zum herrlich gelegenen Falkenstein mit Ruine, 1300 Meter hoch, leichte, lohnende Tour. Zur Zugspitze und Auffahrt mit der Oesterreichischen Bahn auf die Zugspitze, 2964 Meter. Dort sind neu das Lappendorf, Rennziere und Polarhunde, die aus dem hohen Norden hierher verpflanzt sind.

Für Interessenten am Schisport werden vom Schiklub Füssen stark verbilligte Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten und stehen ferner für geübte Schiläufer Winterschiführer des Deutsch-Oesterreichischen Schiverbandes sowie sehr bewährte Mitglieder des Schiklubs Füssen zu Hochtouren und alpinen Hochtouren zur Verfügung. Wer keinen Wintersport treiben will, findet in der herrlichen klaren und sonnigen Winterluft hinreichend Gelegenheit zu schönen, leichten Spaziergängen. Wir verweisen auf die heutige Anzeige. Die baldige Anmeldung zwecks Platzeinteilung ist erforderlich.

50 000 reiten durch Deutschland

Eine einzigartige Werbeveranstaltung. – 1930, das Jahr des Pferdes. Das Pferd auf dem Lande und in der Großstadt.

Der „Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts", der seit dem Jahr 1905 besteht, hat sein Jubiläumsjahr 1930 als „Jahr des Pferdes" in den Dienst der Werbung für Pferdezucht und Reitsport gestellt. Die Reitinstitute in den Städten haben verbilligte Kurse, auch solche für Jugendliche, veranstaltet, in vielen Städten und Dörfern wurden neue Reitervereine gegründet, für Pferdezüchter selbst wurden besondere Märkte eingerichtet und für eine jährlich einzuberufene Reichspferdeschau eifrig geworben.

Den Höhepunkt im „Jahr des Pferdes" werden in diesen Tagen die kreuz und quer durch Deutschland gehenden Reichsreiterstafetten bilden. Von 50 000 ländlichen und städtischen Reitern aller deutschen Gaue wird das Reich von Süden nach Norden, von Osten nach Westen durchritten werden. Rund 200 größere Orte werden beim Stabwechsel von den Stafettenläufern „hoch zu Roß" berührt werden. Die erste Stafette, 915 Kilometer lang, geht von Lörrach an der badisch-schweizerischen Grenze quer durch Südwest- und Mitteldeutschland nach Halle an der Saale. Die zweite, 710 Kilometer lange Stafette nimmt ihren Anfang in Beuthen an der oberschlesischen Wetterecke und endet, Schlesien und Sachsen durchquerend, in Eilenburg. Die dritte, 339 Kilometer lange und von Halle ausgehende Stafette berührt braunschweigisches und hannoversches Gebiet und hat das Heidestädtchen Lüneburg zum Ziel. An der Grenze des Saargebiets startet die vierte Stafette; sie muß in der Pfalz, Hessen sowie in Rheinland, Westfalen und Hannover die stattliche Strecke von 1219 Kilometer bewältigen, ehe sie in Lüneburg zur Weitergabe des Stabes an die Norddeutschen eintrifft. Die Stadt in der Heide wird zwischen dem 6. und 12. Dezember ein Treffpunkt der Reiter sein. Die fünfte und die sechste Stafette werden von dort aus nach der östlichen und der nördlichen Grenzmark abgehen. 311 Kilometer lang ist die Strecke nach Flensburg, der nördlichsten, 1352 Kilometer lang der Weg nach Tilsit, der östlichsten deutschen Stadt. Insgesamt sind bei den Reichsreiterstafetten 4886 Kilometer von Roß und Reiter zurückzulegen.

Diese einzigartige Werbeveranstaltung für die Erhaltung und den Aufstieg des deutschen Pferdes, seine Zucht und seine Leistungen, dürfte Hunderttausende in Stadt und Land, auf den von Motoren belebten Straßen und einsamen Landwegen wieder für das Pferd begeistern, von dem schon so viele glaubten, Auto und Flugzeug hätten es verdrängt. Bestes Pferdematerial wird zu sehen sein; darin werden Rennvereine, Reitergesellschaften und Pferdezüchter wetteifern. Der Reitsport, der auf dem Lande in weitestem Maße gepflegt, in den Städten immer noch als Privileg der oberen Zehntausend angesehen wird, soll in Deutschland volkstümlich werden. Hier liegt nicht nur sportliches Interesse vor. Schon hat man erkannt, daß eine völlige Ausschaltung des Pferdes und eine übereilt vorgenommene Motorisierung der Betriebe nicht immer den erwarteten Gewinn gebracht hat. Der Reichspost z. B. hat man vorgerechnet, daß sie für die Posten jährlich 40 Millionen Mark mehr ausgabe als früher, da sie zu viel unrentable Autolinien im Ueberlandverkehr betreibt. Auch im Großstadtverkehr arbeitet in vielen Fällen der „Hafermotor" weit billiger als sein Nachfolger, der „Benzinmotor", und Auch im Bergbau soll in Erwägung gezogen worden sein, ob es nicht im Interesse der Grubensicherheit besser wäre, an Stelle der explosionsgefährlichen Benzol-Lokomotive unter Tage wieder auf den Pferdetransport zurückzukommen.

Mangel an leistungsfähigen Tieren besteht in Deutschland übrigens nicht mehr. Die Hungerjahre sind längst überwunden. Der deutsche Pferdebestand bewegt sich auf der Höhe des letzten Jahres vor dem Kriege (1913), obwohl das deutsche Staatsgebiet an Umfang kleiner geworden und der Pferdebedarf des dezimierten Reichsheeres stark zurückgegangen ist. Im Jahre 1913 besaßen wir 3 806 000 Pferde, Ende 1918 waren es 3 710 000. Erfreulich ist es, daß immer weniger Pferde aus dem Ausland eingeführt werden.

Die Rheinland-Stafette.

Durch das Rheinland führt der Stafettenarm 4. Er berührt die Städte Koblenz, Mülheim, Mellich, Andernach, Bad Neuenahr, Rheinbach, Drees, Euskirchen, Bettweiß, Lendersdorf, Eschweiler, Aachen, Laurensberg, Aldenhoven, Jülich, Jackerath, Priesterrath, Büttgen-Neuß, Düsseldorf, Grafenberg, Mettmann, Wülfrath, Barmen und Jesinghausen.

Die Reichsstafette 4 beginnt im Rheinland am Westrand der Brücke Ehrenbreitstein—Koblenz. Bis dorthin bringen den Stafettenstab hessische Reiter. Die zu durchreitenden Strecken werden in folgende Abschnitte eingeteilt:

Abschnitt 1: Kreisverband Koblenz, Abschnittskommandeur Rittmeister a. D. Reich;
Abschnitt 2: Kreisverein Rheinbach, Abschnittskommandeur Diplom-Landwirt Herren;
Abschnitt 3: Kreisverein Euskirchen, Abschnittskommandeur Syndikus Dr. Valder;
Abschnitt 4: Kreisverband Düren, Abschnittskommandeur F. Ditges;
Abschnitt 5: Kreisverband Aachen, Abschnittskommandeur Graf Beißel v. Gymnich;
Abschnitt 6: Kreisverein Jülich, Abschnittskommandeur Rentmeister Grote;
Abschnitt 7: Kreisverein Grevenbroich, Abschnittskommandeur E. Erkens;
Abschnitt 8: Kreisverband Neuß, Abschnittskommandeur R. Langenfels;
Abschnitt 9: Kreisverband Niederbergischer Reit- und Fahrvereine, Abschnittskommandeur P. Diepenbeck-Mettmann.

Die Uebernahme im Abschnitt 9 ist in Grafenberg (an der Düssel), die Uebergabe in Jesinghausen. Für den Ritt dürfen nur 2 Stunden 30 Minuten verwendet werden. Geritten wird Tag und Nacht.

Die niedrigen Preise sind auf Wohlgemuth's Etagen eine Selbstverständlichkeit, doch gerade heute wird die wachsende Bevorzugung durch nie dagewesene Sonderangebote in allen Abteilungen besonders gerechtfertigt. Auch Sie werden überzeugt und kaufen Ihre **Stoffe nur bei Wohlgemuth**

Nur einige kl. Beispiele:
140 cm reinwoll. **Mantelstoffe** ..... per Meter **1.50**
Ein Gelegenheitsposten m. kl. Schönheitsfehlern **Kleiderstoffe** reine Wolle mit Seide, früh. 6.50, jetzt **3.25**
Herren- Ulster- u. Anzug- **Stoffe** nur die guten Fabrikate, ... per Meter 8.25, 6.75, **4.95**
Mengenabgabe vorbehalten!

Etagen-Geschäft
Wohlgemuth
W.-Elberfeld, Erholungstr. 7 Ecke Walter-Rathenaustr. j63

PELZE
Unsere Erfolge haben bewiesen, daß nur durch allerbilligste Preise für gute Ware größere Umsätze zu erzielen sind. Wir geben daher auf **sämtliche** Pelzwaren **volle** **20%**
Einige Nettopreise
Austr. Opossum-Felle 3.50
Austr. Opossum Bubi-Kragen 19.50
Echte Skunks-Kragen 4teilig, mod. Form 30.50
Elberfeld Island 1, I. Etg. Ecke Kölnerstr. Telefon 25894
Pelzvertrieb Kalmann
Die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche.
Barmen Alleestraße 16, I. Et. Ecke Mittelstr. Telefon 57941
Umänderungen in eigenen Kürschnereien gut und billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Dr. Wolfs reine Fettseife: verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch.
Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-**Rabatt-Vergütung.** Dr. Wolfs reine Fettseife zählt doppelt.

Die Radfahrer sind sich einig

Vertrag zwischen den feindlichen Brüdern

WB. Leipzig, 4. Dezember. (Eigener Drahtb.) Endlich ist es gelungen, auch im deutschen Radsport Einigung zwischen den Verbänden zu schaffen. Bei der Sitzung der Sportkommission des Vereins Deutscher Fahrrad-Industrieller in Leipzig waren Vertreter des Bundes Deutscher Radfahrer und der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände anwesend. Hier wurde der gleiche Vertrag angenommen, der vor zwei Jahren einmal abgelehnt worden ist. Die strittigen Punkte, derentwegen vor zwei Jahren keine Einigkeit zu erzielen war, bildeten den Hauptgegenstand der Besprechungen, und es gelang tatsächlich, über alle Fragen Einverständnis zu erzielen. Für die BDRB. unterzeichneten Bergmann (Leipzig), Haas (Bamberg) und Schirmer (Hannover) den Vertrag, die BDR.-Vertreter Frenzel (Leipzig) und Budzinski (Berlin) konnten noch nicht unterzeichnen, weil sie erst die Beschlüsse der Hauptversammlung Ende der Woche in Dessau abwarten wollen.

Die Einigung zwischen den Verbänden erhält nach außen hin Ausdruck durch den neuen Namen „Deutsche Radfahrerschaft (DR.)", mit dem die Zusammenfassung gekennzeichnet wird. Die Deutsche Radfahrerschaft stellt Disziplinen auf, setzt Sportgesetze fest und stellt die Termine auf. Durch die Zusammenfassung gelangt die BDRB. in den internationalen Verband (UCI.) und in die Alliance Internationale de Tourisme, wo sie bisher nicht vertreten war. Die bisherige Grundeinteilung der Fahrer in Amateure und Geldpreisfahrer bleibt bestehen. Es gibt nur noch eine deutsche Meisterschaft für alle Konkurrenzen und nur eine Rekordliste, die auch für die UCI. gilt. In den gemeinsam betriebenen Sportzweigen (Wanderfahren, Saalsport usw.) werden einheitliche Wettkampfbestimmungen geschaffen. Die BDRB. übernimmt im Reichsausschuß für die Concordia Sitz und Stimme.

Das größte Hindernis der Einigung war der Gegensatz bei Rennen mit Industriemitteln und der Industrievereine. Hierüber ist man sich einig geworden. Der Vertrag läßt zu, daß die bestehenden Vereine mit Fabriknamen ihre Namen behalten können, dagegen werden neue Vereine mit Fabriknamen von der Industrie in keiner Weise mehr unterstützt, falls nicht schwere Strafen erfolgen sollen. Der Vertrag wird vielleicht schon am Montag in Kraft treten, wenn der BDR. in Dessau entsprechend beschließt. Die Dauer des Vertrages beläuft sich zunächst auf zwei Jahre.

Ein schwerer Kampf um den Hockey-Silberschild.

West-Süd in Frankfurt am Main.

Von den sechs Mannschaften, die sich an dem diesjährigen Wettbewerb um den Hocken-Silberschild beteiligten, sind nur noch drei im Kampf. Südostdeutschland, Norddeutschland und Mitteldeutschland schieden in der Vorrunde aus (Nordostdeutschland hatte nicht teilgenommen). Berlin erhielt für die Zwischenrunde Freilos und steht damit bereits in der Endrunde. Der Gegner des Finals wird am Sonntag in Frankfurt am Main zwischen Süd- und Westdeutschland ermittelt.

Die westdeutsche Elf darf nicht unterschätzt werden, denn sie kann eine ganze Menge und versteht auch zu kämpfen. Aber unleugbar sind die Süddeutschen härter in ihrem Spiel, sie sind durchschlagskräftiger und energischer und dieser Vorteil wiegt viel. Hinzu kommt eine bessere Läuferreihe, die allein schon den Ausschlag geben könnte. Der westdeutsche Sturm müßte sich selbst übertreffen und müßte überaus produktiv spielen, wenn er ernste Chancen haben wollte. Unter normalen Umständen bleibt doch ein Sieg Süddeutschlands zu erwarten.

Bayrischer Amateurboxersieg

Österreich mit 16:8 geschlagen

WB. München, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Münchner Mathäserbräu kam am Donnerstagabend ein Länderkampf der Amateurboxer zwischen Bayern und Österreich zur Durchführung. Die Bayern konnten erneut einen Beweis von dem hohen Stand ihres Amateurboxsports liefern, indem sie sich den Österreichern in jeder Hinsicht überlegen zeigten und ohne eine einzige Niederlage oder auch nur ohne Unentschieden mit 16:0 Punkten (acht Siegen) den Kampf gewannen.

Internationale Berufsboxkämpfe in der Barmer Stadthalle.

Hein Heser im Hauptkampf.

Am 12. Dezember wird in der Barmer Stadthalle wiederum ein internationales Programm zur Abwicklung gebracht. Hein Heser, der sich durch seine letzten guten Starts gegen erste in- und ausländische Klasse wieder an die Spitze der deutschen Mittelgewichte gebracht hat, wird gegen den in Deutschland auch bekannten Engländer Benny Singer antreten. Wommelsdorf hat den italienischen Weltergewichtler Galbusera zum Gegner. Hinz ist mit dem Belgier van Mensel, der sich durch seine guten Starts in Berlin gut einführte, gepaart, und der Barmer Schwergewichtler Hein Ufselmann bort gegen den jungen Düsseldorfer Müller. Ausführlicher Bericht folgt in späterer Ausgabe.

Helene Steeger
Paul Gerhard Gauger
zeigen ihre Verlobung ergebenst an.
Vohwinkel, Bahnstr. 43 — am 6. Dezember 1930 — Elberfeld, Hopfenstr. 6
e97

Hans Tapfer
Ada Tapfer geb. Pfannkuchen
Vermählte.
Elberfeld, d. 5. Dez. 1930. — Merano Italien

Herta-Gieseln
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocherfreut an
Fritz van Dieken und Frau Herta geb. Scheel.
Schwelm, den 3 Dezember 1930
z. Zt. Privat-Entbindungsheim Schwelm, Römerstr. 3. e69

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocherfreut an
Rud. Kortejohann und Frau Else geb. Scheel.
Elberfeld, den 29. November 1930.
z. Zt. Privatklinik Dr Drews
k7908

Addy Decker
Roman Speil
Dipl. Ing.
Verlobte.
W.-Elberfeld, 6. Dezember 1930.
Bendstr. 1

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Tapferkeit ertragenem Leiden mein heißgeliebter Sohn, unser guter Bruder

Paul Demrath

im Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Demrath.

Köln, Elberfeld, Mannheim, den 3. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet statt Samstag 6. Dez., vorm. 11¼ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs Köln-Süd aus.
k7909

Nur Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit stiller Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Ww. Conrad Hübenett

Julie geb. Hunschede

im Alter von 69½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Geschw. Hübenett und Verwandte.

Wuppertal, Wiesbaden, Dortmund, den 4. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 6. Dez. 1930, 3½ Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs aus statt.
†

Siegfried Baxmann
Emmi Baxmann geb. Koggensack
Vermählte.
Gruiten, den 6. Dezember 1930. — Vohwinkel, Feldstr. 12

Karin
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen wir in dankbarer Freude an.
Heinz Brennscheidt u. Frau
Karin geb. Gullbransson
W.-Barmen, den 5. Dezember 1930.
Sachsenstr. 21
2a21a

Statt besonderer Anzeige.

Nur Arbeit war dein Leben, nie dachtest du an dich,
Nur für die Deinen streben, war deine höchste Pflicht.

Gestern nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Elisabeth Tag

geb. Knierim verw. Preising

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Geschwister Preising.

Elberfeld (Gesundheitstr. 61), Schwerte, Swinemünde, Barmen, Hamburg, den 5. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet Montag 8. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 11,35 Uhr meine liebe Frau, unsere treue, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otto Berghaus

Pauline geb. Bergfeld

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, den 4. Dezember 1930.
Herringen-Hamm, Hückeswagen, W.-Barmen, Sorau-Niederlausitz.

Die Beerdigung findet Montag 8. Dez. 1930, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand zu nehmen.

Weil ich Jesu Schäflein bin.



Heute abend gegen 6 Uhr entschlief sanft und unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit, mein innigstgeliebtes Töchterchen, mein liebes Schwesterlein

Helga

im zarten Alter von fast 11 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Schulz
Else Schulz.

Wuppertal-Barmen (Hesselnbergstr. 47), 3. 12. 30.

Die Beerdigung findet am Montag 8. Dez., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
†

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Herr 127d
Dr. Dicke
Kinderarzt
Barmen, Kielerstr. 4,
ist bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.
Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Aerzte-Vereins (E.V.).

Herr 127d
Dr. Rubens
prakt. Arzt
Barmen, Haspelerschulstraße 4,
ist bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.
Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Aerzte-Vereins (E.V.).

127d Herr
Dr. Schornstein
Augenarzt
Barmen, Allee 153,
ist bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.
Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Aerzte-Vereins (E.V.).

UHREN 1925
leichte Zahlungsweise.
E. Bischoff,
Elberfeld, nur Lucasstraße 5
Durchgehend geöffnet, auch Samstags.

Die beliebten Weihnachts-Geschenke!

Nagelpflege-Etuis mit prima Inhalt von Mk. 4.50 an.
Scheren-Etuis in großer Auswahl.
Nußknacker in la Stahl von Mk. 1.10 an.

Luft-Gewehre von Mk. 5.50 an.
Rasier-Spiegel in großer Auswahl.
Rasier-Messer
Rasier-Klingen

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters
Elberfeld, Telephon 25296
4 Turmhof 4.

Kuchengabeln mit Schneide von Mk. 12.00 an.
Obst-Messer in großer Auswahl
Teelöffel versilb., v. Mk. 10.00 an.

Geflügel-Scheren von Mk. 3.50 an
Braten-Bestecke in großer Auswahl.
Kuchen-Schaufeln
Gebäck-Zangen

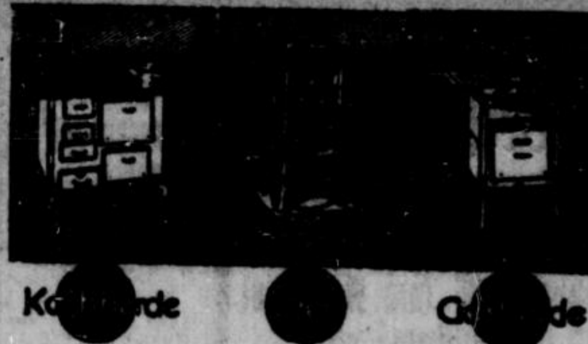
...nzug-Anfertigung
...ch vor Weihnachten ... 2011a

Mark 49.50

...nschließlich bester Zutaten in der bekannt ...uten Ausführung.

Gebr. Ranft

...armen, Emil Rittershausstr. 8a Tel. 59626
...amstags durchgehend bis 7 Uhr geöffnet



Ofenhaus Evertz
Barmen Wupperstr. 15

Ständ. Lager von 200—300 Herden und Öfen

Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.

Stille Nacht heilige Nacht

WEISCHET

Zur Begleitung dieses innigsten deutschen Liedes fehlte Ihnen im vorigen Jahr das Piano. Wollen Sie nicht in diesem Jahre Ihren Lieben eine besondere Weihnachtsfreude bereiten und Ihnen ein Piano von Weischet schenken? Ich komme Ihnen gern mit der Zahlungsweise entgegen.
Weischet ist das führende Pianohaus Elberfelds. g364

Pianohaus Weischet
Elberfeld, Königstraße 23 und 31.
Auf Wunsch besonders günstige Zahlungsbeding.
Alleinvertr.:
Blüthner, Bechstein, Grotrian-Steinweg, Feurich.

Stellen-Angebote

Große, besteingeführte

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

mit neuzeitlichen Tarifen für Kleinleben, sucht zur besonderen Bearbeitung dieser Branche energische, fleißige

Mitarbeiter.

Auskömmliche Provisionen, evtl. Anstellung mit Direktions-Vertrag. Ausführl. Ang. erb. E 7802 Gschst. 17901

Buchhalter
z. sof. gesucht. Es kommt nur e. Kraft in Frage, die an ein durchaus selbständ. sicher. Arbeiten gew. ist. Ang. mit Geh.-Anspr. unt. B 8013 an die Geschäftsst. *

Zum sofortig. Eintritt wird junger

Hilfsmeister
für einfach. Spitzenmaschinen gesucht. — Verlangt werden genaue Kenntnisse, Musterzeichnen, Anfertigen von Karten, u. Kalkulation. Angebote unt. E 2019 an die Gesch. 17908

Tücht. r229
Friseurgehilfe
für Samstags zur Aushilfe gesucht. B., Bismarckstr. 82.

Tüchtiger
Rosenkorbschneider
für Samstags ges. — Ang. u. E 7805 Gst.

Weibliche

Anfangs-
Stenotypistin
für Buchhaltung ges. Ang. unt. B 590 an Gesch. Barmen. 2798a

Perfektes f269
Servierfräulein
nicht über 24 Jahre ges. Café-Restaur. Konditorei Wild. Schmellenberg. Opladen. Teleph. 149.

Christl., braves evgl., nicht unter 15 Jahren altes
Lehrmädchen
für Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft gesucht. Ang. E 7715 an die Gesch. 17900

Hauspersonal

Zuverläss. Mädchen für ⅛ Tage zum 15. Dez. ges. Vorzustell. abends nach 7 Uhr. Wohwinkel-Hammerstein, Werderstr. 16, pt., Tel. 346 29. *

Weg. Erkrankg. des jetzigen suche sof. f. 14 Tage brav., ehrl. Mädchen f. nchm. Fr. Dr. Aschoff, B., Heusnerstr. 14. †

Stellen-Gesuche

Suche z. 15. 12. od. 1. 1. ein evgl., saub. durchaus zuverl.
christl. Mädchen
in kl. Etg.-Haushalt. Kein Bubenkopf. † Ang. B 4149 Barm.

Friseuse sucht Stell. als 2. Kraft b. besch. Anspr., ev. z. Aush., auch nach ausw. † Ang. B 4221 Barm.

Tochter ordtl. Elt., w. die Handelsschule m. Erfolg bes. hat, sucht für sof. oder Jan. Lehrst. i. Büro, am liebsten in Barmen. Irene Hoffmann, Barm.-Nächstebreck, Mollenkotten Nr. 4. †

Einf., gebild. Frl. f. Stelle f. ½ Tage z. 1. 1. 31 i. Haush. o. z. Kd. G. Nähk. vorh. † Ang. B 4208 Barm.

J. Mädchen, 23 J., sucht f. Stelle als Stütze, am l. in Geschäftsh. J. S. p. * Ang. E 7893 Gschst.

Tücht. Mädchen v. Lande sucht Stell. in Privat-Haush. z. 1.—15. t. Jan. 1931. Zu erfragen: Telephon 316 98. *

Best., tücht. Mädchen, 25 J., sucht selbst. Stell. z. 1. 1. 31. auch frauenl. Haush. Angeb. u. D 326 Fil. Elb.-Griffenberg. *

Verloren Gefunden

Ordtl. Mädchen,
in allen Hausarb. u. Kochen erfahr., sucht für sofort od. 15. 12. Stelle. Angeb. unter W 636 an d. Filiale in Wülfrath. c72

Zulass.-Sch. u. Steuerk. ein. 8/40 Opel P. K. W. IY 23832 abhand. gek. Ich bitte, d. Papiere geg. Bel. abzug. bei C. Kickert, Barmen, Reichsstraße 37. †

4. 12., nchm. 3½ Uhr Bretchen e. kl. schw. Damentasch. (4 Schlüssel, Brille u. Port.) vl. Wdbr. Bel. Theel, E., Wiesenst. 47, II. *

Armer Junge verlor 50 Mk. Da Geld ersetzt werd. m., bitt. wir d. ehrl. Finder geg. h. Belohn. abz. E., Güterstr. 8. *

Gelber
Boxer-Rüde
entlaufen. Wiederbringer Belohn. B. U. Ronsdorferstr. 34. Tel. 579 56. 1797a

Entlaufen u. 17981
Zwergschnauzer
schwarz-grau, Inge genannt. Wiederbr. Belohn. Glanz, Elb., Viktoriastraße 24.

Jg. Schäferhund entl., hinterm linken Ohr bell. Fleck. Vor Ankauf w. gewarnt! Elbf., Wökel 9, pt. *

Teilhaber Vertreter

In Bäck. u. Kolonw.-Geschäft gut eingef. Vertreter mit eigen. Gefährt für Spezial-Waldecker u. gesuch. Brot ges. Bezirke Remscheid, Lennep u. Ronsdorf. Angeb. u. R 620 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Tücht. Vertreter
zum Besuche der Privatkundschaft für lohnenden Artikel ges. Ang. u. B 4243 a. die Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Stoffhandschuh-Fabrik
sucht für den Bezirk Wuppertal einen bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführten b1107

Vertreter.

Gefl. Angebote unter F 1587 a. d. Gschst.

Für die Automaten-Abteilung
eines alten soliden, schuldenfreien Industrie-Unternehmens wird in Elberfeld ansässige

General-Vertretung

für Stadt und weitere Umgebung gesucht. Automat und neuartiger Inhalt (10-Pfg.-Artikel) beispiellos billig, deshalb gute Automatenbenutzung und entsprechend laufende Einnahmen vorauszusehen. Interessenten müssen Auto besitzen, beste Beziehungen zu Gaststätten aller Art haben und über einige tausend Mark verfügen. Langjähriger Vertrag möglich. — Ausführliche Angebote mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit erbittet b134
Generalkonsul Dr. h. c. Kaufmann, Dresden-A. 24, Kossenerstraße 2.

Preise wie 1914

Korbmöbel
Puppenwagen
Spielwaren

Carl Sasse
...erfeld, Herzogstraße, Ecke W.-Rathenaustr. 1385

Verkauf an Private!

Kaufte wiederum reich mit wertvollen Pelzen besetzte
...-Mäntel
u. schöne, aus guten Seiden hergestellte
...-Kleider
teils Nachm.-, teils Tanzkleider
...unter Preis
ein u. bringe alles von heute ab zu ganz
... billigen
Preisen zum Verkauf.
Alle Preislagen vom billigsten bis zum besten Genre. Große Auswahl! Alle Weiten!
...ichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet. Kommen Sie z. Straße der Engroshäuser
...aue 91
zur Firma
...x Hirsch
früher langjähr. Inhab. von
...old Simon
Fahrgeld wird bei Kauf vergütet. h126
...würdige, fachmännische Bedienung!
...ch Samstag nachmittag geöffnet!

a219



Funkelnde Lichter der Weihnachtskerzen
eingefangen in blitzendes Besteck, geben der Tafel die festliche Weihe. Zwillingszeichen zieren Gabel, Messer und Löffel und beweisen dem Kenner des Hauses Kultur, in dem er zu Gast.

J. A. HENCKELS
ZWILLINGSWERK SOLINGEN

Das alte Haus mit den neuzeitigen Preisen

Puppenwagen
Spielwaren
Korbmöbel

Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.

Bedeutende Preissenkung!

Sprungdeckel-Uhren
moderne Formen
Schweizer Anker-Werke
15 Steine — äußerst zuverlässig
Tula-Silber v. Mk. 45.-
Gold plattiert, 10 Jahre Garantie, v. Mk. 42.-
Echt Gold 0.585 v. Mk. 105.- an
Für jede Uhr Garantie. 5% bei Barzahlung!
Fachmännische Bedienung!



PAUL SÖNGEN
Elberfeld :: Kerstenplatz 1.
Mittags durchgehend geöffnet.

...stoff?

Anf. Anzüge oder Paletots
noch vor Weihnachten
v. M. 27.50 an. 1 x Anprobe. Bekannt gute fachm. Verarbeitg. Anzüge u. Paletots aus eigenen gut. Stoffen, Anprobe, für M. 60.—.
...er, W.-Elberfeld, Albrecht-...Ecke Bachstr. Ruf 23836. 181

...hren Schmuck
kaufen Sie billig und gut beim Fachmann
Oskar Peicke
...feld, ...hamm 52, Ecke Funkenstr.
... Wunsch Zahlungserleichterung.
Zentra-Uhren
...gene Reparaturwerkstatt ... Uhren und Goldwaren.
...uch wird modern umgearbeitet

Ziehung unwiderruflich vom 10.—13. Dezember

KÖLNER DOMBAU-GELD-LOTTERIE

LOS 3.00 RM Porto und Gewinnliste 40 Pfennige

GLÜCKSBRIEFE mit 5 Losen, sortiert aus verschieden. Tausenden 15 RM

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennéstr. 4, Postscheckkonto Berlin 138 70

16 793 Gewinne und 1 Prämie

225000
100000
1 Hauptgewinn **60000**
1 Prämie **40000**

Fernsprecher Merkur 2233 u. 4136 / Postscheck-Konto Berlin 815



Am billigsten ist:

Mantelstoffe 4.95 / Tweed 1.95 / Maroc 3.90
Herrenstoffe 6.90 / Reste für Knabenanzüge, Loden, Ulsterstoffe etc. geschenkt billig! — —

Ültzen
Wuppertal-Elbf., im Woolworth-Haus, I. Etage.

Amtliche Bekanntmachungen

Frostschäden an Gas- und Wasserrohrleitungen.

Während der Wintermonate entstehen durch den Frost leicht Beschädigungen von **Wasserrohrleitungen und Wassermessern.** Es ist deshalb notwendig, Kellerräume, in denen Wassermesser aufgestellt sind, durch Schließen der Kellerfenster vor Frost zu schützen und die Hausleitungen nachts durch den Haupthahn zu sperren und zu entleeren. Gegebenenfalls sind Leitungen und Messer zu umhüllen. **Für Schäden an Wassermessern, die auf das Verschulden des Abnehmers zurückgeführt werden können, ist dieser ersatzpflichtig.** Das Wiederöffnen hat vorsichtig und langsam zu erfolgen, damit durch die sonst auftretenden Wasserschläge die Leitungen nicht beschädigt werden. a135

Die höchste Beachtung ist jeglichem **Gasgeruch** zu schenken, da bei Undichtigkeiten des Hauptrohres in der Straße das entweichende Gas nicht durch den gefrorenen Boden ausströmt, sondern möglicherweise in die Häuser dringt. **Bei Gasgeruch sind sofort sämtliche Fenster zu öffnen. Das Anzünden von Licht ist wegen Explosionsgefahr zu unterlassen.** Die zuständige Betriebsstelle ist in obigen Fällen sofort zu benachrichtigen, u. zwar: in Barmen Telefonruf Sammel-Nr. 61211, in Elberfeld Tel.-Ruf Sammel-Nr. 21351, in Cronenberg Telefonruf Amt 42, in Vohwinkel Telefonruf Westen 30211, nachts 35200, in Ronsdorf Tel.-Ruf Sammel-Nr. 61211.

Wuppertal, den 4. Dezember 1930. **Städtische Werke.**

Der **Ewald Kötting** aus Wuppertal-Barmen ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 21. November 1930 **wegen Trunksucht entmündigt** worden. **Wuppertal-Barmen,** den 21. Novbr. 1930. 21/36b **Amtsgericht, Abt. 2.**

Über das Vermögen des Kaufmannes **Paul Simon in Wuppertal-Barmen, Adolfstr. 12, Alleininhabers der Firma Paul Simon, Großhandlung in Barmer Artikeln, ebendaselbst,** ist am 2. Dezember 1930, 17.45 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Gnad in Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 41. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 5. Januar 1931. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 20. Dezember 1930, 10½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 10. Januar 1931, 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 13. 21/35b
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Freihändiger Verkauf einer großen antiken Zinnsammlung und Waffen.

Sonnabend den 6. Dezbr., nachm. von 3—6 Uhr, werde ich in Barmen im Neuen Saal des ev. Vereinshauses, Fritz-Ebert-Straße Nr. 16, folgende Sachen äußerst billig verkaufen:

1. Schweizer und Kölner Kannen, Platten, Schüsseln, Teekessel, Bier-, Wein- u. Mostkrüge, Holzkrüge mit Einlage, Tabaksdosen, Salz-, Pfeffer- u. Zuckerdosen, Schreibzeug, Teller, Schüsseln, Abendmahlskannen, belgische Kannen, Dosen, Terrinen, Meister- u. Gesellenkrüge usw.: 372b
2. diverse alte Waffen, grav. Pistole, Flinte mit reichem Beschlag, pers. Dolch sowie verschiedene Elfenbeinminiaturen.

Hermann Gathebier, gerichtl. beeid. Taxator und Auktionator, Barmen, Cleferstraße 77. Tel. 609 87.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. 12. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

Büfetts, Kredenz, Standuhren, Tischuhren, Sofas, Chaiselongues, Ofen, Geldschränke, Warenschränke, Warenregal, Ladentheke, Tische, Schreibtische, Schreibtischsessel, Schreibmaschinen (Erika, Orga Privat, Kappel), Aktenschrank, Schreibmaschinentisch, Rollschränke, Spiegel, Schränke versch. Art, Lederstühle, Bett, Nachtkonsole, Waschkommode, Nähmaschine (Singer), Badeofen m. Wanne, 1 elektr. Wasserkocher, Waschmaschine, Gasherd, Radioanlagen, 1 Partie Flanell, Kunstseide, Hosenbundstreifen, Taschen- und Kragensamt, Ober- und Normalhemden, Tischdecken, Pullover, Damenstrümpfe, Herrensocken, Taschentücher, Kleider, Unterröcke, Hemden u. a. m.

Ferner um 16 Uhr an Ort und Stelle, Kölnerstraße 98:

4 Perser-Teppiche, Herries, 3,65×2,63, Tabris 3,82×2,70, Afschar 1,76×1,30, Agfa 3,00×2,10.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstr. 36.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, dem 6. Dezember cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal Aue 35a: f7918

1 Bücherschrank, 2 Geldschränke, 2 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Rollschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 1 Kamin, 1 Eichenschlafzimmer, 2 Schreibmaschinen, 1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen, 4 Nachtkonsolen, 2 Polsterstühle, 1 Frisiertoilette, 1 Radio, 1 Grammophon, 2 Doppelpulte, 1 Tisch, 1 Mannesmann (Mulag), 1 Lastkraftwagen (Dixi), 1 Kommode, 1 Kaffeemaschine, 1 Theke, 1 Büfett, 21 Kannen Autoöl und verschiedene Lebensmittel öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstr. 5.

Brillantschmuck-Versteigerung.

Samstag 6. Dez. 30, morgens 11 Uhr, versteigern wir in **Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus",** freiw.: 398

3 Brillant-Kolliers,
3 P. Brillant-Ohrringe.

Vorh. Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachverst.
Josef Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstraße 40—42. Fernsprecher 205 12.

Kunst-Versteigerung.

Samstag d. 6. dis. Mts. versteigere ich zu

Düsseldorf, Herzogstr. 46,

nachm. Punkt 4 Uhr, aus dem Nachlaß eines verstorb. Düsseldorfer Kunsthändlers

ca. 40 Oelgemälde

folgender Künstler: **Mühlig, Macco, v. Perfall,** Schreuer, Schürmann, Lins, Stuhlmüller, Grobe, Smerts, Montan, Liesegang, Röder und andere in tadellos. Einrahmung; sodann a329

mehrere echte Perser-Teppiche

in Größen bis 3×4 m folg. Provenienzen: Heris, Täbris, Schiras, Kirman, Belutschistan usw.; ferner mehrere selten schöne Perser-Verbinder, Kristalle, Porzellane, Miniaturen, Japan- und China-Dekorationsgegenstände, gold. Herrenuhr mit Kette, 2 Damen-Brillantringe sowie Verschiedenes.

Vorstehende Sammlung soll unbedingt realisiert werden. Besuch lohnend. Versteigerung findet bestimmt statt.

Franz Rennen, Taxator u. Auktionator, Düsseldorf, Tel. 258 36.

Freiwillige Versteigerung eines Ibach-Pianos.

Samstag 6. Dez. 1930, nachm. 4 Uhr, versteigere ich im Auktionslokal **Elbf., Kloßbahn 28 (am Rathaus)**

1 hochf. Ibach-Piano.

Besichtigung ab 2 Uhr mittags.

Wilhelm Hügenell, beeidigter Gerichtssachverständiger, **Elberf., Kloßbahn** 15. **Fernruf** 203 39.

Zwangsverkauf in Mettmann einer hochherrschaftl. Wohnungseinrichtung.

Samstag den 6. dis. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich im **Lokale Weber, hier, am Markt, bezw. an Ort u. Stelle,** öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern: f210

1 elegantes Eßzimmer, 1 elegantes Herrenzimmer, 1 elegantes Biedermeierzimmer, 1 Musikzimmer, Gemälde erster Meister, 1 Flügel, 1 Eß-Service, echte Teppiche, Verbindungsstücke, Min. Vasen, Kronleuchter, Lampen und anderes mehr.

Verkauf bestimmt.

Horstmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Mettmann, Telephon 164.

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag den 6. Dezember 1930, morgens 10 Uhr, versteigere ich **in meinem Versteigerungslokal — Wilhelmstr. 5 (Nähe Rathaus), in W.-Elberfeld —** die zur gerichtl. **Nachlaßverwaltungssache Schen geh.:**

54 Bettücher, 21 Oberbettbezüge, 63 Kissenbezüge, 65 Plumobezüge, 78 Tischtücher, 57 teils neue Servietten, 42 Handtücher und 13 Kochjacken;

ferner freihändig: 199 Flaschen Speyer-Schaumwein, 87 Flaschen 24er Bruttiger Rathausberg, 57 Flaschen Pommerer Riesling, 18 Flaschen 28er Oberemmeler Rosenberg, 26 Flaschen 28er Zeller Schwarze Katz, 15 Flaschen Zeltinger Kirchenpfad, 46 Flaschen 28er Macon, 26 Flaschen 27er Trittenheimer, 13 Flaschen 28er Niersteiner Domthal, 5 Flaschen Liebfraumilch, 22 Flaschen 28er Steeger Flur Riesling, 12 Flaschen 28er Wiltinger Klosterberg, 14 Flaschen 28er Dienheimer, 46 Flaschen 24er Hausmarke B.R.A.D., 14 Flaschen 28er Niersteiner Domthal, ferner 1 Anzahl Flaschen Zeller schwarzer Herrgott, Niersteiner, Oppenheimer Saar, Bordeaux Medoc, Estèphe, Beauregard, sodann 9 Flaschen Henkell Trocken, 16 Flaschen Scharlachberg Meisterbrand, 10 Flaschen Asbach Uralt, 5 Flaschen Doornkaat, 4 Krüge Königs Steinhäger, 13 Flaschen Rum- u. Arrac-Verschnitt, 5 Krüge Hulstkamp Genever, Underberg, Hitmanns, Wurms Magendoktor u. v. a. m. 582

Der gerichtliche Nachlaßverwalter:

Koepchen,
beeidigter Gerichts-Sachverständiger
W.-Elberfeld, Neue Gertenstraße 23. Fernruf 208 87.

Konkurs-Versteigerung von guten Foto-Apparaten u. Zubehör.

Samstag den 6. Dezember 1930, nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Hallenbach zu Elberfeld, im Auktionslokale

Elberfeld, Kloßbahn 28 (am Rathaus)

72 gute Foto-Apparate, als:

Rodenstock, Schneider, Agfa, Welte-Kameras,

1 Mentor Kamera Kino-Aufnahme-App.

Foto-Zubehörteile für Amateure, als:

Kopierrahmen, Papier, Lampen, Schalen, Ledertaschen, Kassetten, Foto-Albums, Aufziehkarton, Birnen, 2 Vergrößerungs-Apparate, Schneidemaschinen,

1 Fiedler-Trockenschrank.

Besichtigung ab 1 Uhr mittags.

Wilhelm Hügenell,
beeidigter Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Kloßbahn 15, Fernruf 203 39.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 6. Dez. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in **Elberfeld, Mäuerchen 8:** 1 Sofa, 2 Geldschränke, 3 Schreibtische, 1 Klavier, 2 Schreibmaschinen, 1 Klubsessel, 1 Lautsprecher, 2 Büfetts, 2 Kredenzen, 2 Grammophone, 1 Patent-Waage, 1 Registrier-Kasse, 1 Tisch, 2 Gasherde, 1 Bücherschrank, 1 Radio-Apparat usw. b47
öffentl. gegen Barzahl. versteig. werden.
Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Verdingung von Spiral- u. Gewindebohrern f. den Werkstättenbez. Köln. Verdingungsunterlagen können von unserem Präsidialbüro, Kaiser-Friedrich-Ufer 3, gegen Einsendung von 1 RM. in bar (keine Briefmarken) oder auf Postscheckkonto Köln Nr 1067) bezogen werden. Angebote, versiegelt u. mit der Aufschrift „Angebot auf Schneidewerkzeuge" bis z. 13. Dezbr., vorm. 9 Uhr an uns. Bieter sind zum Eröffnungstermin nicht zugelassen. Ende der Zuschlagsfrist 31. Dezember 1930, nachmittags 6 Uhr. a217 **Köln,** im November 1930.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahndirektion Köln.

Passende Weihnachts-Geschenke! Konkurs-Versteigerung

Samstag, 6. Dezember 30, morg. 10 Uhr, versteig. wir in **Elberfeld, Mäuerchen 8 — „Deutsches Haus",** im Auftrage des Konkursverwalt. Herrn Rechtsanw. Thomashoff in Elberfeld: g98

gold. u. silb. Herren- u. Damenringe, Kolliers, Halsketten, Armbänder, Ohrringe, Mansch.-Knöpfe, Zigarren-Etuis, Zigarrenspitzen, Serviettenringe, Kinderroller usw. in einzelnen Teilen, zu jedem annehmbar. Gebot.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator, **J. Wiedenstritt jr., Taxator,** W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, d. 6. Dez. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände: **7 Bände (Mohn-Strecheln), 1 Bett m. Rahmen, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Büf., 1 Ruhebett, 2 Motorrad-Sattel, 1 Waschmaschine, 1 Radio-Appar., 1 Nähmasch., 1 Ofen mit Umbau, 1 Schreibmaschine** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Ziech, Gerichtsvollz. kr. A. in Elberfeld. Büro: Barmen, Steinweg 30. 2806a

Zwangs-Versteigerung.

Am Samst., d. 6.12. 1930 versteigere ich öffentl. meistbietend geg. bar um 10 Uhr im Hotel zur Post in Vohwinkel: **1 Schaukast., 1 Rollschrank, Goldrahm., Bücher, Grammoph., Nähmasch., Fahrräd., 1 Kamin, 1 Büfett, 1 Posten Tee, sodann anschließend an Ort u. Stelle: 1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Posten Patentschr., Muttern u. Schraub., 1 Pers.-Wagen Dixi u. Steyer, 1 Lastwagen Dixi.**

Fehlau, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. dss. Mts., vormitt. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f7917

1 Lieferwagen (Chevrolet), anschließ. um 11 Uhr **Gasherd, Schoner, Schlauch, Schreibtisch, Sofa, Küchenschrank, Waschtoilette, Schreibmaschine (Continental), Aktenschrank, Schreibmaschine (Orga), Dekorationsstoffe, Möbelbezugstoffe, Rauchtisch, Eckvitrine, Schrank, Zweisatztisch u. a. m.**

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung!

Am 6. 12. 1930, 11 Uhr vorm., sollen in W.-Elberf., Aue 35a **Chaiselongue, Büfett, Gasherd, Lautsprech., Bild, Schnellwaage, Wanduhr, Schreibtisch, Partie Lodenmäntel u. a. m.** f7916 öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Peter, Gerichtsv. k. A.

Grundstücks-Markt

Kleines Haus 6 Zim. u. Mans., schöner Garten mit Obstbäumen, Mittelpunkt Vohwinkels z. verk. Ang. u. V 98 an Fil. Vohwinkel.

Villa, 10-12 Räume, modern eingerichtet, hauszinssteuerfrei, in sonniger Lage, mit Garten, im Toelleturmviertel zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote unter E 1534 an d. Geschst. e69

Maschinen

Sehr gute, 6spill. Einschl.-Spulmasch., Schläger, Tümmler, Holz, Knäppe, Antriebe, Gewicht, Riemen, Tritte, Wippen, Schachten usw. †
Grotensohn, Barm., Sternstr. 31, Telephon 531 53.

F. u. Abkantmasch., Kreis- u. Tafelschere, H. Spindelpr., zu vk. W.-E., Hombüch. 66.

Nähmaschinen 5 Jahre Garantie, vor- u. rückw. nähend **130.-** mod. Eiche, versenkbar **170.-** in Schrank, Eiche **210.-** franko, auch n. ausw. **Sohne,** Elberfeld, Marienstr. 31.

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** sehr billig abzug. Elbf., Luisenstr. 12.

Nähmaschine, f. neu, bill. zu vk. Löw, E., Osterfelderstr. 7.

Schreibmaschinen gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 3529b **Gerlach,** Barmen, Altermarkt 12, 1. Et.

Wäscherei-Anl., Wäschm., Zentrifug., Ausn.-Preise. Ang. B 4076 Barmen. †

Waschmaschine m. Wassermotor, gebraucht, b. R. A. Schelle, E., Vöbel 18a. f7897

Wen. gebr. Wasch- u. Wringmasch. (Wassermotor), g. erh. Kd.-Sportwag., D.-Fahrrad, 3.-Lampe, Gasbackofen bill. E.-Zoo, Böttingerweg 136.

Waschmaschine, Wringm., Mangelmasch. bill. Meister, E., Bachstr. 37.

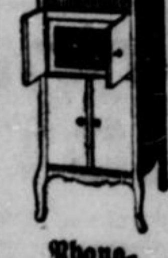
Musik-Instrumente

Gelegenheitskauf! Piano zu verk. E., Alsenstr. 30, II.

Gebrauchtes g364 **Blüthner-Piano** Nußbaum poliert, zu verkaufen oder zu vm. Bequeme Ratenzahlungen. **Pianohaus Weischet,** E., Königstr. 23.



Für Weihnachten Musikinstrumente aller Art. **Sprechapparate Platten** Große Auswahl. Billigste Preise. **POYDA'S Musikhaus** Barmen, Höhnestr. **Reparaturen.** 473b



Phono-Radio-Musikschränke kaufen Sie günstig im Musikhaus b97 **Carl vom Kothen & Sohn,** Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 233 83.

Wer tauscht sch. Eckvitrine u. 2 Stahldr.-Matr. um geg. gut. Schrankgrammophon mit Platten? Elbf., Holländ. Heide 4.

Grammoph. m. Pl. b. v. Berlinerstr. 78, IV †

Grammophon, Schrank mit 30 Pl., sehr billig zu verkaufen. — Schwelm, Kaiserst. 31, II. e69

Gut eingesp. Laute sehr bill. Zieselbogen, W.-B., Hohensteinerstraße 61b, Eingang Bruderstraße. †

Mehrere **Mietpianos** frei, ferner g365 **Gelegenheitskäufe** in **Pianos, Harmoniums. Pianohaus Koch Wwe.,** nur W.-Elberfeld, Herzogstr. 41/41a. Bechstein, Steinway, Seiler u. a. m.

G.erh. kgv. Klavier (Nußb.) 325 Mk. zu vk. Ang. R 619 Fil. B., Berlinerst. 62. †

Harmonium w. Platzmangel bill. abzugeb. B., Oberdörnerstr. 83, p. 470b

Möbelmarkt

Weißl. Tochterzimm., dto. 160 cm Kldschr., nußb. Waschkom. m. Marm. u. Spieg., eich. Frisiertoil. m. Sessel bill. abzug. 158 **Möbelh. C. vom Brocke,** Elb., Morianstr. 19.

Möbel mit dem **Preisabbau** voran 121 **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen, Einzelmöbel. Reinhardt & Dickamp,** Elberfeld, Kipdorf 69—71.

Speisezimmer 160 b. 200 br., mit Ausziehb. u. Polsterst. 375, 475, 575, 650 M **Möbelh. C. vom Brocke** E., Morianst. 19. 177

Speisezimmer aus Privathd. sof. billig abzug. Ang. E 8039 Gschft.

Die **Kraus-Preise** lesen und dann die **Kraus-Möbel** prüfen! **Unglaublich billig! Wundervolle Küchen 275, 310, 350.** Komplette **Speisezimmer 350, 390, 425.** Feine b421 **Schlafzimmer 380, 425, 520.** Komplette **Herrenzimmer 380, 420, 475.** Vorm Fest noch Möbel von **Kraus** Elberfeld, Hofkamp 21—23. **Kassapreis 6 Monate.**

Schlafzimmer komplett, gebraucht, aber gut erhalten, **Mk. 280.—** hochelea., echt eichen, **Speisezimmer** neuwertig, bestehd. aus Büfett 180 cm, Ausziehtisch, vier Polsterstühlen, **Mk. 395.—** für meine Kunden zu verkaufen. p182 **Möbelhaus Wangenheim,** Elb., Vereinstr. 19, Eing. Distelbeckerstraße 12a, Fernruf 220 61 und 62.



„Einer sagt's dem andern" und sehen kann man's schon in den 9 Schaufenstern, daß **die schönen** u. soliden Klubsessel aller Art etwas Besonderes in Preis u. Form darstellen, und daß die g83 **preis-werten** Rauchtische, Büch.-Schränke, Nähtische, Satztische, Teewagen, Standuhren, Flur-Garderoben, Dielen-Garnituren in reicher Auswahl die passenden **Geschenke** von bleibend. Werte sind. — Vergessen dürfen Sie für die Vervollständigung Ihres Wohn- oder Speisezimmers die billigen Stühle, Sessel u. Tische nicht. — Das Liegesofa (Kautsch), das Wohnsofa u. das Küchen-Sofa **finden Sie** u. a. auch die schönen Spülschränke u. Küchen-Sessel in reicher Auswahl u. nur guten Qualität. **bei Gebrüder Wiedenstritt Elberfeld,** Friedrichstr. 40/44.

Nußb.-Speisezimmer m. Vitrine, etw. gebr. **Möbel-Bruchmann,** E., Luisenstr. 116b.

1 Schlager! Modernes Speisezimmer, echt kaukas. Nußb., 1 Büfett mit Marmorschieber, innen Mahagoni, 1 Vitrine, aparte Form, 1 Auszugtisch, 4 Stühle, 259b mit eleg. Bezug nach Wahl nur **Mk. 795.- Rolfsmeyer & Co.,** Barmen, Höhnestraße 12.

Speisezimmer, Büfettschränke, Ausziehtische, Kläbn. E., Hochstr. 43a

Eich.-Speisezimmer, wenig gebr., billig zu verk. Möbelhaus Wendling, Elberfeld, Friedrichstr. 2.

Jetzt gewaltig reduzierte Preise! Küche 195, 250, 325. Schlafzimmer, 180 breit, eiche ger., **365, 485, 590,** birke lack., mit Innenspiegel, **415, 525, 600,** echt eiche, 180 breit, **475, 540, 625,** echt birke u. nußb. poliert, bj80 **825, 950, 1060, Speisezimmer** echt eichen, komplett, **495, 550, 625, Herrenzimmer, 540, 750, 850.** Das müss. Sie sehen! **Möbel-Höfer** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

1maliges Angebot! Küche bestehend aus: 1 Büfett, 140 cm, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle m. Lin., nur Mk. 259b **245.- Rolfsmeyer & Co.** Barm., Höhnest. 12

Gelegenheits-Möbel, nie wiederkehrend 3 Herrenzimmer, 2 Speisezimmer, 2 Schlafzimmer (v. K. zurückgenommen), gute Arbeit, mod. Form, 168b **besonders preiswert.** Möbelgeschäft **Bachmann & Co.** B., Karlstr. 31—33, nahe d. Ruhmeshalle

Küchen, Büfett 1,65 m, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, rundgebaut, M 325.— dito 1,60 m br., M. 275.—, Büfett, Tisch, zwei Stühle M. 185.— Obige Teile sind wenig gebraucht, jedoch modern. Möbelhaus b217 **Brechtmann,** E., Hofkamp 46.

2 Speisezimmer unt. Preis. Möbel-Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

Küche für 200 Mk. abzugeben Möbellag. **Adam,** E., Rommelspütt, Ecke Paradestr.

Wenig gebr., mod. **Küche** billig zu verk. Möbelhaus Wendling, E., Friedrichstr. 2.

Heute u. morgen verkaufe ich meine **Musterzimmer Küchen** und **Schlafzimmer** (mit kleinen Schönheitsfehlern) für die **Hälfte** Möbellager **Ernst Adam,** Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Von einem Kunden nicht abgenommene **Küche u. Schlafzimmer** äuß. billig. Möbelhaus Elb., Kasinogartenstr. 11.

Konkurrenzlos billig! **Küchen** v. M. 185 an **Schlafz.,** 180 cm br., v. 350 an, **Speisez.,** 180 cm br., m. Zweizugtisch u. 4 Stühlen nur Mk. 450.— **Gebr. Beckamp,** Elberf., Hochstr. 2.



Dieses **Schlafzimmer** bestehend aus: 1 Kleiderschrank m. Innenspieg., 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Betten, 2 Konsolen m. Kristallglas, 2 Stühle, gepolst., 1 Handtuchhalter in garantiert guter Qualität, vollgesperrt u. fabelhaftes Modell, kostet nur M **395.- Rolfsmeyer & Co.** Barm., Höhnest. 12

Kompl., echt Nußb. Schlafzimmer, fast neu, preiswert zu verk. Ang. unt. E 7716 Gesch.

Achtung billig! Ausnahmeangeb. Neues prima echt Eich., voll **Schlafzimmer** Schrank 2 m m. Innensp., für 650 Mark.

Küche natur-lack., Büfett 1,60 m br., Anrichte, Tisch, 2 Stühle, für nur 250 Mark.

Eßzimmer Büfett 1,80 m breit, Vitrine, Ausz.-Tisch, 4 Stühle, nur 390 M. Alle anderen Zimmer billigst. **Möbelhaus Sieber** Barmen-Wuppertal, Bredderstraße 7.

1 zurückgestelltes **Schlafzimmer,** eleganteste Ausführung mit echt. Marm. **Mk. 395.- 1 Küche,** 160 brt., mit Chaiselongue **Mk. 225.-** Schreinermeister Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr.

Neues, echt Eichen Schlafz. spottbill. zu verk. Preis 350 M. E., Sedanstr. 27, I.

Mod. eich. Schlafzimmer mit Schlaraffia-Auflage billig zu verkaufen. — Barmen, Allee 42, I.

Kein **Möbelkauf** ohne **Preisprüfung** im führenden **Möbelhaus Wuppertals A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 75. 75a. 75b